

nicht im schulpflichtigen Alter befinden, als Nebentätigkeit übernehmen.
Alle errichtete Niederlassungen unterliegen der Aufsicht des Staats in Gemäßigkeit des §. 8 im Gesetz vom 31. Mai 1875 (G. S. S. 217) und können durch königliche Verordnung aufgehoben werden.

Der Krankenpflege im Sinne des Gesetzes vom 31. Mai 1875 ist die Pflege und Unterweisung von Blinden, Tauben, Stummen und Idioten, sowie von gefallenen Frauenspersonen gleichgestellt.

Art. 11.

Der Borsig in dem Kirchenvorstande von katholischen Kirchengemeinden (§§. 12 und 6 des Gesetzes vom 20. Juni 1875 G. S. S. 194) kann durch königliche Verordnung anderweitig geregelt werden.

Die Begründung, welche dem Entwurfe beigegeben ist, beginnt mit folgender allgemeinen Erklärung:

Der Wunsch, den aus den kirchenpolitischen Befehlungen der letzten Jahre hervorgegangenen Beschwörungen der katholischen Bevölkerung Abhilfe zu schaffen, ist bei der königlichen Regierung schon lange gegeben. Sie hat deshalb den Versuch gemacht, durch eine radikale, im Geiste der Verhältnisheit längere Zeit hindurch geführte Förderung dieses Ziels zu erreichen, sich aber davon überzeugen müssen, daß die Verbundungen bei ihrer Fortsetzung stets zu den Anfängen unausgeglichenen Gegenseitigkeiten führen werden.

Die königliche Regierung hat sich deshalb entschlossen, das hervorgetretene Bedürfnis, soweit es ohne Gefährdung der staatlichen Interessen möglich erscheint, durch einen Act der allgemeinen Landesregelung zu befriedigen.

Politische Übersicht.

Leipzig, 21. Mai.

Über die gestern erfolgte Eröffnung der Nachsession des preußischen Landtages schreibt man uns aus Berlin: "Die alte Erfahrung, daß die Pflichtrechte der Landtagabgeordneten, welche Dänen erhalten, größer ist, als diejenige des Reichstages, dessen Mitglieder auf Kosten ihres eigenen Säckels ihre Ehrenamt ausüben, hat sich aus Neuer in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses nach seiner dreimonatlichen Verlängerung bestätigt. Bei gut besetzten Bänken trat man in die zweite Sitzung des Gesetzenvorwurfs, betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Da Tit. I des Entwurfs von der heutigen Tagessordnung abgesetzt wurde, so konnte die Frage der administrativen Eintheilung der Provinz Hannover nicht zur Entscheidung gelangen. Die hannoverschen Landtagsabgeordneten haben mit einer gewissen Zweifelhaftigkeit dem Schluß des von der Commission gefassten Beschlusses über die Eintheilung der Regierungsbezirke ihrer Provinz entgegengesehen. Man glaubte, daß die Beibehaltung der 6 Landkreise als Sitz der Regierungen anstatt der drei in der Vorlage vorgeschlagenen vom Grafen Eulenburg accepptiert werden würde. In Abgeordnetentreffen wird jedoch aus Grund zuverlässiger Mitteilungen die Ablehnung der Commissionsvorschläge seitens des Ministers verblüfft. Derselbe wird sich dahin erklären, daß die Mehrkosten und die einmaligen Ausgaben für Vergrößerung der Landkreisegebäude der Ausführung der Commissionsvorschläge entgegenstehen. Unter den Abgeordneten der alten Provinz ist man eben nicht geneigt, zu Gunsten Hannovers einer Vergrößerung der Organisationskosten zuzustimmen. Steigern sich dieselben doch schon dadurch, daß 12 Regierungspräsidentenstellen und ebenso viele Oberpräsidialräte neu erweitert werden. Das Haus nahm diese Bestimmungen ohne wesentliche Diskussion und mit unerheblichen Änderungen an. Nur über den §. 23 der Vorlage, welcher dem Regierungspräsidenten die Befugnis beilegt, Beschlüsse der Regierung zu, mit denen er nicht einverstanden ist, außer Kraft zu legen, entspans sich eine längere Debatte. Mit Recht hob der Abg. Zelle gegenüber dem Minister Graeven zu Eulenburg hervor, daß hier ein bedauerlicher Schritt zum reinen Präfektursystem gehandelt werde. Sein Verbesserungs-Amendment fiel indessen trotz der Unterstützung des Centrums. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden."

Aus der am Donnerstag stattgefundenen Ausschüttung des Bundesrats verlautet, daß die Ausschüsse einstimmig beschlossen haben, die Einverleibung Altonas in den Zollverein zu vollziehen, dagegen die beabsichtigte Einverleibung eines Teiles der Hamburger Vorstadt St. Pauli fallen zu lassen. Obwohl der Hamburger Antrag damit gegenstandslos geworden ist, haben die Hamburger mit diesem Beschluß einen großen Sieg erzielt. Es wird sich nun nur noch zu zeigen haben, wie der Reichskanzler über die Realisierung seiner früheren Pläne denkt. In Abgeordnetentreffen hat der Bericht über den Empfang der Altonaer Deputation durch den Reichskanzler und die Vertheilung der Anlage einer direkten Eisenbahn zwischen Berlin und Altona großen Aufsehen gemacht. Berliner Blätter berichten:

Bismarck habe in derselben bemerkt, er habe die ihm überreichte Petition gelesen und in dem beigelegten Plan von Altona die jetzige Bollarena, die Territorialgrenze und die projectierte Volksgrenze (mit Einschluss eines Teiles von St. Pauli) bereits geprüft. Es sei ihm die Durchsicht dieses Planes informiert von Interesse gewesen, als er bisher nicht gewußt habe, daß eine Bollarena als Grenzlinie zwischen beiden Städten existiere. Die Deputirten haben dann in ausführlicher Weise über die Territorialgrenze Auskünfte gegeben und, nachdem ihnen der Reichskanzler die blütende Zuflucht gemacht, daß die Frage über die Einverleibung Altonas in den Zollverein so gut wie beschlossene Sache sei, darauf hingewiesen, wie die Vereinigung eines Teiles von St. Pauli die Interessen Altonas schwer beladen würde. Der Reichskanzler habe darauf erwidert, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sein würde, eine Vereinigung St. Paulis zu befürworten, eben so wenig habe er jene Abgrenzung proponirt, vielmehr sei dieselbe seitens der Techne am leichtesten ausführbar empfohlen worden. Der Reichskanzler hat bejont, daß er Altona

in jeder Weise unterstützen und es selbstständig machen wolle. Die Stadt solle durch eine direkte Eisenbahn mit Berlin und dem Süden verbunden werden durch eine Linie von Salzwedel über Hohnstorf, Wandbeck — mit Umgehung Hamburgs — nach Altona, wofür die Vorarbeiten bereits im Gange sind, während die Verbindung Altonas mit der projectierten Linie Berlin-Schwerin (event. Parchim)-Oldesloe-Kiel erst später erfolgen dürfte. Die Unterelbe solle auf jeden Fall in den Zollverein, sie solle ferner nicht zwei preußische Provinzen (Hannover und Schleswig-Holstein) trennen. Hamburg könnte keinen Freihafen ganz behalten, aber es werde sich, wie die großen englischen Handelsplätze, den zulässlichen Maßnahmen zu unterwerfen haben. Es würde sich dann für Altona und die nicht mehr getrennten Umländer ein großer Bereich entwickeln. Er (der Reichskanzler) wolle einen Zollvereinsbogen an der Nordsee haben und Altona sei hierfür bestimmt worden. Die Zollvereinsniederlage sei nun einmal als Vergleichung für Hamburg gewählt worden, Hamburg sei aber im Bunde der Bevölkerung zu weit gegangen. Eine Fabrikation, wie sie bisher in der Riedelzeit gebracht werden sei, müsse aufhören. Beuglichkeit der zur Sprache gebrachten Angelegenheit mit dem Altonaer Biehmarkt hat die Deputation den Stand derselben genau ausgearbeitet. Der Reichskanzler hat in Anbetracht des bei der projectierten Eisenbahnlinie anzulegenden Bahnhofes erwähnt, daß man erst im Vorortteil der Stadt Altona die Errichtung eines Central-Bahnhofes projektiert, es jedoch für besser gehalten habe, die sämmtlichen eintreffenden und abgehenden Personenzüge auf dem jetzigen Bahnhof zu konzentrieren und den Güterbahnhof weiter hinaus zu verlegen. Die Befürchtung über eine etwaige, einzige mögliche Erklärung Hamburgs bezüglich des Eintritts in den Zollverein hat der Reichskanzler dahin beruhigt, daß der tatsächliche Eintritt sich dann immer noch bis 10 Jahren verzögern würde, da Hamburg mit Aufwand großer Kosten genötigt sei, doch zu zu bauen.

In dem leitenden deutschen Bundesstaate soll, wie aus Berlin gemeldet wird, mit dem Erscheinen der directen Steuern sehr bald der Anfang gemacht werden. Nachdem in den laufenden Reichstag auf den Antrag des Abg. Richter eine erheblich größere als die von der preußischen Regierung beantragte Summe aus den „noch nicht rechnungsmäßig feststellenden“ Ueberflüssen des Haushalt einstellt ist und demzufolge die Matricular-Beiträge Preußens geringer ausfallen, finden sich angeblich 8 bis 10 Millionen, die nach der zwischen Krone und Landtag getroffenen Abrede zu Steuerklassen zu verwenden sind. Nun sagt die Ueberreinführung, daß solche Summen, sofern sie nicht zu einer Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuern an die Gemeinden von Regierung und Landtag übereinstimmend bestimmt werden, zu einer Ermäßigung der Glassen und Einkommensteuer zu verwenden sind. Nun sagt die Ueberreinführung, daß solche Summen, sofern sie nicht zu einer Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuern an die Gemeinden von Regierung und Landtag übereinstimmend bestimmt werden, zu einer Ermäßigung der Glassen und Einkommensteuer zu verwenden sind. Die preußische Regierung hatte einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die Ermäßigung sich nur auf die Glassen- und die fünf untersten Stufen der Einkommensteuer erstrecken sollte. Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses vollzog daran die „Verbesserung“, daß, nachdem den erwähnten minder begüterten Glassen drei Monatsraten erlassen seien, alle Steuerpflichtigen, auch die reichsten, an dem Steuererlass teilnehmen können (welcher nebenbei bemerkt durch Zölle auf Petroleum, Getreide, Fleisch &c. ermöglicht wird). Nun würden 8 bis 10 Millionen nur zu 2 bis 3 Monatsraten der Minderbegüterten ausreichen. „Aber auch das wäre immerhin schon ein Anfang“, bemerkt das leitende Berliner Fortschrittsblatt, die „Börsische Zeitung.“

Die „Luxemburger Frage“ ist seit etwa einem Jahrzehnt aus der Tagesspreche verschwunden. Vor einiger Zeit indessen konnten wir hervorheben, daß in der Kammer zu Luxemburg die Zukunft des Landes durch den Minister von Lynden in Erwähnung gezoen wurde. Die Lösung, welche diese Frage durch den Londoner Vertrag vom Mai 1867 gefunden, war damals wenig geeignet, in Deutschland allgemeine Befriedigung herzorzurufen. Erst nach den großen Errungenchaften von 1870—71 hat das deutsche Volk sich dabei beruhigen können, daß der in Folge jenes Vertrags erfolgte Abzug der preußischen Besatzung aus der ehemaligen deutschen Bundesrepublik und die Schließung derselben einer unvermeidlichen Opfer war, welche die Politik unseres Reichskanzlers, um Größeres zu erreichen, der französischen Herrschaft vor 1870 bringen mußte. Durch den Übergang der luxemburgischen Eisenbahnen, welche früher der französischen Ostbahn gehörten, in deutsche Verwaltung, welche eine Bindung des deutsch-französischen Friedensvertrags bildete, hat seit 1873 die „Luxemburger Frage“ ihre Erledigung gefunden. Nur selten ist seitdem der Name Luxemburg noch in den deutschen Blättern aus politischer Veranlassung erwähnt worden, bis jene methodistische Auseinandersetzung des niederländischen Ministers des Auswärtigen von Neuem den gegenwärtigen politischen Besitzstand des Landes in Frage stellt. Der genannte Staatsmann äußerte sich, wie unser Leser bekannt, dahin: „Es ist keineswegs unmöglich, daß binnen einiger Zeit die Stellung Luxemburgs eine ganz andere als heute sein wird. Es können Umstände eintreten, wo die Niederlande entweder einem unabhängigen oder einem der einen oder anderen Nachbargroßmacht eingerückt Großherzogthume gegenüberstehen.“ Die „Weserzeitung“ bemerkt jetzt in einem Artikel zu diesem methodistischen Ausprache:

„Doch eines der beiden großen Nachbarreiche läßt sich nicht hinnehmen, wie die Vereinigung eines Teiles von St. Pauli die Interessen Altonas schwer beladen würde. Der Reichskanzler habe darauf erwidert, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sein würde, eine Vereinigung St. Paulis zu befürworten, eben so wenig habe er jene Abgrenzung proponirt, vielmehr sei dieselbe seitens der Techne am leichtesten ausführbar empfohlen worden. Der Reichskanzler hat bejont, daß er Altona

wieder zu erwerben. Noch weniger aber liegt, nachdem dieser Vertrag einmal besteht und auch 1871 in der Hauptstrecke unverändert geblieben ist, für das Deutsche Reich irgend ein zwingender Grund vor, sich in den Besitz von Luxemburg zu bringen. Das in Frankreich das Verlangen nach dem Erwerb des deutschen Grenzlandes auch unter der Republik fortlebt, erscheint auf der anderen Seite nicht minder fraglich. Ohne den Biederbecks von Voltringen ist aber Luxemburg für Frankreich niemals wertlos. Die „Luxemburger Frage“ wird daher, wenn sie zwischen Deutschland und Frankreich überhaupt jemals wieder auftreten sollte, nur in einem Kampfe um Elsas-Voerdingen entschieden werden können.“

Die latente Ministerkrise in Wien wird nun doch zum Ausklang kommen. Die Meldung, daß Graf Taaffe nach der offiziellen Vertragung des Reichsraths die Demission des Gesamtministeriums dem Kaiser überreichen werde, wird von officiöser Seite in der „Bohemia“ bestätigt. Es soll damit, wie hinzugefügt wird, das bekannte Wort, daß das Ministerium die Consequenzen des Votums über den Dispositionsfonds nicht ignorieren wolle, eingelöst werden. Wie sich aber die Einreichung der Demission als Consequenz jener Abstimmung mit der Thatfrage vereinigt läßt, daß Graf Taaffe nach seiner Erklärung in der Budget-Commission des Herrenhauses auf die Bewilligung des Dispositionsfonds für dieses Jahr verzichtete, darüber weiß die officielle Correspondenz keine Auskunft zu geben. Dafür erfreut dieselbe die Böller Österreichs mit der Mitteilung, daß kein Anderer als der gegenwärtige Minister-Präsident mit der Reibung des Cabinets betraut werden würde, und daß Baron Kriegau um seiner Kranklichkeit willen nach seiner „furiosen, wenigen freuds und wenig ruhmvollen Ministerwahl“ aus dem Ministerium austritt, wird als noch nicht entschieden erklärt. Ueber Herrn v. Stremayr wird als noch nicht entschieden gefragt: „Was speziell Herrn v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen zukünftige Stellung nichts bekannt, ja es wird von mancher Seite behauptet, daß die Position desselben eine durchaus feste sei und daß auch Herr v. Stremayr persönlich den gegenwärtigen Moment zum Rücktritte nicht geeignet erachte.“ „Run, wir gönnen es dem Coalitions-Ministerium von Herten, daß ihm Herr v. Stremayr betrifft, so ist über dessen

Bahn-, Stall- und Pferdedecken

empfiehlt billig
Otto Junghaus, Heinrichstrasse 25.

Grabsteinkreuze

von Sagenen, sehr schön modellirt,

Grabplatten

zu Preisen in beliebiger Größe u. Thürz empf.

Karl Gruhle, Petersstr. 20.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Vorplatz Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Borsig'scher Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Röhlische).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Königstraße Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Auszug) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern. **Postamt** im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Woche befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 11 Uhr. Samstag und Nachmittag von 10 bis 11 Uhr. Sonn- und Feiertags wie bisher.

öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Börsbibliothek IV. (Ritterg. 6, II.) 7—9 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung)

Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 9—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobskloster, an den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 3—5 Uhr.

Patentkrischen liegen auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Handgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr. Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorleser-Sammlung für Hand-Gewerbe, Grimm-Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im handwerklichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 13—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer, für 10 Pf. aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter- richt im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Beitung des oben genannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Schönfunde geöffnet Dienstag und Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Physikalisch-technisches Museum, Universitätsstr. 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Gänseshaud Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Gärtnerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Feuerwehrdestellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathauswache)

Polizeiwache (Rathausmarkt).

1. Feuerwache Rathaus (vom 2. bis 8. Stock).

2. Feuerwache Rathausplatz Nr. 8.

3. Feuerwache Altes Johannishospital.

4. Feuerwache Schletterstraße 15 (5. Bürgerh. Schule).

5. Feuerwache Rathaus.

6. Feuerwache Rathaus.

7. Feuerwache Weißstraße Nr. 9.

8. Feuerwache Feuerwehr.

9. Feuerwache Feuerwehr.

10. Feuerwache Feuerwehr.

11. Feuerwache Feuerwehr.

12. Feuerwache Feuerwehr.

13. Feuerwache Feuerwehr.

14. Feuerwache Feuerwehr.

15. Feuerwache Feuerwehr.

16. Feuerwache Feuerwehr.

17. Feuerwache Feuerwehr.

18. Feuerwache Feuerwehr.

19. Feuerwache Feuerwehr.

20. Feuerwache Feuerwehr.

21. Feuerwache Feuerwehr.

22. Feuerwache Feuerwehr.

23. Feuerwache Feuerwehr.

24. Feuerwache Feuerwehr.

25. Feuerwache Feuerwehr.

26. Feuerwache Feuerwehr.

27. Feuerwache Feuerwehr.

28. Feuerwache Feuerwehr.

29. Feuerwache Feuerwehr.

30. Feuerwache Feuerwehr.

31. Feuerwache Feuerwehr.

32. Feuerwache Feuerwehr.

33. Feuerwache Feuerwehr.

34. Feuerwache Feuerwehr.

35. Feuerwache Feuerwehr.

36. Feuerwache Feuerwehr.

37. Feuerwache Feuerwehr.

38. Feuerwache Feuerwehr.

39. Feuerwache Feuerwehr.

40. Feuerwache Feuerwehr.

41. Feuerwache Feuerwehr.

42. Feuerwache Feuerwehr.

43. Feuerwache Feuerwehr.

44. Feuerwache Feuerwehr.

45. Feuerwache Feuerwehr.

46. Feuerwache Feuerwehr.

47. Feuerwache Feuerwehr.

48. Feuerwache Feuerwehr.

49. Feuerwache Feuerwehr.

50. Feuerwache Feuerwehr.

51. Feuerwache Feuerwehr.

52. Feuerwache Feuerwehr.

53. Feuerwache Feuerwehr.

54. Feuerwache Feuerwehr.

55. Feuerwache Feuerwehr.

56. Feuerwache Feuerwehr.

57. Feuerwache Feuerwehr.

58. Feuerwache Feuerwehr.

59. Feuerwache Feuerwehr.

60. Feuerwache Feuerwehr.

61. Feuerwache Feuerwehr.

62. Feuerwache Feuerwehr.

63. Feuerwache Feuerwehr.

64. Feuerwache Feuerwehr.

65. Feuerwache Feuerwehr.

66. Feuerwache Feuerwehr.

67. Feuerwache Feuerwehr.

68. Feuerwache Feuerwehr.

69. Feuerwache Feuerwehr.

70. Feuerwache Feuerwehr.

71. Feuerwache Feuerwehr.

72. Feuerwache Feuerwehr.

73. Feuerwache Feuerwehr.

74. Feuerwache Feuerwehr.

75. Feuerwache Feuerwehr.

76. Feuerwache Feuerwehr.

77. Feuerwache Feuerwehr.

78. Feuerwache Feuerwehr.

79. Feuerwache Feuerwehr.

80. Feuerwache Feuerwehr.

81. Feuerwache Feuerwehr.

82. Feuerwache Feuerwehr.

83. Feuerwache Feuerwehr.

84. Feuerwache Feuerwehr.

85. Feuerwache Feuerwehr.

86. Feuerwache Feuerwehr.

87. Feuerwache Feuerwehr.

88. Feuerwache Feuerwehr.

89. Feuerwache Feuerwehr.

90. Feuerwache Feuerwehr.

91. Feuerwache Feuerwehr.

92. Feuerwache Feuerwehr.

93. Feuerwache Feuerwehr.

94. Feuerwache Feuerwehr.

95. Feuerwache Feuerwehr.

96. Feuerwache Feuerwehr.

97. Feuerwache Feuerwehr.

98. Feuerwache Feuerwehr.

99. Feuerwache Feuerwehr.

100. Feuerwache Feuerwehr.

101. Feuerwache Feuerwehr.

102. Feuerwache Feuerwehr.

103. Feuerwache Feuerwehr.

104. Feuerwache Feuerwehr.

105. Feuerwache Feuerwehr.

106. Feuerwache Feuerwehr.

107. Feuerwache Feuerwehr.

108. Feuerwache Feuerwehr.

109. Feuerwache Feuerwehr.

110. Feuerwache Feuerwehr.

111. Feuerwache Feuerwehr.

112. Feuerwache Feuerwehr.

113. Feuerwache Feuerwehr.

114. Feuerwache Feuerwehr.

115. Feuerwache Feuerwehr.

116. Feuerwache Feuerwehr.

117. Feuerwache Feuerwehr.

118. Feuerwache Feuerwehr.

119. Feuerwache Feuerwehr.

120. Feuerwache Feuerwehr.

121. Feuerwache Feuerwehr.

122. Feuerwache Feuerwehr.

123. Feuerwache Feuerwehr.

12

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 168.

Sonnabend den 22. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

* Leipzig, 21. Mai. Die gestern Abend abgehaltene Versammlung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins wurde von dessen Vorsitzenden mit geschäftlichen Mitteilungen eröffnet, aus denen wir hervorheben, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins gegenwärtig 668 beträgt, daß Herr Dr. v. Jahr aus privaten Gründen seinen Austritt aus dem Vorstande angezeigt und daß Herr Archivar Sauer aus ähnlichen Gründen, insbesondere aus Rücksichten auf seine Verstellung, demnächst den Vorstand im Vorstande niederzulegen gedenkt.

Den ersten Gegenstand der Tagessordnung bildeten Mitteilungen über die zum Empfang des am 13.-15. Juni d. J. in Leipzig tagenden Verbandes deutscher Grundbesitzer-Vereine zu veranstaltende Feierlichkeiten. Zu diesem Verbandstage haben auch die Vertreter des Verbandes der Hausbesitzervereine in Leipzigs Umgebung besondere Einladung erhalten. Zu den Vorbereitungen ist ein Comité gewählt worden, das sich in einen Wohnung-, Preß- und Festausschuss getheilt hat. Nach dem entworfenen Festsprogramm werden die Kosten etwa 500 M. betragen und es wurde die Verausgabung dieser Summe von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Über den zweiten Gegenstand der Tagessordnung, die Einrichtung eines deutschen Central-

Pfandbrief-Amtes für städtischen Grundbesitz auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit befreit,

entspann sich eine sehr ausgedehnte und lebhafte Debatte, an der sich die Herren Dietrich,

Sauer, Simon, Frank, Thiemann, Holländer,

Rudolph u. L. beteiligten. Die Idee,

welche der gedachten Einrichtung zu Grunde liegt

- Befestigung des Grundredits - - stand zwar

allgemeine Billigung, es wurden indessen von mehreren Seiten gewichtige Bedenken gegen die vor-

geschlagenen Modalitäten der Ausführung, ins-

besondere gegen die Mitwirkung der Gemeinde-

verwaltungen, gegen das in dem Entwurfe

ausgeprochene Prinzip der Gegenseitigkeit u. ge-

dämpft. Auf Antrag des Herrn Sauer beschloß die

versammlung, den Delegirten des Leipziger Vereins

freie Hand zu lassen, wie sie sich in dem vor-

gedachten Congress über diese Angelegenheit ent-

scheiden wollen.

Punkt 3 der Tagessordnung betraf verschiedene weitere, vom Congress in Beratung zu nehmende Vorschläge und zwar a) die Aufhebung des häufigsten der Vorhypothesen, b) die Befestigung der Schieds- und Schengenbete und c) die Änderung des Administrationsverfahrens. Herr Reichsanwalt Simon referierte über diesen Punkt und auf seinen Antrag wurde auch in Bezug hierauf, nachdem er insbesondere zu c) hervorgehoben, wie unbillig es sei, wenn bei Substitutionen der vorausbezahlte Reichtum nochmals bezahlt werden müßt, den Delegirten des Vereins die Ermächtigung ertheilt, nach ihrem eigenen Ermessens Stellung zu den betreffenden Fragen zu nehmen. In Betreff der vom Congress zur A b m e h r des Quittungsstempels eventuell zu erreichenden Wahrzeichen glaubte man, daß bei dem nächsten Reichstage die Vorlage wegen Einführung dieses Stempels wohl wiedersehen werde und daher ein Antrag in Betreff des Wiederauftritts als sehr zweckmäßig erschien. Desgleichen handelt es im Congress einzubringende Antrag auf Ernennung einer Commission beauftragt, festzustellen, ob auf dem Gebiete des Baurechts- und Polizeiwesens herrschenden Mängel die Zustimmung der Versammlung.

Die Versammlung wählte hierauf noch die Delegirten des Vereins für den mehrgedachten Congress und es fiel die Wahl auf die Herren Ado. Thiemann, Simon, Nagel, Dietrich sen., Frank und Dr. Wöhrel. Mit der Bitte, die Verhandlungen des Congresses recht zahlreich zu besuchen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung und die Fortbildungsschule.

* Leipzig, 20. Mai. Unter den Verhandlungsgegenständen der bevorstehenden Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung befindet sich auch das Verhältnis der Gesellschaft zur Fortbildungsschule. Das Thema lautet: "Die Fortbildungsschule als wesentliches Glied unter den Mitteln der Volksbildung." Die Berichterstattung hat Herr Dr. Brüttigam, Director der I. Fortbildungsschule hier, übernommen; derselbe hat folgende Thesen aufgestellt:

1. Die allgemeine obligatorische Fortbildungsschule, deren Aufgabe die weitere allgemeine Ausbildung der Schüler, insbesondere aber die Befestigung in denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten ist, welche für das bürgerliche Leben vorgezogene Weise von Augen sind, dient wesentlich dem in Satz 1 des Statutes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung angeprochenen Zwecke.

2. Die allgemeine obligatorische Fortbildungsschule ist ein notwendiges Mittelglied zwischen der Volksschule und den von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung der Bevölkerung gebotenen Bildungsveranstaltungen und eine unerlässliche Vorausbedingung

für den Eintritt in eine Fach- oder gewerbliche Fortbildungsschule.

3. Der obligatorische Charakter der allgemeinen Fortbildungsschule, die einfache Konsequenz der allgemeinen Schulpflicht, ist eine Forderung der Gerechtigkeit gegen die unbedeutete Klasse des Volkes und eine Waffe gegen die sozialistischen Irrelehrer.
4. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat dahin zu wirken, daß die allgemeine obligatorische Fortbildungsschule im ganzen Umfang des Deutschen Reiches eingeführt werde.
5. Es ist wünschenswert, daß die von der allgemeinen obligatorischen Fortbildungsschule ausgestellten Entlasszeugnisse, welche außer den Leistungen auch das Vertragen des Schülern censuren, bei Behörden und im bürgerlichen Leben die gebührende Beachtung finden.
6. Die Aufgabe, die Entwicklung und die Interessen der allgemeinen obligatorischen Fortbildungsschule sind von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern.

Die Verhandlung über diesen Gegenstand war ursprünglich auf Montag, den 24. Mai, angesetzt, doch ist, namentlich auch mit Rücksicht auf die wünschenswerte Theilnahme der Lehrer, Verlegung auf den ersten Verhandlungstag, Sonntag, den 23. d. M., beantragt. Die endgültige Festlegung wird am Sonnabend Abend erfolgen.

Nenes Theater.

Leipzig, 21. Mai. Ein großer genialer Zug geht durch Fr. Halm's Tragödie "Der Fechter von Ravenna", welche, nachdem sie lange vom bisherigen Repertoire verschwunden war, gestern wieder zur Aufführung gelangte. Dieses Stück, das bei seinem Erscheinen im Jahre 1854 das größte Aufsehen erregte und, da es anonym war, an die Offenheit getreten war, in Folge eines merkwürdigen Falles die Autorschaft Halm's zuerst fogar in Zweifel stellte, schürt besonders den Verdacht der in Rom, unter Caligula, gefangen gehaltenen Witwe Hermann's des Cheruskerfürsten, Thunselda, ihren unter den Gladiatoren befindlichen und in dieser Stellung dem deutschen Volke entfremdeten Sohn Thunelicus sich und dem Vaterlande wieder zu gewinnen. Und da ihr dies nicht gelingt, zieht sie als Heldin es vor, sich und Thunelicus den Tod zu geben, als Zeugnis der von Caligula befohlene Ermordung ihres dem Cäsar nur allzu willfährigen Sohnes zu sein. Diesem tragischen Ereigniß auf dem Höhe folgt die Ermordung des Tyrannen durch die prätorianische Leibwache.

Die Dichtung durchweht ein warmer Patriotismus, der sich in der heldenmütigen Thunselda verwirkt. Die Handlung ist klar und roath fortwährend, die Charakteristik scharf, die Sprache edel und voller Schwung. Zwei, resp. drei grundverschiedene Charaktere stehen sich gegenüber: der düstere Cybarit Caligula, die heroische, von reiner Vaterlandsliebe und zugleich Mutterliebe durchglühte Thunselda und der stumpfe, unter den rohen Gladiatoren aufgewachsene Thunelicus, der sich sogar seiner deutschen Abkunft schämt und einen Fürstentitel verschmäht, um Gladiator bleiben zu können. Um diese drei Hauptpersonen gruppieren sich die Uebrigen mehr als Staffage.

Einen besonderen Reiz erhielt die Vorstellung noch durch das Auftreten des Herrn Klein vom königl. Hoftheater in Berlin als Gast, welcher sich in der Rolle des Caligula präsentierte. Er spielte dieselbe vorzüglich und führte das Charakterbild mit einer Feinheit der Zeichnung durch, die geradezu feinste. Das speziell Dämonische, das Blasphemie und in sinnlosen Genüssen überstötigte des Wüllings der dem ganzen Römervolk nur einen Kopf wünscht, um ihn — abschlagen zu können, trat in dieser Erscheinung scharf hervor und ließ sie ungemein realistisch wirken. Jede Geste war überlegt, ohne jedoch den Eindruck des Gefuchts zu machen, jedes Wort, declamatorisch abgewogen, im Ausdruck pointirt, die ganze Darstellung ein Meisterwerk, das den allgemeinsten, lebhaftesten Beifall sand.

Einen gleichen Triumph — denn so kann man diesen Erfolg wohl nennen — feierte Frau Senger als Thunselda. Im ersten Act fürchtete ich zwar, sie bei dem genommenen Aufzug zu schnell künstlerisch ausgeben und dann einer Steigerung im tragischen Pathos nicht mehr fähig sein würde, aber diese Beschränkung hat sich zum Glück nicht bestätigt. Frau Senger besitzt eine dramatische Geste, die sie den hervorragendsten Darstellerinnen auf diesem Gebiete befeindet. Sie ist eine Künstlerin, welche ihre Rollen durchlebt, sie durchzeugt und poetisch gestaltet. Ihre Thunselda, in der sich die Liebe der Mutter mit der Würde der deutschen Frau und dem Heldenmut der Härte harmonisch vereint zeigt, war eine glänzende Leistung. Für ihre Aufgabe geistert, individuell ganz in der Rolle aufgehend und von dem Genius der Dichtung getragen, entfusiasmirt sie auch das Publikum, das ihre Darstellung mit stürmischen Applaus aufnahm. Eine psychologisch interessante Erscheinung ist Thunelicus, der Held der Titelrolle, welche von Herrn Hübler gegeben wurde. Er hat eigentlich nichts Heldenhaftes, dieser Gladiator, sondern ist nur die Veranlassung, daß Thunselda zur Heroine wird. Kein Trocken deutsches Heldenblut scheint in seinen Adern zu fließen, wenn man sonst nicht den brutalen Wuth des öffentlichen Klopstocks darin gelten lassen will,

er ist in seinem Denken und Empfinden ganz römischer,

von der sozialen Sittenverderbnis angestränkter, Plebejer geworden. Und so segt er den Vorstellungen und Bitten der herlichen Thunselda, seiner Mutter, die in der Depravation am römischen Kaiserhofe als hellenistischer Stern glänzt und den Kontakt um so schärfer hervortreten läßt, einen aus Stumpfheit für alles Edle und Große hervorgehenden eigenartigen Widerstand entgegen. Es

war eine schwierige Aufgabe für den jungen Künstler, diese Rolle durchzuführen, und weil er es zur allgemeinen Befriedigung gelang, habe ihm nur um so größere Anerkennung, die ihn ansehn möge, sie sich an seiner künstlerischen Fortbildung weiter zu arbeiten. Herr Stürmer

repräsentirte Merowig, den Waffenbruder des Cheruskerfürsten, vorzüglich und entsprach sowohl in seiner äußeren Erscheinung wie in seiner Charakteristik ganz der Vorstellung, die wir uns von diesem alten sogenannten Helden zu machen pflegen.

Auch die übrigen Rollen befanden sich in guten Händen. Flavius Arminius wurde von Herrn Petterer mit weisem Maßhalten im Spiel meisterhaft, Cassius von Herrn Johannesh, Glabrio, der Vogt der Fechterschule zu Ravenna, von Herrn Pohl sehr virtuos, die Senatoren Gaius und Titus Marcus von den Herren Tieb und Sommerstorff, der Tribun Cornelius Sabinius von Herrn Conrad, Cäsaria von Frau Westen und Ramis, Thunselda's Verwandte, von Frau Schubert durchaus befriedigend dargestellt. Ferner hatte Specka, Glasbir's Tochter, in Ihr Satra an eine ebenso graciöse wie im Spiel seines und gewandte Repräsentantin gefunden, welche diese, ihrem Naturall wohl kaum besonders sympathische, Rolle trefflich zur Geltung brachte. Inszenirung, Ensemble und Ausstattung waren gut. Im Ganzen genommen ist diese Aufführung ein entschiedener Erfolg, zu dem man der Direction und dem Personal des Stadttheaters nur gratuliren kann. Th. Stromer.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Ausgeboten wurden in der Zeit vom 14. bis mit

20. Mai 1880:

Henneberg, Johann Gottlob, Handarbeiter, mit Lehmann, Antonie Clara, hier.

Höglund, Gust. Ad. Schlosser, mit Krebschmar,

Emma Pauline, hier.

Leibholz, Carl August, Maurer hier, mit Hoffmann,

Annes Clara, in Geithain.

Schäfer, Friedrich Wilhelm, Tischler in Großdeuben,

mit Fahr, Anna Amalie, hier.

Prinzly, Aug. Friedr. Hermann, Kunstdrägerin in Löbau, mit Binder, Ernestine Emilie, hier.

Hartmann, Carl Friedrich, Kürschner, mit Voigt,

Wilhelmine Marie, hier.

Wöhlert, Max. Kaufmann und Lieutenant der Reserve in Nossen, mit Ullmann, Julia, hier.

Bode, Friedrich Carl, Schlosser hier, mit Eischle,

Wolja, in Neudörf.

Plötz, Gustav Adolf Alwin, Maschinemeister in Hamburg, mit Schäfer, Ida Marie Auguste,

hier.

Reh, Friedr. Otto, Kürschner hier, mit Holleuser,

Friedericke Wilhelmine, in Wiedemar.

Wittler, Emil Rich. Vergolder, mit Benndorf,

Bertha Minna, hier.

Greve, Jul. Wilh. Carl, Kaufmann, mit Prager,

Maria Antonie, hier.

Kurth, Jul. Ferdinand, Maler, mit Müller, Anna

Theresia, hier.

Olsen, Christian, Maler und Bildner, mit Hütting,

Johanne Auguste Minna, hier.

Bamberger, Max. (Meyer), Kaufmann in Berlin,

mit verm. Syk geb. Dawidow, Pauline (Pessa), hier.

Grottel, Carl Gustav, Kaufmann, mit Schäfer, Emil Wilhelm, hier.

Wöhlert, Carl August, Kaufmanns S. } Zwillinge.

Wöhlert, Carl August, Kaufmanns S. } Zwillinge.

Wöhlert, Carl Christ. Fräulein, Münchleben L.

Wöhlert, Friedr. Albert, Zimmerer L.

Wöhlert, Friedr. Emil, Handarbeiter L.

Wöhlert, Friedr. Herm., Schuhmachers L.

Wöhlert, Friedr. Herm., Schneider S.

Aus geöffneten Brautzungen.
Eine große Auswahl von:
Zuckerdörsten
für Hölle und
Schul-Bibliotheken
empfiehlt zu bedeutsam herabgesetzten
Preisen **Franz Ohme,**
Universitätsstr. 20.

Ziehung den 22. u. 23. Mai von
Renn-Pferden
des Leipziger Renn-Club.
Loose à 3 Mark
nur noch heutigen
Vormittag
zu haben Universitätsstraße Nr. 20, bei
Franz Ohme.

Loose à 3 Mark
zur Verlosung von
Renn-Pferden
Ziehung am 22. und 23. Mai c.
nur noch heutige Vormittag
zu haben bei

Heinr. Schäfer, Petersstraße
Nr. 32.

Bad Ilmenau.
Gasthof zum Kronprinz

vis à vis dem Bahnhofe.
Unterzeichnete hält seine neu eingerichteten Logier-Säume mit vorzüglichen Betten, ausgewählter Küche, reingehaltene Weine, verlässliche ff. Biere, gute Stellung, konstante Bedienung, mögliche Preise bestens empfohlen. Friedrich Vogler.

Karlsbad in Böhmen
Hôtel Erzherzog Karl

vorm. Klapka,
inmitten der Stadt, vis à vis dem Sprudel, ganzjährig geöffnet, bekannt als bestes Absteige-Hôtel Karlsbads, vollständig neu eingerichtet, neue Küche. Eigener Omnibus zur Bahn. Gärtnerei & Trautwein.

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimmaischer Steinweg 53, II.
Private Kunden erh. gen. möglich. Berath. std. theol. Off. u. Praxisdr. Tel. Königsg. 17

Ein stud. theol. wünscht Stunden zu erhalten. Oberhardstraße 2, III. 115.

Student d. phil., welcher e. j. W. Oberseundauer e. Gymnasium für Überprüfung vorbereitet kann, wolle j. Abt. m. Ang. d. Honorar u. T. ff. 31 in d. Exp. d. Bl. b. n. d.

Legons d'allemand, de franz., d'angl., d'ital.; corresp. commerc. u. conversat. Emilienstraße 32, parterre. C. Pfeischel.

Ein junger Kaufmann sucht zu seiner weiteren Ausbildung im Engl. (Convers. u. Corresp.) einen mit dieser Sprache gut vertrauten Lehrer. Dresden nebst Preisangabe M. K. 16, an die Exped. d. Bl.

Engl. u. fr. Nachhilfe. Grammatik u. Convers. 1 A pro St. Königsg. 4, II. I.

Einer der vorzüglichsten Pianoforte- und Gesanglehrer ertheilt zu mögl. Preise Unterricht. Adr. unter P. K. 104 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junge Herren können sich im Clavier-Spielen ohne vorherige Kenntnis einzuüben, ohne zu lernen, um leichter Tänze u. Lieder vom Klavier zu üben. Offiziell unter „Clavier- und Klavierunterricht“ abzugeben, sowie Auskunft im Pianof.-Magazin v. Dolge, Petersleinw. 50.

Unterricht im Aufzählen von Möbeln sowie aller weiblichen Handarbeiten für Damen und Kinder wird gründlich ertheilt. Humboldtstraße 9, II. I.

Junge Mädchen können Schneiderin grds. u. prakt. erl. Wettst. H. O. Mittelh. 1.

Ein j. Kaufmann wünscht für einige Stunden des Tages Beschäftigung in idyllischen Stunden u. erb. m. Abt. ob W. W. 589 durch den „Invalidendank“, Leipzig.

Baureparaturen.
Ein Baumeister, der an dem Weiterbau eines größeren Hauses gegenwärtig gebunden ist, sucht zu momentanen Beschäftigung seiner leute Baureparaturen. Abwege x., die er auf und billig herzustellen verspricht. Adressen unter P. T. ff. 8, niedergulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schäfer, Tapetierer, Leßingstr. 11, p. empfiehlt zur Ausführung a. Tapetierer, u. Döller-Arbeit, sow. Vorlagen-Einricht. u. Sicherung reeller Gebiete u. bill. Preise.

Rohrstühle werden billig und dauerhaft begehren. Sodnfeld, Umbau, Alleestraße 1, III. 115.

Übren, Möbelwerke x. werden gut. gut u. bill. repariert Markt 18, im Hof. Gew. 8.

Möbel u. Pianof. w. und Garantie sehr gut rep. u. pol. b. Thieleman, Ritterstr. 3.

Gute Tapezierer-Abt. Alte Kleberg, 4. Seitenl.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert, wäsche; Nähde wendet schnell und billig.

F. Rüdiger, Domstraße 5, 2^o, Tr.

Damen- und Kindergarderobe.

Möbel x. sowie Uebernahmen von Ausstattungen wird billig angefertigt.

Reichstraße Nr. 4 b. 2. St. 1.

Elegante Damenkleider
fertigt billig nach neuen Modellen
Luisa Hubrig, Nicolaistraße 13.

Wollentheil, 2, I. r. Eleg. Hütte, 75 & sowie Händchen, gewasch. u. aus neue werden zu 60 & sofort garnirt, auch alle Nachinen-Röcke, Kinderkleidchen, Wäsche, sow. ganze Ausstattungen werden gut u. billig gefertigt.

Gepparden werden billig genäht und alte überzogen Mendelssohnstr. 31, H. r. III.

Eine ältere Frau sucht Beschäftigung im Ausdehnen. Grenzstr. 31, H. G. 3 Tr. II.

Eine Waschkunst sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen u. Plätzen, wohnhaft an der Parthe. Adr. Nürnbergstr. 41, beim Hausm., oder Poststr. 1, d. Hausm.

Wäsche z. waschen u. bleichen aus Band gel. Adr. erb. Mittelstr. 31, d. Hausmann.

Wäsche zu waschen, bleichen u. plätzen wird noch angenommen.

H. Hösel, Königstr. 20, Königstr. 20.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche. Sie fragen Reitrichshof 10, IV. Wintler.

Einquartierung z. 1. Juni wird billig angenommen. Adr. Reichstr. 1, im Haus.

Einquartierung wird billig angenommen. Grimmaische Straße 23, 3. Etage.

Dr. med. Gleicher Specialist f. Barn. u. Geschlechtskrankheiten.

wohnt jetzt Lessingstr. 1, p. cont. lägl. v. 9 - 11 U.

Dr. med. Hermann Specialist für Ge-

schlechts- u. Haut-

krankh., consultirt tgl. v. 10 - 12 Neumannstr. 20, 2. Etage.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten z. von 9 bis 1 und 8 bis 9 Uhr Reichs-

straße Nr. 45, 3. Etage.

Geschlechtskrankheiten

heilt gr. abl. A. Scherer, verpf. Wund-

arzt, Specialist. Reitrichshof 26, 3. Etage.

Damm (speziell f. Herrn, Hendl. u. Geschlechtskrankheiten (alle folgenb. Anstellung).

Stöttergasse 7, 3 Tr. von 8 - 9 Uhr.

Cand. med. heilt Geschlechts-,

Haut- und Frauen-

krankheiten gründlich und schnell

Reitrichshof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8-9, auch Abend von 7-9 Uhr.

ASTHMA und CATARRHE

Im Musterhaus, 1. Etage, 11. 1. 19.

Drogs in allen Apotheken.

Gardinen eigener Fabrik.

10% Zinsen, Rentier 3 A.

Herren- u. Damenfragen in großer Ausf. 29. Franz Helke, Naschmarkt Görlitz 29.

Kisten-Fabrik

von F. Moritz Müller, Leipzig.

Blücherstraße 34, an der Blücherbrücke

empfiehlt Packstücken in jeder Größe und jedes Quantum bei billigsten Preisen und schnellster Bedienung.

Syphilitische Krankheiten

heilt am leichtesten, gründl. u. ohne

übliche Folgen, weil ohne Medicin-gebrauch, mündlich und brüsk.

H. A. Moltzer, Lehrer der Natur-

heilfunde, Sternwartenstraße 18, 1.

Spasmotoren

heilen, gewünschtes, liefern wir in

verschiedenster, verschiedenster, billiger Con-

dition bis 12 Pfund, sieben, zehn, zwölf, etc.

C. Beissel & Co., Ehrenfeld.

Ital. Naturwein,

die M. A. 190.

das Orig. Gebinde 2^o, Liter A. 8.50,

alter Marsala- und Malagawein die

M. A. 2.50, Salami, Mortadella, Par-

mesanfle, Macaroni, Weißwein etc. empfiehlt

A. Caloli's Nachf.,

Röntgenstr. 26.

Allerfeinstes Oliven-Oel,

(mittelstes Huile de Vierge).

1 Kilo (2 Pf.) A. 2.80,

1/2 Kilo (1 Pf.) " 1.40,

1/4 Kilo (1/2 Pf.) " 0.75,

1/8 Kilo (1/4 Pf.) " 0.35,

empfiehlt in unüberträffbarer Qualität.

Gottschalk Kühne,

Weinhandlung. Petersstraße.

Ein Posten Thür. und Braunschweiger

Verdauungswurst und Schinken billig zu verkaufen Blücherstraße 29, 4 Tr. rechts.

Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft.

Dividenden-Zahlung.

Die pro 1879 auf 4% festgesetzte Dividende obiger Gesellschaft gelangt vom heutigen Tage ab mit M. 12.75 für Div. Sch. Nr. 1 freienfrei an meine Couponscasse zur Auszahlung. Leipzig, 20. Mai 1880.

H. C. Plaut.

Ostseebad Glücksburg

in idyllischer malerischer Gegend, durch seine geschützte Lage Herbergenleidenden, Brüderklausen und Secondalequenten besonders zu empfehlen. Zugleich ist billiger, u. angenehmer Aufenthalt f. Wald- u. Seelust-Gäste. Außer den Hoteln viele Privatzimmer zu moderaten Preisen. Post, Telegraphenamt, Apotheken sind vorhanden. Ausgedehnte Spazierwege in den großen Zeichen- und Budenwaldungen. Täglich 18 Mal Dampfschiffverbindung mit Flensburg, Döppen, Alsen, sowie den vielen malerischen Punkten an der Glensburger Börde.

Ausblick wegen Wohnungen ertheilt bereitwillig.

Das Bade-Comité im Flecken Glücksburg.

Soolbad Sulza ist eröffnet von Anfang Mai. Ausblick über die Mineralquellen, Kurheimrichungen, Wohnungsbewohner ertheilen die Bade. ärzte Dr. Sänger u. Dr. Schenk. Die Badeleitung.

Gera, R. j. L.

Victoria-Hotel, gegenüber dem Bahnhofe, in der Nähe der Post und Telegraphenamt. Hotel 1. Rang. Besitzer L. Ernst. Bevorzugt durch seine einzige schöne Lage mit Garten, comfortable Einrichtung, Equipage und Bäder im Hause, civile Preise, empfiehlt sich den geeigneten Reisenden angelegenheit.

Gasthaus zum Thüringer Hof, Jena,

zunächst des Meimart-Gerber-Bahnhofs, Besitzer: Ernst Puschner, empfiehlt den Herren Geschäftsbetrieben und Touristen seine Logierzimmer mit guten Betten. — Franz. Billard. — Warme und kalte Speisen, Getränke ff. Civile Preise, gute Bedienung.

Zum Frieden Beerdigungs-Werkstatt für Leipzig und Umgegend. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet. Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze, Bureau und Gemäldemagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

„Pietät“

Beerdigungs-Werkstatt für Leipzig und Umgegend. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet. Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Robert Moller, Querstraße Nr. 36.

Der Weinverkauf im Locale der in Concours versallenen Handlung

P. A. Kaltschmidt, Ecke vom Nicolaikirchhofe und Ritterstraße, findet auch ferner statt und zwar zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Gier, Gier! täglich frisch in 4 Säften.

L. A. Neubert's Trinitatiss. Hainstraße 28.

Braunschweiger Spargel täglich frisch in drei Säften.

Neumarkt Nr. 1, 2. Etage.

Spargel, täglich frisch gekochten, verarbeitet unter Nachnahme billige Georg Staudler, Sädtl. 6. Ritterstr. 1.

Morchen sind angekommen.

Citronen — täglich frische ausgesuchte Frucht, à 100 Stück 6 A. in kleinen billiger.

**Lehmann's
Kohlen- und Coaks-Geschäft
Bayreuther Straße
in Hof, Bayern.**

verkauft oder vermietet Holze vorgerückten Alters des Fabrikats das seit ca. 30 Jahren im besten Betrieb stehende Groß- und Detail-Geschäft bestehend in einem eleganten Wohnhäuschen, Magazin, Stallung für 14 Pferde, nahe des neuen Bahnhofes, Ökonomie für einige Familien, sofort unter günstiger Bedingung mit sämmtlicher Rundschau, Auslast, bekehrendem umfangreichen Credit, Wagen, Kutschen, Fahr- und Reitgeschäften. Kauf verlangt kein Geld nicht; nur Vermietung eine hohe Caution.

Dem Geschäft gehörige Vandalter nebst einer nahe Hof liegenden frequenten Fabrik, Del- u. Breiterschneidemühle mit schwunghaften Betrieben, freundliche Lade, 12 Stück Kindern, bedeutender Schweinezucht, schöner Ökonomie, Gefälle überauslich, vorzüglichen Wiesen u. sind günstig zu verkaufen oder zu vermieten.

**Einen intelligenten
Restaurateur,**
resp. demjenigen, welcher Nachkundig ist,
wird ein vortheilhaftes Geschäft, ohne
Zaventur-Nebenahme geben. Größ-
nung kann sofort erfolgen. Räberes bei
O. E. Münchhausen, Thomaskirchstr. 8.

(R. B. 397) gut eingericht, beste
Wage, franz. Kübel, billig zu verl. off. A. 128.

Restaur. Markt 17, Robert
Bräuner Ann. Bur.

Gut gebendes Restaurant ist für
den billigen Preis von 700,- sofort zu
verkaufen. Räberes Frankfurter Straße
Nr. 34 d, Delicatessenhaus.

Eine ausgehende Restauratur, gute
Wage ist sofort zu verl. Zu erfragen
Böttcherstraße Nr. 7, Restauratur.

Zu verkaufen

eine gangbare Restauratur alter Wage.
Zu erk. Katharinenstr. 17, im Vergleich
Verkauf oder Pacht Sofort zu bezahlt, ein
Restaurant ohne Inventar mit Garten, Marmor-Kübeln,
Boden, Saal, Näh. Münzstrasse 17, Restaur.

Delicatessen-Gefäßst.
beste Wage Leinwand, nicht groß, aber gut
nährbar, billige Wurst, monat. Umlauf
1000,- französischer Kübel ist baldig zu ver-
kaufen. Offerten unter S. A. 32 Er-
dition dieses Blattes.

Ein naher Producentisch. u. Restauratur
zu verkaufen, billig, tägliche Gasse 80 bis
100,- R. R. Rundstr. 54 b, D. Kübel.

Eine Schifferet. in guter Lage von
Hilfshof Dresden, vortheilhaft eingerichtet
und gute Kundshaft besitzt, ist veräu-
ßerungskübel zu verkaufen. Offerten er-
beten unter B. H. 328 „Invaliddondank“
in Dresden.

Ein sehr rentables Geschäft ist um-
städte Kübel sofort unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Zur Übernahme
gehören 40-60 Tische Markt. Offerten
unter V. C. 314 bei Haasestein & Vogler
in Magdeburg.

Verkaufs-Offer.

Ein in flottem Betriebe befindl. Kübel-
geschäft in Leipzig ein groß & en detail voll
veränderungsfähig, so verl. wird. Kübel zu erk.
b. Hrn. G. Kortina, Wiedern, Albersburg 1, l.

Für ein sickeres Verlags-Unternehmen
wird ein Buchdruckereibetrieb, welcher für
Königsendruck eingerichtet, als Theil-
nehmer gesucht. Gesell. Offerten sub
P. C. 647 „Invaliddendant“ erbeten.

Theater.

1/2 Seitenbalcon rechts per 1. Juli abzug.
Räberes der Carl Soltau, Peterstraße 14.
Broth. Conv. Verleih, schön gebunden,
für 30,- zu verl. Blaum. Straße 14, II.
1 St. Conv. Verleih v. Brothaus f. 8,- zu verl. Sidonienstraße 13, d. Haussmann.

Gegen Baar

Berühmte Kübel ein wenig be-
nützt & trennsichtig

Pianino,
renom. Fabrik, kaum billig
Universitätsstraße 10, II. links.

Ein schönes kostbarmes Pianino
mit Mahagonigehäuse ist billig zu ver-
kaufen. Angeschaut von Nachmittag 1/2
Uhr bis 1/4 Uhr
Körnerstraße Nr. 2, 4 Tr. links.

1 neues gr. franz. Pianino w. unter-
lassinem Rückt. billig zu verkaufen
Katharinenstraße Nr. 5, 2 Tr.

1 sehr schön. Jaccarande-Pianino (Gelegen-
heitskauf) f. 460,- v. Colonnabestr. 15, III. r.

Ein gutes Pianino, gebraucht, billig zu
verkaufen Universitätsstraße 10, 4. Etage.

Ein gebrauchtes Pianino ist billig zu
verkaufen Löbstraße Nr. 2, 4 Treppen.

1 Sophia zu verkaufen für 8,- Freg-
straße Nr. 1 c. 2 Treppen rechts.

Kübel. verl. g. Pianino u. Piano-
neu und geb. Gr. Fleischberg 17, 2 Tr.

Ein gebrauchtes Pianino billig zu ver-
kaufen Schulstraße 8, 1/2. Etage.

Verkauf. Orchestrion. Verkauf.

Wegen Mangel an Platz bin ich genötigt, ein Orchestrion sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten.

W. Klingebiel,
Café Carolin.

Schlossseinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, und zum selbenen Verkauf übergebener Schlossseinrichtung kommen von deute ab die Wohndecke des rechten Schlossflügels, bestehend aus 5 Salons mit den prachtvollsten Seiden und modernen Thaufließen und Blütendekor, sowie 8 Speiseküche, 9 Herrenzimmer, Eichen geschnitzt, hochelagante Soule-Möbel, venezianische Spiegel, Delphinalinde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Russ. Bohn, Spieße und Schlüsselkämme, Chaiselongues u. d. h. getheilt oder im Ganzen zum sehr billigen Verkauf.

Katharinenstraße No. 7, 1. Etage.

Sämmliche Möbel sind frisch mobiert, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Auf-
stallungen und können gefaßt Möbel 8 Monate unentzündlich stehen bleiben.

Pianino, franz. Russ. u. G. bill. zu verkaufen Sternwartenstraße 45, Tr. E. I.

1 Pianoforte 1. v. Grimm. Steinw. 49, II.
1 Pianoforte 20,- v. v. Sidonienstr. 46, II. r. II.

1 Pianino 80,- Humboldtstr. 29, im Gelände.
Wagen zu verkaufen Brüderstraße 26 b II.

Eine große Mineralienfassung ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
Löbstraße Nr. 4, 1 Tr.

Gardinen-Gelegenheitshant.

breit, 40 Ellen, vorzügl. gewirkt 6,-
breit, 40,- gewirkt 8,-
Dopp. 8m. 14,- 4. Schwerter Waare 18,-

Buckskin-Rester

Wieder 1.80, 1.80, 3, 31,- und 4,-
G. Goldstein, Brühl 78, II. Ober. Geda.

Tüche u. Stoffe zu außergew. bill. Prei-
ge. d. Räberes Ritterstraße 10, 8. Et. links.

Eine große Partie

Buckskinrest

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen
Preisen

C. Thring, Hainstraße Nr. 29.

Getrag. Herrenkleider.

Damenf., Bett., Wäsche, Stiefel verkaufen
E. Rothhardt, Reichsstr. 8, III.

Neue u. getragene

Anzüge, Sommerüberzieher, Hosen, Westen
vert. billig Räber. R. Fleischergasse 7, II.

Concursmasse!

Herrn-Anzüge, Großboden, Jaquett. Röde.

Knabenanzüge v. Mt. 5,50 an,
passend für jedes Alter bis zu 16 Jahren.

Schaftstiefeln Mt. 3,50 — 7,

Stieftetten f. Herrn. 4,- 5, do. f. Dam. u. Kind.

2000 Filzhüte Mh. 3,

Hosen 1,75, geiz. u. neue Sommerüber-
züge, Röde, Ritterstraße 38, I.

Deutsche

2000 Filzhüte Mh. 3,

Hosen 1,75, geiz. u. neue Sommerüber-
züge, Röde, Ritterstraße 38, I.

Möbel, Federbetten, Sofas, Matratz.

zu bekannt billigen Preisen, auch auf
Abzahlung

Windmühlenstraße 256 b. R. Kornblum.

Sämmliche Tapetierarbeiten werden
gut und billig ausgeführt.

Alle Sorten Möbel

vert. billig a. auf Theilabholung u. Wiete-

Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz,
Raundörfchen 12.

Möbel, Russ. u. Wädag. bill.

Katharinenstraße 16, I.

Wite u. neue Möbel Windmühlen 11 Wk.

**Eine wenig geiz. feiner Wädag. Schreib-
sekretär u. 1 gewöhl. Sophia eben billig**

zu verl. Kochstraße 30, Räber. zur Höhe.

1 Schreib. 1 Kleidersekret. Neukirchstr. 23, I. I.

2 Vorfahrtstieckröhre, davon

1 eidenlackirt, 1 gebraucht weisslackirt. vert.

durch. Bill. C. Wiedemann, Oberdörfer. 6.

Achtung.

Eine Partie Fensterglas, sowie gute Mö-

bel u. ein Paar alte Schraubstöcke sind zu verl. Peterssteinweg 60 c. IV. Ackermann.

Umgangskübel sehr billig zu verkaufen:
eine Spiegelplatte, 2 Meter lang u. 1 Meter

breit, 4 St. französische verschließbare Fensterläden und ein großer Regulir. Zillenofen

Alexanderstraße Nr. 19 partire.

Einne Teller u. dergl. mehr sind zu verkaufen Rosenthalstraße 14 part. links.

Billig zu verl. eine in gutem Stande befindl.
geiz. Binkadewanne Anger 1, I. (Lübeck).

Zu verl. für Bauherren 2 Stück Schone

Hausbüro. v. Gedenkst. Gust. Adolphstr. 40, I.

Schlafzimmertüren in allen Größen wieder vor-
räufig Universitätstraße 1, Hof. E. Becker.

Gießkästen.

2 Stühle 5 u. 6,- g. zu haben bei

Th. Gottmann, Nicolaistraße 12.

Ritterguts - Kaufgesuch.

In der Weihenstraße in Leipzig billig

zu verkaufen: 300.000 Mauersteine, 250

Zuhause, Bruchsteine, Balkenholz, Sparren, Säulen, Batten, 150 Schaf-

Bretter, Eisenholz, Fischbaudenseln, Türen,

lehr. Waare, 150 Stühle, 150 Stühle, 400 Stüh-

leute, 60 Tischl. gute Dachsteine, Ton-

ziegel, Steine, Ziegeln, Ziegeln, Ziegeln, Ziegeln,

Steine, Ziegeln, Ziegeln, Ziegeln, Ziegeln, Ziegeln,

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 168.

Sonnabend den 22. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Gesuch.

Gebräuchte Materialgeschäftsunternehmen als: Mörser, Siebe, Stoffereimühle, Frößboden u. Brannweinsläden u. werden zu kaufen gesucht! Gef. Offerten beliebe man unter F. O. 10 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, abzugeben.

Gebräuchte Regale, für eine Buchhandlung passend, werden zu kaufen gesucht. Offerten Brüderstraße Nr. 14, Hof 1 Et.

Bier-Apparat-Gesuch.

Gebräuchter Apparat wird zu kaufen gesucht. Offerten Weißstraße Nr. 65, beim Haubmann.

Schönen und gesunden

Birnbaum

in Stämmen und Blättern wird jedes Quantum zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 52291 durch die Annonen-Esped. von Haasenstein & Vogler, Dresden.

1 viertägiger Handwagen in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht Nicolaistr. 21, Bütterei.

Capitaliste,

welche geneigt sind, sich mit Capital commanditistisch an der Fabrik eines großen Bedarfsgeschäfts zu beteiligen, der — ohne dem Wechsel der Mode unterworfen zu sein — durch seine Vorzüglichkeit und Eleganz in der Branche epochenmachend werden wird, und ganz bedeutenden Gewinn erzielt, wollen ihre Adressen unter Chiffre W. K. 1000 Leipzig postlagernd hinterlegen. — Aller-erste Empfehlungen stehen dem Unter-nehmen zur Seite.

15,000 Mark

halb oder später werden auf ein Leipziger Hausgrundstück innerhalb der Brandmauer zu 4% gesucht. Selbstbardelei belieben ihre Adresse unter V. W. 5000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Witwe bittet eidelkundige Men-schen um ein Darlehn von 100 A. um sich eine Eröffnung damit zu gründen. Bankliche Rückzahlung erfolgt.

Offerten bitte man unter B. B. 102 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

20—30,000 Mark

hat per 1. Juli gegen gute Hypothek und 4% G. S. einen ausgleichenden Rechtsanwalt Hofrecht Dr. Lohse, Grimmaische Straße 26.

Courante Waaren

aller Art kaufst jeden Posten gegen bar B. Hindorf, Braustrasse Nr. 8.

Geld-Borschüsse

auf Waaren aller Art, Pianinos, Wertpapiere, Lager- und Schiffs-Gutscheine, Cigarras, Gold, Silber, Uhren u. c. Kommandit-Kont. Salzgärten 6, 2. Et.

Geld

wird verliehen auf gute Pia-

ninos. Adr. unter "Pianino" durch die Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle Wertpachten, Renten-

Quittungen, Cautionscheine, sowie gute

Wechsel mit Giro Mittelstraße 27, 2. Et.

Geld

auf Waaren, Kleider, Übern.

Sparcassenbücher, Seiten bislang Reichstr. 38, 1. Et. bis 9 Uhr Adr.

Geld

auf alle Wertpachten

Ricolastrasse 38, Hof links 1.

Geld

auf alle Wertpachten

auf Wäsche, Bettw., Kleidungs-

stücke, Übern., Uhren u. c. Simm-

aus, Grimmaische Str. 24, D. II.

Geld

auf alle Wertgegenstände Reich-

straße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld

auf alle Wertpachten Burgstr. 11, I.

Geld

1 A. per Monat 5 A. auf alle

Wertpachten Ritterstr. 46, 2. Et.

Geld

Windmüllerstr. 15, 1. Brauerei

auf Wertpachten. Bl. 5-45 part. r.

Geld

auf alle Wertgegenstände.

Pianoforte Thomaskirchhof 1, Et.

Geld

auf Blätter, Mädel Reutrich. 10, III.

Ein kleinst. Wittwer, hoher Soer,

mit gutes Wirthschaft und Vermögen,

sucht Bedienegesäßtum mit gleichem

Wermogen. Alter 45—55 Jahre.

Adr. mit Angaben Z. II 29 Esped.

d. Bl. Verständigkeit Ohrenschäfe.

Beachtenswerth.

Eine gebild. ehrl. Dame, Witwe ohne Kinder, 29 Jahre alt, Besitzerin eines Hotels 1. Ranges, sucht zu verheiraten. Adressen gebild. ehrl. Herren mit genauer Adresse erhalten Auskunft durch A. Sasse in Breslau bei Albrecht a/Saale.

Ein wohlvergoneses, sehr wirthschaftliches u. unbedenkliches Wädchen, Ende der 20. Jahre mit schöner Ausbildung u. etwas Vermögen, wünscht sich mit ein. Beamten, am liebsten Lehrer, zu verheiraten.

Werte Aufschriften unter J. R. erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Damen, welche den Beifall einer freudl. Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau-Leipzig, Querstraße 5.

Ein gut stürzter Chorgesang-Verein sucht einen tüchtigen eurasischen Dirigenten. Gef. Adressen erbeten unter S. N. 12, an die Expedition d. Bl.

Ein seit 15 Jahr. bestehender hist. Männergesangverein sucht für seine Donnerstagssitzungen hauptsündende Übungsstunden eines tüchtigen Dirigenten.

Adressen bittet man unter G. R. 127, in der Expedition d. Bl. gef. niedergulegen.

Offene Stellen.

Reichhaltigste Nachweitung offener Stellen enthält die wöchentlich 3 Mal erscheinende Allgemeine Vacanzen-Zeitung in Liegnitz. — Preis monatlich 4 A. 50 A. — Neue Probe-Nummern 50 A. per Stück.

Commis, Verkäufer, Buchhalter, Reiseende ic. gesucht. Nähervor- durch die "Deutsche Vacanzen-Zeitung", Berlin W., Bülowstr. 72.

Ein Agent, wird von einer Wiener Weingroßhandlung für ihre an der böhmisch-tschechischen Grenze befindlichen Filiale für Leipzig und Umgegend gegen gute Provision aufgenommen.

Da jenes Haus in vorger. Stellung noch nicht eingefügt ist, so wäre dasselbe auch nicht abgeneigt, an solchen Agenten, welcher in dieser Branche schon mit Erfolg thätig war, nebst der Provision auch einen kleinen freien Gehalt zu gewähren.

Offerten unter K. L. 233, an Haasenstein & Vogler in Prag.

Ein Agent wird gesucht von einer Walzfabrik. Offerten unter Chiffre A. 501 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Agent wird gesucht von einer Walzfabrik. Offerten unter Chiffre A. 501 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Vertreter werden für eine gut stürzte Lebens- und Feuerversicherung gesucht.

Adressen unter N. II 127 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Vertretung eines alten, gut eingeführten Wohl- u. Garngeschäfts wird für Annaber ein mit der Branche vertrauter tüchtiger Mann unter guten Bedingungen gesucht.

Adressen unter K. B. 99 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein biegsiges Fabrik- u. Groß-Geschäft sucht noch einige tüchtige Vertreter gegen hohe Provision und event. Vergütung der Spesen. Gef. Offerten nebst Referenzen sub A. S. 12 Expedition d. Bl. erbeten.

Wirklich oder sonstigen soliden Personen der Verkauf eines überall leicht veräußlichen guten Artikel bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub G. H. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Ich suche einen nicht zu jungen Commis als Reisenden für mein

Band-Garn- u. Schuhartikel-Geschäft auf alle Wertpachten en gros & en détail pr. sofort oder 1. Juli a. c. Kenntnis der Branche erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich.

Emil Kiesewetter in Erfurt.

Gesucht

werden für ein großes, gediegernes literarisches Unternehmen

Reisende.

Bedienstet sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich.

Auch Beamte, Lehrer, Reiseende an-

derer Branchen ic. welche sich nachhaltigen Verdienst verschaffen wollen, dekeden sich zu melden

Literarisches Institut, Gotha.

Für Südbadenland und Rheingegend wird ein mit der Kunstabteilung der

Weisswaaren- u. Gardinen-Branche

bekannter und gut empfohlener

Reisender.

Gesucht. Bewerber christl. Konfession wollen ihre Offerten unter K. R. 696 an Haasenstein & Vogler in Leipzig einsenden.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre für die Reise, welcher Sachen und Trüppen mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

mit besten Erfolgen bereit. Auch

muss derselbe Privatfondsturk befürben.

Brandenkenntniß unbedingt erforderlich.

Wäschefabrik u. Maschinenstrickerei Paul Schumann, Reichstrasse 35.

Gesucht wird pr. sofort oder 1. Juli ein

tüchtiger junger Mann, nicht über 25 Jahre

für die Reise, welcher Sachen und Trüppen

Ein junger Mann von 18 Jahren, jetzt noch als Expedient in einem grüheren Fabrikontor thätig, sucht sofort oder vor 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung. Beste Bezeugnisse sowie gute Empfehlungen liegen zur Seite.

Werthe Adressen bitten man u. G. H. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als

Schreiber

in einem Contor oder Buchhandlung. Werthe Adr. bittet man unter B. S. 40 „Invalidendank“, Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann mit schöner Hand schrift sucht Stellung als Schreiber. Adr. erbeten unter S. A. 22 Expedition d. Bl.

Bolontair-Stelle

sucht ein j. Kaufmann in einem Groß- oder Agenturen-Geschäfte. Werthe Adr. erbeten unter K. R. 100 postlagernd Leipzig.

Stelle-Gesuch als Volontair.

Ein solider thätiger j. Mann, Manufakturist, welcher 3 Jahre als Commiss fungierte und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht v. 1. Juli Stellung als Volontair in einem feineren Manufakturgeschäft bei freier Station. Reflectanten belieben ihre Offerten unter T. J. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht zu seinem weiteren Fortkommen Stelle als Volontair, gleichviel welcher Branche. Reflectanten werden gebeten, Offerten unter F. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sin Zattler!

in der Nähe Leipzigs sucht wegen nicht genügender Arbeit für Leipziger Geschäfte Arbeit zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Adr. abgab. unt. F. B. in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein Strohbuttpresser, der die Fabrikation gründlich versteht, auch in Pils Kenntnis hat, sucht sofort dauernde Stellung. Zu erfragen Neudnik, Gemeindestraße Nr. 1, Hinterhaus II.

1. j. o. Kellner f. Stelle f. Büffet; das kann Caution stellen Brühl 25, 2. Etage.

Junge anst. Kellner, Haus-, Regel- und Kellnerbüros empf. Franke, Nicolaistra. 8.

Ein junger gewandter Koch sucht, geführt auf gute Bezeugnisse, Stelle, selbstständig oder als zweiter. Werthe Offerten bitten man unter D. D. 100, an der Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein unverheir. Mann mit g. Bezeugnissen sucht Stelle als Wartshelfer oder dergl. Adr. unter F. B. 20 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein Mann, mit besten Bezeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausmann, Wartshelfer oder häusl. Arbeit mit Aufwartung. Adr. bittet man gefälligst unter B. H. 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gefucht wird von einem soliden Chepaaer eine **Hausmannsstelle**. Gute Bezeugnisse liegen zur Seite. Adr. B. II 45 Exped. d. Bl. Veute ob. Kinder suchen e. Hausmannspost. Adr. nied. Hrn. Hugo Weyding, Bartholomästr.

Ein herrschaftlicher Kutscher mit vorsprünglichen Zeugen, im ganzen doch sehr wohl erfahren, sucht sofort, oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. Antrag. Weltstraße 22, Wittenhaus 1. Etage.

Ein frst., empfob. Mann sucht Arbeit. Adr. erb. Neudnik, Heinrichstr. 10, 2. Et. r.

Gefucht für einen Knaben von 15 Jahren eine Stelle als Paulsche. Adr. unter C. II 90 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Ein Kutsche v. ausw. sucht sofort Stelle als Paulsche. Albertstraße 29, H. vri.

Bonnes francaise. Am 25. Mai habe ich mehrere ausgez. in meinem Heim. Damen, die welche suchen, bitte ich, sich zu melden.

Frau Professor Brandenburg, 16 Ferdinandstraße, Dresden.

Eine junge gebildete Dame, hoch empfohlen, sucht eine Stelle, wo Kenntniß von Englisch, das ihre Mutter spricht ist, sie möglich machen kann. Adr. unter L. N. A. in der Expedition dieses Blattes.

1 Fräulein, m. guter Handchrift, geübt in d. Corresp., f. Stell. in e. Geschäft. Adr. sub. B. II. im Senfgesch. Nr. 1 Blauenstraße Str.

Ein j. gewandtes Mädchen, sucht Stelle als Verkäuferin d. Frau Löff. Str. Fleischstr. 16, II.

Ein gebild. Mädchen vom Lande sucht Stelle, im Hause u. Schreien bewandert, als Verkäuferin, mit guten Absichten. Brandstr. Nr. 28, 2 Treppen.

Ein j. Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. erbeten Bavarische Straße 133, 3. Etage.

Ein j. anst. Mbd., w. mehr. f. i. Bäckerei, war, sucht weg. Auch des jeglichen Geschäftes andern. Stell. f. w. mehr auf gute Behandlung als hohe Lohn gesucht. Werthe Adr. Schloßgasse 13 b im Bäckereien erbt.

Ein anst. Mädchen, w. Machinenarbeiterin zu erl. Off. erb. m. Blauenstr. Str. 10, Garng.

Eine Frau in gedrückten Verhältnissen bittet um Arbeit in oder außer dem Hause, mit Maschine, in Blättern, Ausdefern und Schneidern.

Gef. Adressen bitten man bei G. Wank, Seitzer Straße Nr. 17, niederzulegen.

Berisch. empf. f. 1 gebüte Blätterin Brühl 7, 1. Kindermuseum, 40 f. St. Diek, Burgt. 26, III.

Eine geb. einfach häusl. Dame (Mittwoch, Anfang 30er Jahre), mit der Führung eines besseren Haushaltes, sowie Erziehung der Kinder vollständig vertraut, sucht, geführt auf vorrangigste Bezeugnisse, Engagement.

Werthe Adressen bitten man u. G. H. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als

Schreiber

in einem Contor oder Buchhandlung. Werthe Adr. bittet man unter B. S. 40 „Invalidendank“, Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann mit schöner Hand schrift sucht Stellung als Schreiber. Adr. erbeten unter S. A. 22 Expedition d. Bl.

Bolontair-Stelle

sucht ein j. Kaufmann in einem Groß- oder Agenturen-Geschäfte. Werthe Adr. erbeten unter K. R. 100 postlagernd Leipzig.

Stelle-Gesuch als Volontair.

Ein solider thätiger j. Mann, Manufakturist, welcher 3 Jahre als Commiss fungierte und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht v. 1. Juli Stellung als Volontair in einem feineren Manufakturgeschäft bei freier Station. Reflectanten belieben ihre Offerten unter T. J. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht zu seinem weiteren Fortkommen Stelle als Volontair, gleichviel welcher Branche. Reflectanten werden gebeten, Offerten unter F. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sin Zattler!

in der Nähe Leipzigs sucht wegen nicht genügender Arbeit für Leipziger Geschäfte Arbeit zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Adr. abgab. unt. F. B. in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein Strohbuttpresser, der die Fabrikation gründlich versteht, auch in Pils Kenntnis hat, sucht sofort dauernde Stellung. Zu erfragen Neudnik, Gemeindestraße Nr. 1, Hinterhaus II.

1. j. o. Kellner f. Stelle f. Büffet; das kann Caution stellen Brühl 25, 2. Etage.

Junge anst. Kellner, Haus-, Regel- und Kellnerbüros empf. Franke, Nicolaistra. 8.

Ein junger gewandter Koch sucht, geführt auf gute Bezeugnisse, Stelle, selbstständig oder als zweiter. Werthe Offerten bitten man unter D. D. 100, an der Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein unverheir. Mann mit g. Bezeugnissen sucht Stelle als Wartshelfer oder dergl. Adr. unter F. B. 20 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Gefucht wird von einem soliden Chepaaer eine **Hausmannsstelle**. Gute Bezeugnisse liegen zur Seite. Adr. B. II 45 Exped. d. Bl. Veute ob. Kinder suchen e. Hausmannspost. Adr. nied. Hrn. Hugo Weyding, Bartholomästr.

Ein herrschaftlicher Kutscher mit vorsprünglichen Zeugen, im ganzen doch sehr wohl erfahren, sucht sofort, oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. Antrag. Weltstraße 22, Wittenhaus 1. Etage.

Ein frst., empfob. Mann sucht Arbeit. Adr. erb. Neudnik, Heinrichstr. 10, 2. Et. r.

Gefucht für einen Knaben von 15 Jahren eine Stelle als Paulsche. Adr. unter C. II 90 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Ein Kutsche v. ausw. sucht sofort Stelle als Paulsche. Albertstraße 29, H. vri.

Bonnes francaise. Am 25. Mai habe ich mehrere ausgez. in meinem Heim. Damen, die welche suchen, bitte ich, sich zu melden.

Frau Professor Brandenburg, 16 Ferdinandstraße, Dresden.

Eine junge gebildete Dame, hoch empfohlen, sucht eine Stelle, wo Kenntniß von Englisch, das ihre Mutter spricht ist, sie möglich machen kann. Adr. unter L. N. A. in der Expedition dieses Blattes.

1 Fräulein, m. guter Handchrift, geübt in d. Corresp., f. Stell. in e. Geschäft. Adr. sub. B. II. im Senfgesch. Nr. 1 Blauenstraße Str.

Ein j. gewandtes Mädchen, sucht Stelle als Verkäuferin d. Frau Löff. Str. Fleischstr. 16, II.

Ein gebild. Mädchen vom Lande sucht Stelle, im Hause u. Schreien bewandert, als Verkäuferin, mit guten Absichten. Brandstr. Nr. 28, 2 Treppen.

Ein j. Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. erbeten Bavarische Straße 133, 3. Etage.

Ein j. anst. Mbd., w. mehr. f. i. Bäckerei, war, sucht weg. Auch des jeglichen Geschäftes andern. Stell. f. w. mehr auf gute Behandlung als hohe Lohn gesucht. Werthe Adr. Schloßgasse 13 b im Bäckereien erbt.

Ein anst. Mädchen, w. Machinenarbeiterin zu erl. Off. erb. m. Blauenstr. Str. 10, Garng.

Eine Frau in gedrückten Verhältnissen bittet um Arbeit in oder außer dem Hause, mit Maschine, in Blättern, Ausdefern und Schneidern.

Gef. Adressen bitten man bei G. Wank, Seitzer Straße Nr. 17, niederzulegen.

Berisch. empf. f. 1 gebüte Blätterin Brühl 7, 1. Kindermuseum, 40 f. St. Diek, Burgt. 26, III.

Eine geb. einfach häusl. Dame (Mittwoch, Anfang 30er Jahre), mit der Führung eines besseren Haushaltes, sowie Erziehung der Kinder vollständig vertraut, sucht, geführt auf vorrangigste Bezeugnisse, Engagement.

Werthe Adressen bitten man u. G. H. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als

Schreiber

in einem Contor oder Buchhandlung. Werthe Adr. bittet man unter B. S. 40 „Invalidendank“, Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann mit schöner Hand schrift sucht Stellung als Schreiber. Adr. erbeten unter S. A. 22 Expedition d. Bl.

Bolontair-Stelle

sucht ein j. Kaufmann in einem Groß- oder Agenturen-Geschäfte. Werthe Adr. erbeten unter K. R. 100 postlagernd Leipzig.

Stelle-Gesuch als Volontair.

Ein solider thätiger j. Mann, Manufakturist, welcher 3 Jahre als Commiss fungierte und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht v. 1. Juli Stellung als Volontair in einem feineren Manufakturgeschäft bei freier Station. Reflectanten belieben ihre Offerten unter T. J. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht zu seinem weiteren Fortkommen Stelle als Volontair, gleichviel welcher Branche. Reflectanten werden gebeten, Offerten unter F. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sin Zattler!

in der Nähe Leipzigs sucht wegen nicht genügender Arbeit für Leipziger Geschäfte Arbeit zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Adr. abgab. unt. F. B. in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein Strohbuttpresser, der die Fabrikation gründlich versteht, auch in Pils Kenntnis hat, sucht sofort dauernde Stellung. Zu erfragen Neudnik, Gemeindestraße Nr. 1, Hinterhaus II.

1. j. o. Kellner f. Stelle f. Büffet; das kann Caution stellen Brühl 25, 2. Etage.

Junge anst. Kellner, Haus-, Regel- und Kellnerbüros empf. Franke, Nicolaistra. 8.

Ein junger gewandter Koch sucht, geführt auf gute Bezeugnisse, Stelle, selbstständig oder als zweiter. Werthe Offerten bitten man unter D. D. 100, an der Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein unverheir. Mann mit g. Bezeugnissen sucht Stelle als Wartshelfer oder dergl. Adr. unter F. B. 20 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Gefucht wird von einem soliden Chepaaer eine **Hausmannsstelle**. Gute Bezeugnisse liegen zur Seite. Adr. B. II 45 Exped. d. Bl. Veute ob. Kinder suchen e. Hausmannspost. Adr. nied. Hrn. Hugo Weyding, Bartholomästr.

Ein herrschaftlicher Kutscher mit vorsprünglichen Zeugen, im ganzen doch sehr wohl erfahren, sucht sofort, oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. Antrag. Weltstraße 22, Wittenhaus 1. Etage.

Ein frst., empfob. Mann sucht Arbeit. Adr. erb. Neudnik, Heinrichstr. 10, 2. Et. r.

Gefucht für einen Knaben von 15 Jahren eine Stelle als Paulsche. Adr. unter C. II 90 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Ein Kutsche v. ausw. sucht sofort Stelle als Paulsche. Albertstraße 29, H. vri.

Bonnes francaise. Am 25. Mai habe ich mehrere ausgez. in meinem Heim. Damen, die welche suchen, bitte ich, sich zu melden.

Frau Professor Brandenburg, 16 Ferdinandstraße, Dresden.

Eine junge gebildete Dame, hoch empfohlen, sucht eine Stelle, wo Kenntniß von Englisch, das ihre Mutter spricht ist, sie möglich machen kann. Adr. unter L. N. A. in der Expedition dieses Blattes.

1 Fräulein, m. guter Handchrift, geübt in d. Corresp., f. Stell. in e. Geschäft. Adr. sub. B. II. im Senfgesch. Nr. 1 Blauenstraße Str.

Ein j. gewandtes Mädchen, sucht Stelle als Verkäuferin d. Frau Löff. Str. Fleischstr. 16, II.

Ein gebild. Mädchen vom Lande sucht Stelle, im Hause u. Schreien bewandert, als Verkäuferin, mit guten Absichten. Brandstr. Nr. 28, 2 Treppen.

Ein j. Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. erbeten Bavarische Straße 133, 3. Etage.

Ein j. anst. Mbd., w. mehr. f. i. Bäckerei, war, sucht weg. Auch des jeglichen Geschäftes andern. Stell. f. w. mehr auf gute Behandlung als hohe Lohn gesucht. Werthe Adr. Schloßgasse 13 b im Bäckereien erbt.

Gartenloge, 1. mbl. Zimmer zu verm. Röntgenstr. 25, II. Et. 2. Treppe (B). I. Ein freundl. Gartenloge ist sofort zu vermietben Poststraße Nr. 18, 2. Etage.

Gartenloge, f. möbl. nahe d. Rosenthaler Steinweg 8, 2. Etage.

Ein freundliches Gartenloge zu vermietben Centralstraße 12, Hinterged. II. r.

Feines **Gartenloge**, Gartenausfl., zu vermietben Pfaffenstr. 18d, II. Stgb. III.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. mbl. Zimmer zu vermietben Hospitalstraße Nr. 10, 6. Etage rechts.

Gartenloge f. 1—2 H. Nicolaistr. 20, 2. Et.

Frdl. **Gartenloge** 10. Et. Blächerstr. 21, III. I.

Fr. **Gartenloge**, sof. zu verm. Seitzer Str. 13b, I. r.

Frdl. **Gartenloge** Marschnerstr. 27, I. Et.

Gartenloge, frd. Sidonienstr. 50, 1. Tr. I.

Gartenloge mit Wirtschaft, Höhe Str. 43, II. r.

Gartenloge, fr. gel. Reudnitz, Rathausstr. 14, III. r.

Frdl. **Gartenloge**, vrm. Fürtherstr. 8, II. I.

Gartenloge, f. möbl. Moritzstr. 16, I. Et.

Gartenloge fr. möbl. billig Turnerstr. 3, II.

Gartenloge, zu verm. Grimm. Steinw. 3, IV.

f. möbl. **Gartenloge** Mittelstraße 27, I.

Gartenloge, 10. Et. Rünnber. Str. 6, III.

Gartenloge Humboldtstraße 18, part. r.

Gartenloge Rünnb. Str. 50, 2. Et. r.

Gartenloge sofort Sidonienstraße 51, I. r.

Eleg. **Gartenloge**, Schletterstr. 5, II.

Gartenloge 10. Et. Thomaskirchhof 10, 2. Et.

Zu vermietben 1 Zimmer u. 1 Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch mit Pension.

Wettstraße Nr. 30, partie.

Zu verm. 1 fr. Stube mit Schlafst. fe. od. 2 Herren Poststraße 4, 2. Et. I.

für 1 sol. Herrn 1 frdl. Zimmer als Schlafst. bill. zum. Gr. Fleischberg. 10/11, II.

Eine Stube mit Kammer, S. u. Möbel, sofort zu vermietben Bartholomäusstr. 6, II.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube mit Gab. mon. 15. Et. mit Kaffee, Alexanderstr. 1, III.

Freundl. geräum. f. gut möbl. Wohn- u. Schlaf. S. Högl. Nachb. Waagel. 6, III.

Märkt 2. Eine möblierte Stube nebst Cabinet zu vermietben Hof 3. Etage.

Ein schönes großes, feinmöbliertes Zimmer ist sofort preiswert zu vermietben Planen- str. Hof, Trepp. A, 3. Etage, Aussicht Brühl und Katharinenstrasse.

Eine freundliche Senkr., möblierte Stube vorne heraus an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermietben Lützowstraße Nr. 24 part.

Ein gut möbl. freundliches Zimmer mit separatem Eingang, bei einzelnen Räumen ist billig zu vermietben.

Berliner Straße 99, 1. Et. links.

Ein sehr möbliertes Zimmer ist sofort oder 1. Juni an 2 Herren zu vermietben Universitätsstraße Nr. 2.

Ein gut möbl. Zimmer, Ausl. auf Wald, Wiesen u. Wasser, bei einer Witwe billig.

Zu ertragen Braustraße 6c, I. links.

Zu vermietben ist eine freundl. möblierte Stube an 1 oder 2 Herren o. Dam., Saal- u. Hausl. Södergässchen 11, 1. Etage.

1 gr. gut möbl. St. m. g. Matr. 1—2 Hr. zu verm. a. W. a. Schlaf. Hainstr. 26, 3. Et.

Ein Zimmer zu vermietben

Gärtnerstraße Nr. 30, 2. Et.

Waldstraße 7b, 1. Etage links

gut möblierte Zimmer zu vermietben.

Ein freundl. Zimmer für 2 Herren als Schlafst. zu vermietben Reutkirchhof 88, I.

Zu verm. 1 unmöbl. Stube an 1 eins. anst. Person Kurze Straße 7b, III. links.

Zu vermietben 2 frdl. möbl. Stuben an Herren oder Damen Johannestraße 12, II.

Ein freundl. gut möbliertes Zimmer an Herren oder Damen Nicolaistr. 49, II.

Freundl. möbliertes Zimmer zu vermietben Berliner Straße 109, part. rechts.

1 mbl. Stube, vrh. bill. an e. Dame, die ihr Bett hat, Neudn., Heinrichstr. 4, p. r.

Eine frdl. einf. möbl. Stube in 1. Juni zu vermietben Sternwartestr. 39, 2. Et. r.

Eine große möbl. Stube mit 2 Matr. Betten b. zu v. Sternwartestr. 11, 4. Et.

Zu verm. eine gut möbl. Stube, dicht am Königsplatz, Gr. Windmühlenstr. 48, I. r.

Frdl. Zimmer mit gutem Matratzenbett zu verm. an H. oder D. Blächerstr. 23, 4. Et. r.

Eine fr. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. bill. zu v. Gr. Fleischberg. 16/11, Woe. Herzogstr.

1 fr. mbl. St. bill. vrm. Peterssteine. 51, IV.

2. Stube zu verm. Dresd. Str. 37, Hofmann.

1 fr. sep. Stübch. f. H. Höhe Str. 34b, H. p. r.

Gr. leere Stube Liebigstraße 4, Hof 42r, III.

Sof. f. m. St. H. D. verh. Sidonienstr. 11, 2. Et.

Möbl. Stube bill. Thalkirche 17, Restaurant.

Ein frdl. möbl. Zimmer Sternstr. 11, I.

Fr. Et. Schlafst., 1—2 H. Ritterstr. 29, H. I.

1 möbl. Stube f. 1 anst. Hrn. Johannestr. 22, I.

Verein. Part. Stube Windmühlenstr. 33, III.

Zu vrm. 1 frdl. 1. Stube Emilienstr. 20b, IV. I.

1 fr. möbl. Et. f. H. od. D. Höhestr. 12, H. II. r.

Frdl. Stübch. bill. zu verm. Nicolaistr. 50, 4. Et.

Frdl. Stübch. Höhestr. 34b, Seitengeb. III.

Fr. Et. od. Schlafst. a. H. o. D. Ritterstr. 81, III.

1 fr. Stube billig f. H. Schletterstr. 11, IV. I.

Ein m. Bim. Rende. Grenzstr. 35, Hof 1 Et. Röntgenstr. 25, II. H. G. 2. Treppe (B). I. Ein freundl. Gartenloge ist sofort zu vermietben Poststraße Nr. 18, 2. Etage.

Gartenloge, f. möbl. nahe d. Rosenthaler Steinweg 8, 2. Etage.

Ein freundliches Gartenloge zu vermietben Centralstraße 12, Hinterged. II. r.

Feines **Gartenloge**, Gartenausfl., zu vermietben Pfaffenstr. 18d, II. Stgb. III.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 14. Etage, 2. Etage.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren, sof. zu verm. Gartenviertel, 14. Treppe, 1. Thür.

Gartenloge 1. Et. f. 1—2 Herren

Sonnabend, den 22. Mai, Eröffnung der neuen vergrößerten Localitäten der Weinstube von Friedrich Daehne Markt 8, Barthels Hof, parterre und 1. Etage.

Vielfach an mich ergangenen Aufforderungen entsprechend, habe ich bei der Erweiterung meiner Localitäten mehrere grössere und kleinere Gesellschaftszimmer und einen Salou für geschlossene Gesellschaften, Familienfeste, Diners, Soupers etc. in eleganter Ausstattung einrichten lassen. Ich halte dieselben einer geneigten Benutzung empfohlen.
Hochachtungsvoll

Friedrich Daehne.



Trietschler's Concert- u. Ballhaus,
Restaurant, Schulstrasse No. 7,
empfiehlt seine
geschmackvoll decorirten Localitäten
zur Ablaltung von Feierlichkeiten jeder Art.
Preiswerthe Weine. Gute Biere.
bekannt gute Küche.



Grimma,
Restaurant zum Schützenhaus.
empfiehlt seine großen und schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Localitäten
zur Ablaltung von Feierlichkeiten für höhere und kleinere Gesellschaften.
Table d'hôte 1 2 Uhr.
Reichhaltige Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Biere und gut gediegne Weine.

Florenz Eckhardt,
Besitzer.

NB. Auch bin ich gern bereit, Kunst und Künste über Sommer-Wohnungen zu geben. D. O.

Freyburg a.U.
Restaurant zur Champagner-Fabrik.
Unterzeichnet erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum seine Localitäten auf
Wette zu empfehlen.
Weizener Aufenthalt. — Brillante Ausstatt. — Wein und Biere sein.
Hochachtungsvoll Aug. Albrecht.

empfiehlt heute Abend

Alte Burg
mit Stilze zu.
Morgen früh Speckkuchen.
Abends

Allerlei
von jungem Gemüse.

aus Bayreuth von F. Erich (Erlangen) sowie Lagerbier aus der Dampfbrauerei
Crostitz in vorzülicher Qualität.

M. Ratzsch.

Bei dem heutigen Wettrennen

empfiehlt der Unterzeichnete sein dem Rennplatz so nah gelegenes Etablissement:

Diverse kalte und warme Speisen, Insel Buen Retiro. H. B. 406.

Insel Buen Retiro. H. B. 406.

Etablissement: ff. Biere, Gose und Wernesgrüner, W. Rosenkranz.

Neues Schützenhaus.
Morgen früh 5 Uhr große Frühparty
zu Herrn Trietsch, wozu freundl. einlädt
Georg Heber, Clavierspieler.

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Entritszsch.
Gasthof zum Helm

Morgen zu Klein Pfingsten
Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. D. Musikkör. M. Wenck.

Connewitz

Hôtel goldne Krone.

Morgen Konzert von Nachmittags

1/4 Uhr an
Concert und Ballmusik

von der Capelle E. Hellmann.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Allerlei.
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fñ.

Adolph Forkel.

NB. Sämtliche Lotterie-Listen
liegen aus.

Central-Halle

Heute Allerlei.

Fritz Römling.

Lützschenauer Brauerei.

Heute Allerlei.

ff. Biere empf.

E. Rotho.

Joachimsthal-Tunnel,

Spindstraße Nr. 5,

geöffnet von früh an, empfiehlt täglich frische

Souillon à Lisse 10 4, fröhliges Mittag-

stück mit Suppe 35 4, Göblscher Bier ff.

Heute Abend saure Kinderalbäumen.

Für angenehme Unterhaltung ist gesorgt.

• • • • • 8 Blücherstraße 8.

• • • • • **Fischer's Restaurant.**

Heute

Schlachtfest.

früh Weißbier, Mittag und

Abend frische Wurst.

Döllniger Gose à Fl. 25 4.

1. Qualität Vereinbier 18 4.

• • • • •

Münchner Bierhalle, Burg- 21

Schweinsknödel und Klöße,

Käse Blonde u. a. Biere hochsein,

worauf erfreut einlädt H. Seidel.

Zum Kneipen stets Zimmer frei.

Blauer Hecht. Heute

• • • • • Weinbraten.

A. Mane.

Trietschler's Restaurant,

Schulstrasse No. 7.

Heute Stockfisch mit Schoten.

Vorzugliches Repperndorfer Bier à Glas 20 pf.

(R. B. 338.)

Gosenstab — Hauptstrasse 88.

Heute Schlachtfest,

hochfeine Döllnitzer Gose, à Fl. 25 4.

ff. Crostitzer Lagerbier 2 Gl. 25 4.

Ohne Bedenken.

Heute Schlachtfest bei Goldberg, Promenadenstraße 7.

Peter Richter's Hof. empfiehlt Heute Schlachtfest F. W. Ritter.

Heute Schlachtfest bei C. Jabin, Goldene Raute, Ran-

häuser Steinweg Nr. 74.

Heute Schweinsknochen bei Ed. Nietzsche, Reichsstr. 48. Ehe Bayerisch

wie immer. Sämtliche Vorräte liegen aus.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Karl Rohde, Klosterstrasse Nr. 4.

Biere famos. Ein Local ist frei.

Heute früh Speckkuchen.

Grosse Feuerkugel Abends Erbsuppe.

W. Biere empfiehlt P. Thielo.

• Wintergarten. •

Heute Abend Schweinsknochen.

Morgen früh Speckkuchen. Abends Allerlei.

ff. Biere vorzüglich.

Otto Türpe früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof

empfiehlt heute Schweinsknochen. 14.

Mittagstisch

Grüner Baum. Abonnement 1, Portion, Butter und Käse oder 1 Tasse Kaffee.

Stangen-Sparzel.

Berl. 1 gold. Oberling, Abzug. g. Dank

u. Bel. b. Hrn. Güttig, Thomaskirchhof.

Berl. wurde Donnerstag im Rosenthal

Manufette mit Schärfknopf. Gegen Belohnung abzug. Hotel de Rome.

Am 20. dñ. wurde ein schwarzer Gaffemir-

tisch im Rosenthal oder Tiergarten verl. Gegen Dank u. Bel. abzug. Römerstr. 8, I.

Eine Verbedete ist von der Bülowstr.

bis zum Brandweg verl. werden. Wieder-

bringer erhält Belohn. Südst. 15, p. r.

Berl. 1 rotes lebhaftes Hundebälzband

mit Steuerzeichen. Gegen Belohnung ab-

zugeben Restaurant Wachsmuth.

Gefunden am 2 Feierdag 1 Medaillon bei

Wahren. Abzugeben Gewandstückchen 6, II.

Gefunden ein silberner Fingerhut. Abzuholen gegen

Erlob. d. Interessenten Querstr. 15, I.

Verlaufen

ein kleiner, weißer Hund (Hündin). Gegen

gute Belohnung abzugeben.

Georgentorstr. Nr. 47, Göhlis.

Verlaufen 1 fl. grauer Hund (Wops).

Burkhardtbrücke Volksstrasse 7, 3. Etage.

Sollte ein schwarzer Huter gelassen.

Seiner Str. 99 bei Werner abzugeben.

Freier Gurt für Jedermann.

Wiederkäuft Weißstraße 28, I.

Alle bis incl. 24. Januar 90 verlorenen

Wänder werden am 26. d. M. verkauf.

Der Droschkenfischer, welcher Donner-

stag Nachmittag zwei Damen von der Ecke

der Pfaffendorfer Straße nach der Holzpali-

straßen vor 97.

Bitte dieselben gel. gegen Dank u. Belo-

nung abzugeben darüber II. rechts.

Gold. Klemm gel. Göhlis, Blumenstraße 78, 1. Etage

abzugeben.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 168.

Sonnabend den 22. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Zehnte Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Altes Schützenhaus zu Leipzig

Sonnabend den 22. bis Dienstag den 25. Mai 1880.

Tagesordnung.

Sonnabend, den 22. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

Gründung des Büros und Ausgabe der Theilnehmertafeln in dem Alten Schützenhaus.
Sonne 8 Uhr Sitzung des Centralausschusses.

Von 7 Uhr ab freie Vereinigung und Commerce im Großen Saale.

Sonntag, den 23. Mai, Vormittags **pünktlich** 10 Uhr.

Eröffnung der Verhandlungen im Trianonssaal. Gegenstände:

- 1) Bericht des Centralausschusses über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1879. (Ref. Herr Dir. Lippert.)
- 2) Bericht des Wandevertreter Herrn Dr. Wiedenius.
- 3) Rechnungslegung durch den Schatzmeister Herrn Dr. Hammacher-Berlin.
- 4) Wahl der Rechnungsberichter für 1880.
- 5) Wie kann man der Verbreitung schlechter Volksliteratur entgegenwirken? Ref. Herr Justizrat Makower-Berlin.
- 6) Herordnung und Verbreitung guter Volksliteratur. Ref. Herr Abg. Lammerd-Bremen.

Von 12-12½ Uhr: Frühstückspause.

Nachmittags 8½ Uhr: **Festessen im Grossen Saale.**

Montag, den 24. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Fortsetzung der Verhandlungen. Gegenstände:
6) die Fortbildungsschule als wesentliches Glied unter den Mitteln der Volksbildung. Referent Herr Director Dr. Bräutigam-Leipzig.

7) Antrag auf Ausarbeitung eines Schemas für statistische Erhebungen: Dr. Rauer-Görlitz.

8) Superintendent Raddt-Dingen: Die Hausschlafbedingungen in Nordwestdeutschland.

Nachmittags: Gartenfest in der Moritzburg bei Görlitz.

Concert,

gegeben von der Büchner'schen Capelle, Dir.: Franz Büchner; dem Akad. Gesang-Verein „Arion“, Dir.: Mich. Müller; der Leipziger Sing-Akademie, Dir.: Mich. Hofmann.

Anfang 4 Uhr.

Dienstag, den 25. Mai,

Ausflug nach der **Rudelsburg**, vereint mit dem Naumburger Gewerbeverein. **Volksfest** daselbst.

Zur Beteiligung an dem Feste bedarf es einer Theilnehmertafel zu 2 Mk., die nach Einzeichnung in die daselbst ausliegenden Kästen von Donnerstag an bei den Herren Del Vecchio (Markt), Hiernle'sche Buchhandlung (Grimm. Str. 16), H. Matthäus, Schillerstraße 5, und Comm. Buchhändler Stroeller, Querstraße 21, zu empfangen ist.

Außerdem fand eine bemerkenswerte Anzahl Eintrittstickets nur für das Concert zu 1 Mk. von den genannten Herren vergeben werden. **Ein Tagesverkauf findet nicht statt.**

Der unterzeichnete Ausschuss fordert unter Hinweis auf vorstehendes Programm Leipzigs Bürgerschaft zu reicher Beteiligung auf.

Eben in Jahre 1872 hat Leipzig in glänzendster Weise Gastfreundschaft an der eben erst ausblühenden Verbindung gelehnt.

Wir hoffen das Vertrauen, daß auch diesmal unsere Stadt den nun über alle deutschen Lande verbreiteten Gesellschaft die gleiche herzliche Freude entgegen bringen wird, wie die Städte, welche inzwischen die Ehre hatten, die sie in ihren Mauern zu empfangen.

Leipzig, im Mai 1880.

Der Festausschuss.

Stadtverordnet. Dr. Arentz, Dr. Boris, Diacon. Dr. Binsau, Dr. Dräutigam, Dr. Eduard Brochhaus, Dr. Dahlmann, Bankier Dr. Dreye, Verlagsbuchh. G. Fries, Handelskammersekretär Dr. Genzel, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Reichsoberrichter Dr. Götz, Stadtverordneten-Vorsteher Goetz, Dr. med. Goetz, Ernst Heydenreich, Director Hesse, Dr. Heine-Plagwitz, Holmann, Director der „Singakademie“, Rechtsanwalt Dr. Holzborn, Architekt Kloppe, Stadtrath Ludwig-Wolf, Dr. med. H. Meißner, H. Müller, Director des „Arion“, Dr. Pade, Stadtrath Dr. Panitz, Comm. Buchh. Stroeller, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Prof. Vogel, Rector des Nicolaigymnasiums, Dr. Wachsmuth, Vorsteher der Handelskammer, Kaufmann Th. Binder.

Rennen zu Leipzig.

Sonnabend den 22. Mai 1880 Nachmittags 3½ Uhr

Eröffnungs-Rennen. Preis 1000 Mk.

Union-Club-Preis 1500 Mk.

Verloosungs-Hürden-Rennen. Handicap. Pr. 3000 Mk.

Leipziger Handicap. Preis 2300 Mk.

Frühjahr-Steeple-Chase. Preis 1800 Mk.

Sonntag den 23. Mai Nachmittags 3½ Uhr

Erinnerungs-Rennen. Preis 900 Mk.

Verloosungs-Handicap. Preis 5000 Mk.

Verkaufs-Rennen. Größter Gesütspreis 1500 Mk.

Leipziger Stiftungspreis 3000 Mk.

Beaten-Handicap. Preis 1000 Mk.

Verloosung-Steeple-Chase. Preis 6000 Mk.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage, Tribünen-Bogenplatz oder Borden-Sperre: 3 Mk. Tribünen-Sperre auf den drei letzten Bänken: 2,50 Mk. Stehpia vor dem Sattelpia (früher Ringe): 2 Mk. Fußgänger: 50 Pf. Wagen-Karten: 15 Mk. Sattelpia: 10 Mk.

Neue Tribüne am Kopfwehr (Ritschwehr) Zugang Schlesischer Weg; erste und zweite Reihe nummeriert à 1,50 Mark, dritte und vierte Reihe nummeriert à 1.- Mark.

Der Bereich zum Sattelpia und Innenraum der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Renn-Clubs und Inhabern von Sattelpia-Büchern gestattet.

Am 20. und 21. Mai sind Billets bei Herrn August Kind zu haben.

Die Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen des Aufsichtsbeamten unbedingt Folge zu leisten. Zu widerhandelnde werden von der Bahn gewiesen.

Während zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Königstraße nach dem Schlesischen Weg.

Rennfahrer und Reiter können den Johannapark passieren.

Reisen-Erlaubnis an den Zugängen zur Bahn zwei Stunden vor Beginn der Rennen. — Hunde werden auf der Rennbahn durchaus nicht geduldet.

Wer verleiht Nasenwählmashinen?
Offerten unter L. S. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Erklärung.

Die von mir gegen Herrn Restaurateur Wilhelm Schämiß in Leipzig am 19. über 20. Februar d. J. in der Restauration des Herrn Bühring, Al. Fleischergasse hierelbst sowie auf der Seitzer Straße und auf der Burgstraße hierelbst mit Bezug auf den Tod meines Stieffohnes August Theuring bei dessen Nachlass gehäuften, Herrn Schämiß schwer belädtenden Worte widersetze ich hiermit unter dem Bemerkten, daß ich mich nur in augenblicklicher Erregung habe zu diesen Neuerungen hinreichen lassen und nicht die geringste Veranlassung zu irgend welcher Verdächtigung zu Herrn Schämiß habe.

Leipzig, den 18. Mai 1880.
Johann Wilhelm Louis Gessert,
Lohsfellner.

Hierdurch die öffentliche Erklärung, daß ich die von mir am zweiten Feingtag dem Sohne des Schneidermeisters Herrn Wilhelm Siegenborn in der Höhe passagierten Nachhandlungen bedauere und die über ihn gethanen ehrenwürdigen Neuverungen als unbegründet ausdrücklich widersetze.

Wo kauft man vorzügliche Strohhüte
garnirt und ungarnirt
für Herren u. Damen,
Knaben u. Mädchen v.
Bei Th. Rössner, Bei Fr. Walther,
Reichstrasse 8, Thomaskirch. 1,
Filiale Södstrasse 2, neben Café Merkur.

Wo kauft man eine edle Perl. Weiße?

Reitstr. 10, Stern. Umsatz 5 Milliarden.

Beiträge

zur Errichtung von Ferien-Colonien für kränkliche schulpflichtige Kinder unbemittelster Eltern nehmen entgegen:

Realchul-Oberlehrer Dr. Böttcher, Armenpfleger, Thälmannstraße 8, III.
Professor Credner, Lindenstraße 8, I.
August Damm (Firma: Gustav Ros), Mauritianum.
Dr. Gossel, Vorsteher der Gemeinnützigen Gesellschaft, Neumarkt 19, I.
Realchul-Oberlehrer Dr. Wold, Götz, Sophiestraße 11, part.
Julius Haeckel, Lange Straße 18.
Beifalls-Schul-Inspector Schulz Dr. Hempel, Lange Straße 15, II.
Professor Dr. med. Houbner, Armenarzt, Emilienstraße 7, I.
Diac. Krömer, Überstraße 8, III.
Geb. Hofrat Professor Dr. Ludwig, Liebigstraße 90, I.
August Methe (Firma: Carl Förster), Grimmaische Straße 34.
Johannes Müllkowitz, Schönstraße 21.
C. Reimer, Director der I. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen, Braustraße 12, I.
Privatmann J. G. Siegel, Centralstraße 11, part.
Brüder Spiller, Windmüllerstraße 30.
Geb. Medicinalrat Professor Dr. Wagner, An der I. Bürgerschule 1, II.
Geb. Rath Prof. Dr. Wiedenius, Barthstraße 11, II.
Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Seitzer Straße 48.
Herrn. Wilhelm, Ranstädt. Steinweg 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Rennclub.

Der Eingang zu der am Kopfwehr neu erbauten Tribüne ist nur vom Schlesischen Wege aus und wird Bildfeld hierzu
1. und 2. Reihe nummeriert à 1,50 Mark.
3. und 4. Reihe à 1,00

nur an der daselbst aufgestellten Tafel verkauft.

Leipzig, am 19. Mai 1880.

Das Directorium.

Loose zur Verlosung von Rennplaketen in Leipzig, à 8 Mark, und nur noch bis heute Mittag zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Die Ausstellung bleibt dem öffentlichen Besuch noch bis zum 23. dieses Monats (Sonntag) geöffnet.

Der geschäftsführende Ausschuh.

Gesch. Generalsecretair.

Erstes diesjähriges Schützenfest in Rötha

wird abgehalten den 23. und 24. Mai d. J. wo Sonntag Nachmittags 3 Uhr: Parade-Aufzug, Sternenmarsch, Koncert und Ball, und Montag Vormittags 11, 12 Uhr: Parade-Aufzug, Scheibenstoßen mit Königsduch, Einzug und Ball stattfindet.

Hierzu laden freundlich ein

die Schützengesellschaft.

Vogelschiessen zu Pegau.

Das diesjährige Vogelschießen wird in der Zeit vom 18. bis mit 25. Juli abgehalten. Im Festsalon findet Sonntag den 18., Dienstag den 20., Donnerstag den 22. und Sonntag den 25. Juli Ball statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt hiermit ergebnis ein

Das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Fleischer-Innung.

Montag, den 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Pfaffendorfer Hof.

Außerordentliche Innungs-Versammlung.

Wegen dringender Angelegenheiten bittet um zahlreiches Erscheinen

F. Fichtner, amt. Obermeister.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Heute Abend 7 Uhr im Vereinssalon, Tonhalle, Elsterstraße 45, Vortrag des Herrn Kohner über „Die Entstehung der Sonne, der Erde und der übrigen Planeten“.

Der Vorstand.

Pantheon.

heute Sonnabend findet der

Ball der Rekruten von Leipzig

statt, wozu wir Freunde und Söhne ergebenst einladen.

D. V.

A. A. 100. Kann ich wohl je wieder auf eine Nachricht von Ihnen hoffen? Haben so lange nichts von Ihnen vernommen, denn Sie geben mir nie Antwort! — B. an J.

Rosstrasse. W. G. bittet inständig einen Brief unter Sch. und der Nummer Ihres Wohnhauses postlagernd Hauptpostamt abholen zu wollen.

Max Rischke, Wagenfabrikant in Görlitz, alleiniger Betreiber obiger Wagen in den Regierungsgärten Leipzig u. Sterneburg.

Das auf böhmische Art gebraute Lagerbier ist höchst in der Restauration zur Lützschener Brauerei,

Gäßchenstraße Nr. 1.

Eine feine Döllniger Bier trinkt man im Waldschlößchen zu Görlitz.

Meiste Gosentrinker.

Man versucht das hoch. Culmbacher

Gläser Nr. 4. Pfeffer, Schumann, Petersstr. 6.

Jeder Dame

sei bei Bedarf die Bettleder- u. Bettendienstleistung von J. Kirchberg, Brühlstr. 37, als billige und rechte Bewährungsquelle auf Beste empfohlen.

SLUB

Volksverein.

Montag den 20. bis 22. Mai.

Abendunterhaltung im Blüchergarten zu Gohlis.

D. V.

Rettungsoompagnie (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chargiertenversammlung.

Das Kommando.

Wer 28 verläuft die schönsten Kleiderstoffs, die Eltern von an in allen Farben und Sorten? Nur P. Pinus, Gallophäne in der Vorste. Wo ist Peter Paul mit dem grauen Baumwollstoff die Feierabende gebüsst?

Abhobet zur Generalversammlung des Mittels. Bundes heute Abend 5 Uhr 50 Min., resp. Sonntag früh 5 Uhr 30 Min. Gäste sind willkommen.

Nous avons l'honneur de prévenir le public que

M. Pierre Kuehn

n'appartient plus à notre société.

Le Comité de „La fraternelle“.

Leipzig, le 19. Mai 1880.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Fabrikbesitzer Herrn Gustav Grischdorff in Reichenbach bei Görlitz bedeuten hiermit ergeben angeneigen Olendorf bei Weimar.

B. Beringer und Frau verm. Schönerstedt geb. Rohrmaier.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Schlier Otto Wagner.

Eduardhütte bei Leimbach, Gößleben, den 2. Pfingstferiertag 1880.

Robert Strauss, Halle, Maria Walter, Strohwalde, Verlobte.

Leipzig, den 20. Mai 1880.

Anton Scholze

Das Scholze verm. gew. Graubner geb. Hofmann Vermählte.

Leipzig Frankenberg.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hierdurch an.

Leipzig, den 21. Mai 1880.

Otto Weber und Frau, geb. Müller.

Der zweite stammme Junge ist angekommen.

Leipzig, 20. Mai 1880.

Carl Hempel und Frau.

Deutscher Protestantentag.

I.

* Leipzig, 21. Mai. Der 12. deutsche Protestantentag wurde in Gotha am Mittwoch Abend durch eine gesellige Vereinigung und Begrüßung der bereits erschienenen Teilnehmer eröffnet. Generalsuperintendent Dr. Schwarz hieß die Versammlung herzlich willkommen, zwar nicht in ausdrücklichem Auftrage des abwesenden Herzogs, der seit ein Hort protestantischer Freiheit gewesen, aber in dessen Sinne, serner im Namen des Kirchenregiments, welches dem Protestantentum wohlwollend gegenübersteht, und im Namen der überwältigenden Mehrheit der gothaischen Geistlichkeit und Bevölkerung, welche den freimaurischen Bestrebungen auf kirchlichem Gebiete zugewichen. Der Redner freute sich, daß der Protestantentag seine diesmalige Stätte in Thüringen gefunden habe, welches von jener ein klassischer Boden der reformatorischen Tätigkeit und ein Asyl der verfolgten kirchlichen Freiheit gewesen sei. Herr Kammergerichtsrath Schröder aus Berlin erwiderte diese Begrüßung mit warmen Worten, indem er zugleich auf den Reichstag in der preußischen Landeskirche hinwies, mit dem der Protestantentag sich zu beschäftigen habe.

Der erste Versammlungstag begann mit einem Kellogtedienst, wobei Herr Wagner's Wirth die Predigt hielt. Die erste öffentliche Versammlung wurde hierauf durch Herrn Kammergerichtsrath Schröder aus Berlin als stellvertretenden Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses eröffnet. Auf Vorschlag des Professors Röbel-Breslau erwähnte die sehr zahlreiche Versammlung Herrn Schröder-Berlin zum Vorsitzenden, Herrn Generalsuperintendent Dr. Schwarz-Gotha zum Stellvertreter, und außerdem die Herren Fries-Berlin, Redakteur Günther-Ebersberg, Prof. Dr. v. Kampen, Director Eminghaus, Pastor D. Müller und Redakteur Koch, sämtlich aus Gotha, zu Mitgliedern des Bureau. Der Vorsitzende ertheilte hierauf dem Referenten über den ersten Gegenstand der Tagesordnung „Der deutsche Protestantismus und die preußische Landeskirche“, Prediger Schmidler aus Berlin, das Wort.

Der Referent gab in großen Zügen ein Bild von der dermaligen Lage der kirchlichen Verhältnisse in Preußen, die infolge des Andrangens der Orthodoxie und der von dieser Seite in immer stärkerem Maße zu Tage tretenden Unzufriedenheit einer Krise entgegensteilen. Der Stand der protestantischen Kirche in Preußen sei, so bemerkte der Redner, nicht nur im Umfang, sondern auch im Geiste bedroht. Die preußische Landeskirche steht in Gefahr, ihrem geschichtlichen Berufe entfremdet zu werden durch die confessionalistisch geprägten Parteien, welche die Zeit für gekommen erachten,

ihre dogmatischen Anschauungen in der Kirche für alleinberechtigt zu erklären, und welche demgemäß veruchen, Geistliche und akademische Lehrer ihren Lehrformeln zu unterwerfen, die Kirchenverfassung in ihrem Sinne zu handhaben und umzugestalten und der so umgestalteten Kirche die frühere Gewalt über die Schule und die Geschichtsschreibung wieder zu gewinnen.

Noch längerer und lebhafster Debatte stimmte der Protestantentag einmütig folgenden Thesen zu:

I. Die preußische Landeskirche, welche auch die Aufgabe hat, ein Hort des deutschen Protestantismus zu sein, ist gegenwärtig in Gefahr, diesem hohen geistlichen Beruf entfremdet zu werden. II. Der Protestantentag, der eine jede Zumutung des freiwilligen Ausstritts aus der Landeskirche mit Entschiedenheit von sich weist, wird nicht müde, für seine Richtung auch in Preußen die volle Gleichberechtigung mit anderen kirchlichen Richtungen zu verlangen. III. Im Hinblick auf die Gefahren, mit denen die auf der Generalunio von 1879 herrschenden Parteien die preußische Landeskirche bedrohen, protestiert der Verein gegen die erstreite Zurückführung der Schule unter die Herrschaft der Kirche, gegen die Verkürzung der Gemeindebereiche, gegen den Verlust, die Freiheit der protestantischen Wissenschaft, der theologischen Facultäten und der Geistlichen zu vernichten, gegen die immer wieder erneute offene und verbreitete Aktion wider die Ehe-Gesetzgebung des Deutschen Reiches.

Musik.

Zum 22. Mai! Wagner's dramatisches Werk „Tristan und Isolde“ soll nun auch, wie die „Nibelungen“, seine Wandlung über die deutschen größeren Bühnen nehmen. Außer München, Weimar, Berlin und Leipzig (hier mußte die Aufführung wegen Erkrankung des Fräulein Schreiber bis zum Herbst aufgelegt werden), die das Werk bereits erworben haben, hat auch der neue Generalintendant Baron von Hofmann in Wien die Aufführung von „Tristan und Isolde“ zum Beginn der neuen Saison in Aussicht genommen, desgleichen stehen Hamburg und Schwerin mit dem Dichter-Komponisten wegen Überlassung des Aufführungsbrettes in Unterhandlung. Jetzt ist auch ein „Leitfaden durch Tristan und Isolde“ von dem produktiven Motivschöpfer H. v. Wolzogen erschienen, der als Geburtsstags-dedication dem Meister nach Neapel mit folgendem poetischen Gruss gefandt wurde:

Aus Carol, dem Heimatland,
Nach Karwall's fernem Meerstrand,
Weit über Wald und Wasser,
Zum Mai dem Meister tragen hier
Das neuße Schülerstückchen wir:
Verleger und Verfasser.

* Leipzig, 21. Mai. Wegen Abänderung des Theaterrepertoires sieht sich der akademische Wagner-

Heute Morgen 4 Uhr starb unser lieber Sohn Gustav im Alter von 1 Jahr 1½ Monat Leipzig, den 21. Mai 1880.
Aug. Kriegel und Frau.

Bericht: Herr Emil Weber, Zimmermeister, in Dresden mit Fr. Margaretha Steinbach dargestellt. Herr Paul Meissner, königl. Oberförster-Candidat, in Langenbrück mit Fr. Else Mösch in Radeberg. Herr Waldemar Hönsch, Kaufmann, mit Fr. Martha Kießling in Ebersdorf bei Löbau. Herr Otto Große aus Zwedau mit Fr. Emilie Stern in Nürnberg. Herr Ernst Heinrich Fischer in Dittersbach mit Fr. Emilie Ernestine Weiß in Niederlangenau.

Bermäßt: Herr Albert Steudemann in Altenburg mit Fr. Marie Müller dargestellt. Herr G. Becker, Kaufmann, in Plauen i. B. mit Fr. Emilie Meyer aus Freiberg. Herr Carl Ludwig Beidler in Plauen i. B. mit Fr. Anna Halbauer aus Kleinfordt bei Berga. Herr Emil Mierkowsky in Dresden mit Fr. Anna Sammler dargestellt. Herr Wilhelm Richter, Eisenbahn-Arbeiter in Magdeburg, mit Fr. Louise Spiek aus Chemnitz. Herr Anton Schubert in Cuxhaven (Wohngesetz) mit Fr. Elisabeth Schmidt dargestellt. Herr Hermann Eberhardt in Dresden mit Fr. Anna Müller dargestellt. Herr Richard Berger in Dresden mit Fr. Auguste Schlenkert dargestellt. Herr Edmund Bräuer in Freiberg mit Fr. Emma Görsse dargestellt. Herr Ulrich Döpold in Plauen i. B. mit Fr. Hugo Schiebler dargestellt. Herr Hugo Küster in Bautzen mit Fr. Marie Sachse dargestellt. Herr Robert Künze, Lehrer, in Gersdorf-Walde mit Fr. Emma Schmidt dargestellt. Herr Hermann Eberhardt in Auerbach i. B. mit Fr. Marie Weltengaud aus Langenfeld i. B. Herr Herm. Müller in Görlitz mit Fr. Martha Ludwig aus Plauen i. B. Herr Bernhard Grobber, Seminar-Oberlehrer in Dresden, mit Fr. Alma Guérard dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden mit Fr. Else Eberhardt dargestellt. Herr Ferdinand Adelb. Lehrer, in Borsigwalde mit Fr. Margaretha Stark dargestellt. Herr August Kusch in Radeberg mit Fr. Emma Fischer aus Chemnitz. Herr Hugo Böhler in Chemnitz mit Fr. Laura Brauer dargestellt. Herr Dr. phil. Johannes Voigt in Dresden

beinwaren-Habifant, Grunert & Lehmann, Habifanten von Drehßlerwochen; dritte Preise E. A. Martin, Drehßler, F. H. Riemeyer, Robert Schumann, Holzbildhauer, Julius Marx, Heyne & Co., Krohn Nachfolger in Kneiphof. Außerdem erhalten seitens des Central-Comitès Ehrendiplome für ihre Function als Preisträger Kunsthändler Korrosoff, Bildhauer Söder, Ingenieur Fr. Kunze, Rathaus Dr. Roth, Drehßlerobermeister Hahn, Chemiker Dr. Fr. Eisner und Drehßlermeister Herr. Lehmann. — Wir wollen hiermit nochmals darauf aufmerksam machen, daß am Sonntag den 23. Mai, unverzüglich die Schließung der Ausstellung stattfindet.

* Leipzig, 22. Mai. Die Verhandlungen und Feierlichkeiten der Generalversammlung der deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung nehmen am heutigen Abend im Schützenhaus um 7 Uhr, nachdem vorher eine Sitzung des Kommandostandes stattgefunden, mit freier Vereinigung und Commiss im großen Saale ihren Anfang. Es sind die Anmeldungen der Delegirten der einzelnen Freiwilligvereine und körperschaftlichen Mitglieder, wie wir hören, sehr zahlreich eingegangen und manche Träger von Namen guten Ranges werden anwesend sein. Wir heißen alle die von nah und fern erscheinenden Mittäumper zur Beförderung wahrer Volksbildung und Gestaltung herzlich willkommen. Morgen, am Sonntagsbeginn, beginnen die Verhandlungen Vormittags plünktlich 10 Uhr.

— Im Carola-Theater findet die Wiederaufnahme der Gastvorstellungen mit Emil Thomas, seiner Gattin und Herrn Vollmann erst Sonntag statt, indem Herr Director Hofmann trotz der Erklärung des Herrn Thomas, bereits Sonnabend spielen zu können, aus Gründen der Vorsicht auf das Auftreten des Gastes an diesem Tage verzichtet, um so durch eine längere Ruhe des Reconvalescenten Denkselben vor einem Rückfall und das Repertoire vor weiterer Sichtung zu bewahren. Zur Sonntags-Vorstellung ist die zu überaus lustige Posse: "So sind sie Alle" bestimmt.

— Am heutigen Sonnabend begeht die hiesige Firma Karl Krause ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. Der Inhaber derselben, Herr Krause, hat das Maschinengeschäft in den bescheidensten Grenzen eröffnet und durch raschles Fleiß und Ausdauer heute eine Maschinenfabrik (zu Crottendorf) im Gange, die sich hinsichtlich ihrer verständnisvollen Anlage und ihrer Leistungsfähigkeit den besten derartigen Etablissements zur Seite stellen darf.

— Die dem Kremplak so nahe gelegene Insel Bogen Reitirs mit dem Schimmel'schen Teiche bietet den Besuchern des Wetters eine sehr angenehme Erquickungsstation. Das von Bäumen beschattete idyllische kleine Uiland bietet auch bei etwa ungünstigem Wetter mit seinen Colonnaden und Gasträumen einen angenehmen Aufenthalt, und zur Unterhaltung Regelbahn und Billard. Küche und Keller der „Insel“ haben stets Vorzügliches geliefert und werden selbstverständlich heute und morgen, wie viele Besucher vom Wettermachen zu erwarten sind, besonders gut bestellt sein.

* Leipzig, 21. Mai. In den heute beim königlichen Landgericht abgehaltenen Hauptverhandlungen wurden der Handarbeiter Ernst Emil Bleigner aus Burgsheim wegen Unterschlagung, sowie der Steinmetz Karl Theodor Georg in Leipzig wegen Beihilfe dazu freigesprochen, dagegen der Maurer Friedrich Hermann Jülich aus Kleindölling und der Zimmermann Gottfried Herrmann Roth aus Großdöllig wegen Jagdvergehens Ersterer zu 6 Monaten, Letzterer zu 5 Monaten Gefängnis, der Geschäftsführer Gustav Hermann Böhme in Cotta wegen scharfslässiger Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis, sowie die Nähern Amanda verehel. Greifenhain aus Gotha wegen schweren Diebstahls unter Einrechnung einer von dem Landgericht zu Gotha bereits erkannten Buchbaustrafe von 1 Jahr 6 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 4 Monaten, 2 Jahren Chorverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Leipzig, 21. Mai. Am gestrigen Nachmittag wurde im Rosenthal eine junge Frauensperson unter Umständen angetroffen, welche darauf deuteten, daß sie sich irgend ein Leid antun oder gar das Leben nehmen wolle. Wie sich bei näherer Erörterung ergab, war es ein hiesiges 19jähriges Mädchen, welches allerdings und zwar aus Liebespein die Absicht gehabt hatte, sich dort ins Wasser zu stürzen und ihrem Leben ein Ende zu machen. Man hielt sie natürlich davon ab und brachte sie zu ihren Angehörigen zurück. — Beim Durchgehen durch die Ulrichsgasse bemerkte in vergangener Nacht ein Schwammann, daß in einiger Entfernung von ihm hinter einander mehrere Gaslaternen verblieben, ohne daß ein Laternenwärter oder sonst zum Abdrehen der Gasflammen Besitzer sich vorfand. Er sorschte weiter nach und ermittelte drei junge Leute als die Urheber dieses Unfalls, welche darauf arretiert und zur Namensfeststellung nach dem Rosenthal abgeführt wurden. — Im Ronnenholze beschäftigte sich heute Nachmittag ein 12jähriger Knabe mit Vogeljagd-Aussuchen. Er hatte eben ein Nest aufgesucht und dasselbe mit dem darin befindlichen Eiern sowie dem brütenden Vogel, welcher trotz des Angriffes sein Nest nicht verlassen, an sich genommen, als ihn ein dort patrouillierender Schwammann überraschte und zur Verantwortung auf das Polizeiamt transportierte.

→ Leipzig, 21. Mai. Der Eisenacher Correspondent berichtet in Nummer 165 des Tagblattes (vom 19. Mai) des Leipziger Erwähnung, welcher auf Empfehlung des Directors unserer Turnanstalt hin als Schwimmlehrer des Eisenacher Schwimm- und Badevereins angestellt worden sei. Indem ich den Namen dieses individualischen Beherrschers des feuchten Elementes

richtig stelle — er heißt Pirisch (nicht Piritsch) kann ich ihn selbst zugleich als seefahrenden Mann bezeichnen. Er lebte längere Zeit jenseits des atlantischen Oceans, in den Vereinigten Staaten. Sein Vater ist der frühere Leipziger, jetzt Connewitzer kinderreiche Hausbesitzer und Tapezierer Johann Karl Pirisch, der sein Leben manche Jahre auf dem Rathaus, dem Schloss und den Türramen Leipzigs bei festlichen Gelegenheiten herausgestellt hat und auf seine alten Tage als jovialer Original einen unverwüstlichen Humor noch heute herausstellt.

* Leipzig, 21. Mai. Durch eine von der biesigen Amtshauptmannschaft beruhende Commission ist ein Militärleistungskataster aufgestellt worden, der als Grundlage und Maßstab bei der künftigen Vertheilung der Militäreinquartierung im Frieden auf die Gemeinden und Gütekirche der Amtshauptmannschaft Grimma dienen soll. Von der Commission ist das äußerste Maß der Beliebigkeit auf 10 Mann und 3 Pferde für die Militäreinheit festgesetzt worden. — Zu der gemeldeten Gründung eines Verschönerungsbvereins am hiesigen Orte ist nachzuweisen, daß denselben 200 Mark als Fond überwiesen worden sind. Diese Summe wurde vor einigen Jahren hier durch freiwillige Beiträge gesammelt, um als Belohnung für Entdeckung des Frevelers zu dienen, der damals in schändlicher Weise unter Kriegerdenkmal durch Beschmieren mit Theer verunstaltet hatte; sie hatte jedoch noch keine Verwendung finden können.

— Am 17. Mai ist im Bornaer Rathaus ein vollständig in Bewegung übergegangener Feuerwehr aufgefunden worden. Die angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß der Tod des seit Ende October v. J. vermisste Handarbeiter Emmerich aus Borna sei. — Da der bei Zwönitz liegenden Kirch-Plantage ist am 18. Mai ein unbekannter Mann erhangt aufgefunden worden.

* Hainichen, 20. Mai. Gestern Nachmittag brach in dem Hause des Webermeisters Schulze am unteren Mühlgraben Feuer aus, welches das Gebäude vollständig verbrachte. Glücklicher Weise war die Thätigkeit der schnell auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehr erfolgreich, so daß der Brand, trotz der feuergefährlichen Umgebung, auf das eine Haus beschränkt blieb. Jedenfalls ist das Unglück durch zwei im Hause wohnende Mädchen, welche mit Streichzündhölzchen gespielt haben mögen, veranlaßt worden. Das ältere Mädchen, 12 Jahre alt, ist glücklich eingezogen worden.

— In dem Fleischeiner in Waldenburg gefangenen Ratte wurden vor einigen Tagen durch den Fleischbeschauer Photographen Leinwandmassen häfliche Trümmern aufgefunden, wodurch die Behauptung, daß die Ratte eine der hauptsächlichsten Träger und Weiterverbreiter der Trichinen sei, ihre Bestätigung findet.

— Über die Feuerbrunst in Oberpirk wird nachträglich noch berichtet: An Vergung von Möbeln, Geschirr und sonstigen landwirtschaftlichen Gerätschaften war absolut nicht zu denken. Drei der Geschädigten hatten nicht verirrt und sind durch das Unglück in die schwerste Bedränngnis versetzt worden. Ganz besonders hart hat ein erst vor etwa 2 Jahren nach Oberpirk gezogener Gutbesitzer und der betagte mittellose Stellmacher des Ortes dadurch betroffen, welchem Letzterer sämmtliches Werkzeug mit verbrannt ist. Offenbarlich zieht sich in den umliegenden Ortschaften ein recht lebendiger Eifer und, den so außerordentlich schwer Heimgesuchten bei dem Aufbau ihrer Wohnungen Hülfe zu leisten. Der Ort Oberpirk ist durch dieses Brandunglich um so schwerer betroffen, als derselbe erst im Jahre 1861 von einer großen Feuerbrunst heimgesucht wurde, die die andere Hälfte des Dorfes in einen Trümmerhaufen umwandelte.

— Wie aus Zwönitz gemeldet wird, erschoss sich in einer der letzten Nächte auf Posten vor der Strafanstalt der Soldat Hermann Haller von der 9. Compagnie des 5. Infanterieregiments Nr. 104, gebürtig aus Pausa. Derselbe wurde mit durchschossenem Kopfe von der Ablösung aufgefunden und hatte sich mit seinem Dienstgewehr durch den Mund den tödlichen Schuß beigebracht. Neben die Beweisgründe zu diesem Selbstmord verlautet etwas Bestimmtes nicht.

A. Zwönitz, 20. Mai. Der Hotelbesitzer Jungbäckel hier hat, wie schon berichtet, heute früh eine recht traurige Affaire durchlebt. Er batte sich, da in seinem Etablissement eine Gesellschaft ihr Vergnügen abholt, erst um 4 Uhr niedergelegt und zwar angeleidet. Gegen halb 5 Uhr, als alle Gäste sich entfernt hatten, wird er durch einen heftigen Schlag, den ein vor seinem Bett schwebender Mann nach ihm geführt hatte, aus dem Schlaf geweckt. Es begann nun zwischen den beiden ein harter Kampf, in welchem es dem Angreifer noch einmal gelang, Jungbäckel zu Fall zu bringen, auf ihn zu treten und ihn zu drücken, so daß der Letztere beinahe erstickt wäre. Dabei erhielt J. noch mehrere Wunden und einen Rippenbruch. Mit Aufwands der letzten Kräfte schleppte sich hierauf der Verwundete noch bis zur Portierloge und rief um Hilfe. Doch hier brach er bewußtlos zusammen. Bisher hat eine klare Vernehmung desselben auch noch nicht stattfinden können, da die Bewußtlosigkeit fortduerte. Ob J. davon kommen wird, ist fraglich, da die Verleihungen sehr schwere sind. Die polizeiliche Durchsuchung des Schlafzimmers von J. hat ergeben, daß ein Diebstahl nicht ausgeführt worden, sondern das Geld unterblieb geblieben ist. Die Hände, sowie mehrere Kleidungsstücke des Einbrechers sind darin noch vorgefunden worden und blieben als corpora delicti in den Händen der Behörde. Daß der Kampf hart war, beweist die Thatsache, daß J. alle Kleider vom Leibe gerissen wurden. Man sahdet auf ein verdächtiges Subiect; doch hat man derselben noch nicht habhaft werden können, und

die Sache bleibt daher noch unaufgeklärt. Möchte es gelingen, den frechen Einbrecher zu entledigen, möchte aber auch der Betriebe recht bald völlig genesen.

? Aus der Lößnitz, 20. Mai. Allmählig wandelt sich die Decembersonne der letzten Tage wieder in eine Wallonne um, doch dürfen wir nicht sicher sein, daß die kommende Nacht uns wieder Reis bringen wird. Die vergangene Nacht hat wieder verheerend in den Weinbergen gewirkt, und mancher Winzer ringt heute verzweiflungsvoll die Hände über die Vernichtung seiner Hoffnungen auf ein gutes Weinjahr. Auf demjenigen gelegenen mit Zink gedeckten Balkon unserer Wohnung sandten wir gestern Morgen die Abends vorher angesammelte Regenmosse zu einer einen Centimeter starken Grösse getrocknet, und der heutige Morgen war genau dem gestrigen gleich. Von einer üppigen Erdbeerenreute, von der noch vorgestern die Rede war, schweigen heute alle Garten- und Weinbergsbesitzer von Nadeburg bis Coswig, wenn anders ihr Grundstück nicht ganz besonders günstig gelegen. Was sonst an Obst und Gemüse verloren gegangen, wird erst die Zeit lehren. Frustriert und sich nach dem heimischen Oden sehndend, lehrten in diesen Tagen auf den beiden Bahnen rechts und links der Elbe die Versucher Pfingstfreuden von Dresden und der Sächsischen Schweiz, ohne sich in unserem "Sächsischen Riga" weiter aufzuhalten, nach der Reichshauptstadt zurück. Wie wenig der Besuch der Bergungszügler heuer den Erwartungen unserer Gastronomie entspricht, zeigt uns das Schicksal des lädtigen Restaurateurs auf Neufriedstein, der, aller Mühe ungeachtet, sich gezwungen gesehen hat, seinen Bachtcontract wieder zu lösen und den herrlichen Aussichtspunkt zu verlassen. Gute Geschäfte macht dagegen der Besitzer des Osterberges auf dem Sommermonat, während die Orangerie auf der Terrasse vor dem geschmackvoll erneuerten Orangeriegebäude in Pillnitz aufgestellt werden.

— Zu der in der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstferientag hier stattgehabten Säbelaffaire, über die wir bereits berichteten, bemerkte das "Dresdner Journal", daß dem betreffenden Officier der blonde Säbel wohl zu entwinden versucht wurde, was aber nicht gelang, und daß nur ein Stiel der Klinge abgebrochen wurde, mit dem sich einer der Excedentes triumphirend entfernte. Der Letztere wurde später von zwei Polizeibeamten arretiert. Bei dem fraglichen Vorfall ist überdies einer der Hauptkraehler, Namens Stern, zur Haft gebracht worden. — Gestern fand in Wohlau's Restaurant hier eine Conferenz der Vorsitzenden und Mitglieder der Schulvorstände des Schulbezirks Dresden-Land statt, an welcher sich über 150 Personen beteiligten. Es wurde zunächst die Frage erörtert, ob g. weiß oder dreijähriger Unterricht in der Fortbildungsschule einstellig anzustreben sei. Die Conferenz entschied sich einstimmig für den dreijährigen Unterricht. Die Frage: "ob der Turnunterricht ein obligatorischer oder facultativer sein soll?" ward dahin entschieden, daß der Turnunterricht auch in den einfachsten Landschulen obligatorisch bleiben möge, und dabei bemerkte, daß diese Schulen keine Turnhallen zu führen und zu nähren pflegen, vermuten wir, daß der Vortrag der Kirche als der Pflegerin der Armen gewidmet war.

? Dresden, 19. Mai. Am heutigen Nachmittag wurden die siedlichen Ueberreste des am Pfingstmontag zur ewigen Ruh eingegangenen Altmeisters im Reiche der Tonkunst, Hofschmiede Karl August Wiede, genannt Krebs, auf dem alten katholischen Friedhof zu Dresden-Friedrichstadt feierlich zur Erde bestattet. Vor dem Trauerhause am Neumarkt hatte sich eine noch tausendzähligende Menschenmenge eingefunden, um dem allseitig geschätzten Heimgesangenen die letzte Ehre zu erweisen. Kurz nach 4 Uhr setzte sich der wohlauf großer Leichenzug unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches in Bewegung. Den Conduct eröffneten Trauermarschälle mit umsortierten Säulen. Hierauf folgten über hundert Mitglieder des "Allgemeinen Pfleger-Bundes", ferner die "Dresdner Pfeifersel" mit umsortierten Vereinsköpfen, sodann der "Orpheus", der älteste Männergesangverein Dresden, eine große Pyramide aus weißen Blumen vorausdragend, und eine unübersehbare Zahl von Leidtragenden, darunter die Vertreter der Generaldirektion der Königl. Hoftheater, die Dirigenten und Mitglieder der Capelle, der Hofküchen, die Beamten beider Kunstinstitute, der Tonlinieller-Verein, die Vertreter der städtischen Verbände. Der ganze lange Zug, den der Leichenzug zu tragen hatte, war von Neugierigen nicht leicht zu passiren, was den Neugierigen nicht beeindruckte. Auf dem Friedhof nahm die katholische Geistlichkeit den Sarg unter den noch katholischen Ritus üblichen Feierlichkeiten in Empfang. Nach erfolgter Einlegung legte sich der Zug von Neuem in Bewegung. Dem Sarge folgte nunmehr die katholische Geistlichkeit im großen Ornate. Am offenen Grabe sang der Kirchenchor eine lateinische Litanei, worauf Präses Stolle den Sarg mit Weihwasser besprengte und mit Weihrauch beräucherte. In tiefergezarter Weise hielt sodann Präses Stolle die Leichenpredigt, worauf der Kirchenchor das "Te Deum laudamus" ansang. Hierauf widmete Hofrat Dr. Papst, Namens der Generaldirektion der königl. Hoftheater, dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruh, in welchem er ein Bild der Laufbahn des Entschlafenen gab und seiner vielen Verdienste gedachte. "Wohl Reiner, der den Vereinigen nach seinem wahren Werth zu schätzen weiß", so schloß der Redner, "wird von dieser Stätte der Trauer scheinen, ohne dem Meister mit seinen eigenen Worten und Tönen ein "Liebend gedenk' ich Dein!" noch zu rufen. Ruh sanft, Karl Krebs; in den Annalen unserer Kunstgeschichte ist auch Dein Name leuchtend verzeichnet." Bei der Erwähnung des herzlichen Ganges des verstorbenen Componisten "An Adelheid" ("Liebend gedenk' ich Dein") brach die Witwe des Heimgesangenen in ihrem Schmerz förmlich zu-

sammen und auch die berühmte Tochter Mary Krebs vermochte sich nur mühsam aufrecht zu erhalten. — In die Gruft trat nunmehr der große Director des "Orpheus", Kantor J. G. Müller, während der Hoftheater-Singechor das von Krebs komponierte Lied "Der Du von dem Himmel bist" in gedämpfter Weise erklangen ließ. Kantor Müller würdigte in gebundener Rede die Verdienste des Verstorbenen um das deutsche Lied und den deutschen Sang und legte einen Lorbeerkrantz auf den Sarg. Unter dem "Salve regina" des katholischen Knabenchorhofs erfolgte die Einführung des Sarges. Die kleinen Sänger legten am Grabe ihres dahingeschiedenen Dirigenten ihre Blumensträuße nieder. Die Geistlichkeit spendete die erste Hand voll Erde auf den Sarg, die Hinterbliebenen waren Lorbeerkränze in die Gruft und alsbald bedeckte sich die Leiter mit einem Berg von Blumen, Palmenzweigen und Todtentronen. In der kleinen Kapelle des Kirchhofes ward noch eine Totenmesse für den Verstorbenen gelesen und damit war die erhebende Feier beendet.

? Dresden, 20. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich nächst Sonnabend nach Jagdschloß Rehefeld begeben und daselbst vierzehn Tage verweilen. In der zweiten Woche des Juni wird das königl. Hollager nach Schloß Pillnitz verlegt werden. — Der Schlossgarten zu Pillnitz hat durch den erweiterten Ausbau des im Stile der neueren Renaissance gehaltenen Orangeriehauses eine wesentliche Vergrößerung erfahren. Dasselbe ist bestimmt zur Aufnahme der früher im hiesigen Zwinger aufgestellten Orangenbäume, welche noch aus der Zeit August des Starken datieren und die unter dem Einfluß der Rücksichtnahme in den letzten Jahren erheblich gesilbert hatten. Während der Sommermonat wird die Orangerie auf der Terrasse vor dem geschmackvoll erneuerten Orangeriegebäude in Pillnitz aufgestellt werden.

— Zu der in der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstferientag hier stattgehabten Säbelaffaire, über die wir bereits berichteten, bemerkte das "Dresdner Journal", daß dem betreffenden Officier der blonde Säbel wohl zu entwinden versucht wurde, was aber nicht gelang, und daß nur ein Stiel der Klinge abgebrochen wurde, mit dem sich einer der Excedentes triumphirend entfernte. Der Letztere wurde später von zwei Polizeibeamten arretiert.

— Gestern füllte die neuzeitige Frauengesellschaft Köthenbroda und der Witznitz alle Räume der alten köthnischen Köthenbrodaer Marktkirche, um der Trauung der Enkelin des achtzigjährigen, überaus rücksichtigen Besitzers der ausgedehnten Oberrhein- und Weinbergsanlagen zu Zittau zu vernehmen. Die Eltern der Braut, Pastor emer. Klopfer und Frau, wohnen ebenfalls in Zittau. Gestern fand in Wohlau's Restaurant hier eine Conferenz der Vorsitzenden und Mitglieder der Schulvorstände des Schulbezirks Dresden-Land statt, an welcher sich über 150 Personen beteiligten. Es wurde zunächst die Frage erörtert, ob g. weiß oder dreijähriger Unterricht in der Fortbildungsschule einstellig anzustreben sei. Die Conferenz entschied sich einstimmig für den dreijährigen Unterricht. Die Frage: "ob der Turnunterricht ein obligatorischer oder facultativer sein soll?" ward dahin entschieden, daß der Turnunterricht auch in den einfachsten Landschulen obligatorisch bleiben möge, und dabei bemerkte, daß diese Schulen keine Turnhallen zu führen und zu nähren pflegen, vermuten wir, daß der Vortrag der Kirche als der Pflegerin der Armen gewidmet war.

? Dresden, 19. Mai. Am heutigen Nachmittag wurden die siedlichen Ueberreste des am Pfingstmontag zur ewigen Ruh eingegangenen Altmeisters im Reiche der Tonkunst, Hofschmiede Karl August Wiede, genannt Krebs, auf dem alten katholischen Friedhof zu Dresden-Friedrichstadt feierlich zur Erde bestattet. Vor dem Trauerhause am Neumarkt hatte sich eine noch tausendzähligende Menschenmenge eingefunden, um dem allseitig geschätzten Heimgesangenen die letzte Ehre zu erweisen. Kurz nach 4 Uhr setzte sich der wohlauf großer Leichenzug unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches in Bewegung. Den Conduct eröffneten Trauermarschälle mit umsortierten Säulen. Hierauf folgten über hundert Mitglieder des "Allgemeinen Pfleger-Bundes", ferner die "Dresdner Pfeifersel" mit umsortierten Vereinsköpfen, sodann der "Orpheus", der älteste Männergesangverein Dresden, eine große Pyramide aus weißen Blumen vorausdragend, und eine unübersehbare Zahl von Leidtragenden, darunter die Vertreter der Generaldirektion der königl. Hoftheater, die Dirigenten und Mitglieder der Capelle, der Hofküchen, die Beamten beider Kunstinstitute, der Tonlinieller-Verein, die Vertreter der städtischen Verbände. Der ganze lange Zug, den der Leichenzug zu tragen hatte, war von Neugierigen nicht leicht zu passiren, was den Neugierigen nicht beeindruckte. Auf dem Friedhof nahm die katholische Geistlichkeit den Sarg unter den noch katholischen Ritus üblichen Feierlichkeiten in Empfang. Nach erfolgter Einlegung legte sich der Zug von Neuem in Bewegung. Dem Sarge folgte nunmehr die katholische Geistlichkeit im großen Ornate. Am offenen Grabe sang der Kirchenchor eine lateinische Litanei, worauf Präses Stolle den Sarg mit Weihwasser besprengte und mit Weihrauch beräucherte. In tiefergezarter Weise hielt sodann Präses Stolle die Leichenpredigt, worauf der Kirchenchor das "Te Deum laudamus" ansang. Hierauf widmete Hofrat Dr. Papst, Namens der Generaldirektion der königl. Hoftheater, dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruh, in welchem er ein Bild der Laufbahn des Entschlafenen gab und seiner vielen Verdienste gedachte. "Wohl Reiner, der den Vereinigen nach seinem wahren Werth zu schätzen weiß", so schloß der Redner, "wird von dieser Stätte der Trauer scheinen, ohne dem Meister mit seinen eigenen Worten und Tönen ein "Liebend gedenk' ich Dein!" noch zu rufen. Ruh sanft, Karl Krebs; in den Annalen unserer Kunstgeschichte ist auch Dein Name leuchtend verzeichnet." Bei der Erwähnung des herzlichen Ganges des verstorbenen Componisten "An Adelheid" ("Liebend gedenk' ich Dein") brach die Witwe des Heimgesangenen in ihrem Schmerz förmlich zu-

— Einen weitaus größeren Theil feuerwehrmännischer Thätigkeit werden bei dem am 17., 18. und 19. Juli d. J. in Dresden stattfindenden XI. deutschen Feuerwehrtagen die Lebewesen der Feuerwehren bilden. Am 18. Juli gegen einen sächsischen Staatsanwalt gerichtet hatte, veröffentlichte der genannte Reichstag Abgeordnete in Nr. 56 der sozialistischen Dresdner Abendzeitung vom 15. Mai eine an die Adresse des "Dresdner Journal" gerichtete Erklärung, in welcher er die von ihm ausgesprochenen Beklärungen des Staatsanwalts allenfalls aufrecht erhält. Wegen dieser neuen Erklärung ist vom königlichen Justizministerium gegen Liebknecht Strafantrag wegen Verleumdung eines Beamten gestellt und die Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung angewiesen worden.

— Einen weitaus größeren Theil feuerwehrmännischer Thätigkeit werden bei dem am 17., 18. und 19. Juli d. J. in Dresden

Dresden und seine weigende Umgebung besprochen, um dem Freuden aus einem geschichtlichen Abriß des jüdischen Okzidenten-Gedenkens gegeben, sich über die lobhaften Anstrengungen und herausragenden Geschäftsfertigkeiten schnell zu informieren. Das andere Werk, die fächerisch-häusliche Schweiz, verdient auch infolge der vollen Anerkennung als ihm, einer Illustration der wesentlichen Partien, eine sorgfältig ausgeführte General-Ansicht aus der Vogels-Perspektive vorgeholt ist. Dieselbe umfasst das ganze weite Panorama von Billau bis Oberhalb Lethen, und ein alphabetisches Verzeichniß enthält die wichtigsten Punkte des Panoramas, während durch Nummern alle auf dem rechten und linken Ufer gelegenen Dörfer und Ansiedlungen leicht zu finden sind. Beide Schriften verdienen bei billigem Preis (je 50 Pf.) allgemeine Beachtung.

† Halle, 19. Mai. Im Hotel „Zum Kronprinzen“ hielt gestern und heute der Verein israelitischer Cultusbeamten Mitteldeutschlands⁶ unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn Landrabbiner Dr. Kroner aus Eisenach seine diesjährigen Conferenzen ab, an welcher viele benachbarte Rabbiner, Lehrer und Cantoren teilgenommen. Aus Leipzig waren erschienen Herr Jacob Nachod als Vertreter des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes und Kantor Jacobsohn als Mitglied des Vereins. Letzterer hielt einen sehr beispielhaft aufgenommenen Vortrag über den „religiösen Gesang in Synagoge, Schule und Haus“, und die von denselben aufgestellten Thesen wurden einstimmig angenommen. Die Verhandlungen über äußerst interessante religiöswissenschaftliche und pädagogische Thematik haben den wichtigsten Verlauf genommen und legten zugleich ein ehrendes Zeugnis von dem gesunden Geiste ab, der in diesem Vereine walte. Die Wahrnehmung, daß zwischen Rabbiner und Lehrer, zwischen Synagoge und Schule die schönste Harmonie herrsche, verdient gewiß besonders hervorgehoben und zur Nachahmung seitens anderer Confessionen empfohlen zu werden.

Briefskasten.

H. D. im Z. Wir danken bestens für freundliche Grußwürde, können uns aber mit dem Standpunkt dieses Blattes durchaus nicht einverstanden erklären.

Telegraphische Depeschen.

München, 20. Mai. In Betracht der Münchener Mittheilungen der „Augsburger Abendzeitung“ vom 17. Mai über den bayerischen Bundesrats-Bewollmächtigten von Ruhhart wird von unterrichteter Seite versichert, daß die bayerische Regierung diesen Mittheilungen fremd sei.

Wien, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin haben heute Abend 6 Uhr den gestern aus Italien hier eingetroffenen Töchtern Ihrer E. K. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches im Hotel Imperial einen Besuch abgestattet und eine Viertelstunde bei denselben verweilt. Die Prinzessinnen sind Abends mit dem Courierzug der Nordwestbahn nach Dresden weiter gereist.

Paris, 20. Mai. Senat. Nachdem ein Brief Martels, welcher aus Gesundheitsgründen seine Demission aufrecht erhält, zur Verleugnung gelangt war, wurde die Wahl des neuen Präsidenten auf Dienstag festgesetzt.

Paris, 20. Mai. Die Kammer setzt heute die Tarifberatung fort und beriehlt die Tariffrage für Baumwollläden. — Die mit der Prüfung der Linie für die transsaharische Eisenbahn beauftragten Ingenieure haben vorschlagen, den Kopf der Linie in die Provinz Konstantine zu verlegen. — In Rheims haben sämtliche Streifen die Arbeit wieder aufgenommen, die Arbeitgeber haben zugesichert, daß sie, sobald die Arbeit 8 Tage lang fortgesetzt sei, die Forderungen der Arbeiter bezüglich des Lohnsakes einer ernsthaften Prüfung unterziehen wollen. — Das Gericht, die französische Regierung lasse in England zahlreiche Pierbeanläufe ausführen, wird von der „Agence Paris“ für unbegründet erklärt.

London, 20. Mai. Unterhaus. Berathung der in Beantwortung der Thronrede an die Königin zu richtenden Adressen. Northcote spricht sich über die Thronrede, wonach dieselbe die auswärtige Politik anstrebt, im Allgemeinen zustimmend aus, wünscht jedoch Aufklärung über die dem neuen Konstantinopeler Botschafter Golchen ertheilten Befreiungen, sowie darüber, welche Präsentation auf die Pforte beabsichtigt und ob namentlich ein gewaltfames Vorgehen gegen dieselbe in Aussicht genommen sei. Ebenso wünscht derselbe Aufklärung darüber, was mit den in der Thronrede erwähnten Einrichtungen in Afghanistan beabsichtigt werde. Was die Aufhebung der Ausnahmerechte für Irland anbetreffe, so wolle er hoffen, daß deren Resultat den damit übernommenen Verantwortlichkeiten entspreche. Die Opposition werde die Politik der Regierung unterschätzen, wo sie in gewissenhafter Weise dieselbe unterstüttet habe. O'Connor Power beantragte zu der Adresse ein Amendement, dahin gehend, daß die Lage der Bewohner und der ausrabatreibenden Bedürftigkeit Irlands sofortige ernste Erwidigung ertheile, damit derselben die legitimen Früchte ihrer Arbeit gesichert würden.

London, 21. Mai. (Unterhaus.) Adressdebatte. Gladstone verteidigt die Kürze des Programms bezüglich der inneren Gesetzgebung. Betrifft Irland sei die Zeit von seinem Amtsantritt zu kurz, um eine so wichtige Frage, wie Povex aufzuwerfen, zu prüfen. Golchen habe keine anderen Befreiungen, als ein gewöhnlicher Botschafter. Was den auswährenden Deut betreffe, so solle Golchen auf der Erfüllung des Vertrages bestehen. Golchen sei außerordentlich, weil er eine genaue Kenntnis von den Ansichten der Regierung hat. Wir sind überzeugt, Golchen werde die Wohlverstandnisse befehligen, die zwischen

der Pforte und England bestanden. Die griechische Grenze ist eine der dringendsten Fragen, aber eine andere, wenn nicht größere, doch dringendere Frage ist die montenegrinische Grenzfrage. Bei so dezenten Angelegenheiten sind wir unweigerlich gefährter, indem wir durch Dernanen vertreten werden, der uns soeben verlassen hat und daher unsere Ansichten der Pforte besser, genauer und vollständiger erläutern kann. Es gibt Wohlverstandnisse, deren Befestigung im Interesse Europas und der Türkei wünschenswert ist. Die Türkei glaubt, daß England ein höchst wohltätiges eigenes Interesse an der Aufrechterhaltung des ottomanischen Reiches habe, daß, wie auch sein Verhalten gegen die Unterthanen, wie auch sein innerer Zustand sei, es schließlich nichts auf England regnen könne. Diese Ansicht beweisen wir nicht. Ein anderer Grund, der zu befehligen erwünscht ist, sei die Ansicht der Türkei, daß England gemeint ist, ihre Souveränität und Rechte in Asien zu verlegen. Die englische Regierung wünscht nur, die Verpflichtungen der Türkei getreu auszuführen zu sehen; sie habe nicht den Wunsch, die türkischen Gebietsgrenzen in irgend welcher Richtung zu vermindern; wenn sie aber im Stande wäre, befriedigende Beziehungen zwischen dem Sultan und seinen Untertanen herzustellen, dann würde das britische Cabinet ein sehr erwünschtes Resultat erzielt haben. Beaconsfield habe in seinem Wahlmanifest den Zustand Europas als kritisch bezeichnet. Es gibt ernste Angelegenheiten in Europa, ernstere anderwärts; er, Gladstone, könne aber nicht zugeben, daß der Zustand Europas kritisch sei; allseitig habe die Regierung befriedigende Versicherungen erhalten. Es wird unsere heilige Pflicht, unter stets Befreiung sein, das gegenwärtige Gefühl der Eintracht und das Concert der Mächte im allgemeinen Interesse aufrecht zu erhalten. Poyer's Amendement wird mit 300 gegen 47 Stimmen verworfen und der Abreißerlaß angenommen.

London, 21. Mai. Das Oberhaus nahm die Adresse an, nachdem Granville sich über die Türkei in wesentlich analogem Sinne wie Gladstone ausgesprochen, auf die noch unerledigten Punkte des Berliner Vertrages hingewiesen und ein energisches Zusammengehen der Mächte beußt Ausführung derselben für nothwendig erklärt hatte.

Die Regierung erließ ein Circular an die Mächte, in welchem sie den Erlass von identischen Noten an die Pforte vorschlägt. Sobald die Note überreicht ist, kann die Vorlage der Schriftsätze erfolgen. Seitens der Mächte erhält die Regierung ermutigende Antworten. Der Widerstand der Pforte gegenüber einem gemeinsamen Druck Europas werde voraussichtlich schwach sein.

London, 21. Mai. „Daily News“ erläutert ein zweites Rundschreiben Granville's, in welchem er den Zusammetritt der internationalen Commission zur Befestigung der griechischen Grenze in Berlin vorschlägt.

Petersburg, 21. Mai. Durch Allerhöchsten Befehl ist dem Stadthauptmann General Surow wegen seiner zerstörten Gesundheit ein viermonatlicher Urlaub erteilt worden. Gleichzeitig ist derselbe von seinem bisherigen Amte entbunden und wird fortan dem Ministerium des Innern zugegliedert.

London, 21. Mai. „Daily News“ erläutert ein zweites Rundschreiben Granville's, in welchem er den Zusammetritt der internationalen Commission zur Befestigung der griechischen Grenze in Berlin vorschlägt.

Petersburg, 21. Mai. Durch Allerhöchsten Befehl ist dem Stadthauptmann General Surow wegen seiner zerstörten Gesundheit ein viermonatlicher Urlaub erteilt worden. Gleichzeitig ist derselbe von seinem bisherigen Amte entbunden und wird fortan dem Ministerium des Innern zugegliedert.

London, 21. Mai. Proceß Weimar. In der gestrigen Sitzung wurde das Bezeugungsverfahren fortgesetzt und die Sitzung Abends 11½ Uhr auf heute vertagt.

Madrid, 20. Mai. Senat. Auf eine Anfrage bezüglich einer angeblich in der Provinz Castellen stattgehabten aufrührerischen Bewegung wurde seitens der Regierung erklärt, es handele sich um eine kleine Schaft-Aussändler, welcher keinerlei Bedeutung beizulegen sei.

Rath-Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 21. Mai. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Sitzung des Verwaltungs-Organisationsgesetzes fort und nahm die Paragraphen 27 bis 34 nach den von Rittert und Hünne gestellten Anträgen, sowie die Paragraphen 35 bis 40 unverändert nach den Anträgen der Commission an. Im Laufe der Debatte über die Paragraphen 27 bis 34 hatte Minister Eulenburg sich gegen den dazu gestellten Antrag Bandemer's, sowie gegen die von Rauchhaupt vertretene Aufhebung der Verwaltungserichtbarkeit in zweiter Instanz, wodurch das Rechtsbewußtsein des Volkes erschüttert werde, auch gegen den Commissionsantrag als Halbheit ausgesprochen, dagegen die Regierungsvorlage, eventuell die Anträge Rittert's und Hünne's einzulegen.

Athen, 21. Mai. Tissot reist morgen nach Konstantinopel, um derselbst die Stelle Journier's anzutreten.

Gewinne

5. Klasse: 97. Königl. Hof. Bandes-Potterie. Geogen in Leipzig den 21. Mai 1880.

Gewinne zu 15,000 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 5000 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 3000 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1000 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 500 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 200 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 100 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 10 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 5 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 2 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1 Mark.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 12½ Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 6 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 3 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 12½ Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 6 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 3 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 12½ Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 6 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 3 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 12½ Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 6 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 3 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 1 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 50 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 25 Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 12½ Pfennig.

Mai 1901 2978 87940

Gewinne zu 6 Pfennig.

Mai 1901 2978 879

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 168.

Sonnabend den 22. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Am Donnerstag war zwar noch die Börse gänzlich geschlossen, aber gegen den Schluß zeigte sich der reale Abschlußtag. Es ist nicht zweifelhaft, schreibt die „N. Ztg.“, daß die Deckungsläufe mitgewirkt haben (auf diese halte ich in der Kompetenz in der „Börsenzeit.“ abgegeben), neben denselben länden auch Meinungsläufe statt, welche sich auf die im Allgemeinen günstige Stimmung entwickelten. Die Boraussetzung der Credithanfalte werde der Bau und die Finanzierung der Böh.-Sächs. Bahn zugesprochen werden, was ebenfalls von Einfluß. Man sprach auch von der Abstimmung, einige Mitglieder der Comitatem in Verlegenheit zu bringen, doch schien das mehr Gerücht als Wirklichkeit zu sein. (Kosten Geld!) In der zweiten Stunde mochte sich eine Abschwächung zeigen, daß die Deckungsläufe in den Hintergrund traten. Abgaben eines Speculanten wirkten mit an der Gouvernementsbildung. Credit 478,50, Disconto-Comitament 171,25, Lautar 115, Dortmunder 83,75. (Gestern lauteten die Notierungen: 474,50, 170,50, 116, 83,80). — Nach dem Wiener Börsenbericht vom 19. werden dort für Rechnung der Berliner Speculation noch immer Stücke entlehnt, was die Position des Wiener Marktes gänzlich zu beeinflussen scheint. — Die „Börsenzeit.“ giebt sich Mühe, der Hauptpartei durch überzeugendere Glasgower Nachrichten unter die Arme zu greifen. Freilich muß jede Börse wie jede Kaufleute Grenze finden; indes bisher laufen die Warrantnotierungen unverändert. — Die „Plageb. Bl.“ meint, wenn die Actionäre der Berlin-Hamburger Bahn sich darüber beschweren sollten, daß die Direction sich bei Ausstellung ihrer Güte- und Veranträge von einem übertriebenen Pessimismus leiten lasse, so sei der Vorwurf durchaus gerechtfertigt. So sei der j. B. durch die Direction ausgeführter Guv pro 1879 ganz dazu angehoben gewesen, bei Beurteilung der Chancen des Unternehmens bedauerliche Perspektive hervorzurufen. (Wir haben damals bei Predication des Geschäftsbüros von dieser Erwartung gar keine Rücksicht genommen, weil Niemand in die Zukunft sehen kann.) Die Summe, um welche der Verantrag hoch als ungünstig erweist, beträgt nicht weniger als 1.567.000 A. ober, da das Aktienkapital nur 15 Millionen Mark ausmacht 10%. Proc. Dividende. Wir fragen nun, welchen Wert hat ein solcher Voranschlag für die Actionäre? Jeder Börsejournalist würde, wenn man ihm j. B. mit der Ausstellung jenes Gütes beauftragt hätte, einen weniger mangelhaften Verantrag gezeichnet haben als die Direction. Letztere hat nun allerdings bereit zu Anfang ihres vorigen Jahres in der ordentlichen Generalversammlung, veranlaßt durch eine Interpellation, eine theilweise Correctur ihres Gütes eintreten lassen. Sie hofft für den Rest des Jahres eine Besserung der Einnahmen in Aussicht (der April-Ausweis constituit für die vier ersten Monate eine Mindereinnahme von 1.115.000 A.) und läßtigte Einsparungen an. Immerhin ging die Quintessenz der Auslösung ungefähr dahin, daß es durch erhebliche Stärkung der Rücklagen zum Reservefond möglich werden dürfte, die Dividende auf 8 bis 9 Proc. zu bringen. Im Gegensatz zu dieser Annahme steht sich jetzt heraus, daß eine Dividende von 12% Proc. vertheilt wird, obwohl die Rücklagen zum Reservefond 136.000 A. mehr ausmachen als im Vorjahr. Der übertriebene Pessimismus, welchen die Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft bei ihren Veranträgen Raum zu geben pflegt, kommt auch in den Einnahmeausweisen zum Ausdruck. Der letzte December-Ausweis konstatirt für das Jahr 1879 eine Mindereinnahme von 885,00 A., während die endgültige Feststellung des Abschlusses eine Mehrnahme von 259.000 A. ergeben hat.

Wir hatten von dem Prozeß in Paris berichtet, den die Banque Parissienne gegen den „Figaro“ gewonnen hatte, weil dieselbe unter Bruch seines Contrats mit jenem Institute, das den finanziellen Theil für seine Interessen gepachtet hatte, entgegengesetzte Vorurteile sich zur Disposition gestellt hatte. In der neusten Nummer des „Figaro“ knüpft die Banque Parissienne, welche wieder in ihre Rechte eingetreten ist, mit ihrem finanziellen Bulletin da an, wo sie im Januar dieses Jahres stehen geblieben, als ob nichts geschehen wäre. Was gestern noch von anderer Seite in den Himmel gehoben worden war, ist natürlich heute nicht mehr vorhanden. Die Börse macht's ja ebenso.

Bischlehrader-Bahn.

W. n. Prag, 20. Mai. Der mir soeben zugemessene Rechenschaftsbericht der Bischlehrader Bahn für das Jahr 1879 zeigt überraschend günstige Resultate aus, insbesondere für die B-Strecke, für die noch im Vorjahr ein Deficit von mehr als 84.000 fl. resultierte und von welcher man sich für 1878 einen nicht geringen Reingewinn vertrug. Das ausgewiesene Reinertatrag des B-Unternehmens per 91,143 fl. fällt um so mehr in die Waagschale, als es den Actionären für 1880 referirt bleibt, um dann mit dem Reinertrag des laufenden Jahres zusammen unter die Actionäre verteilt zu werden. Für die verlorenen 4 Monate des I. J. erzielte, wie bekannt, die B-Serie bereits das nahezu gleiche Plus von rund 50.000 fl. Was die A-Strecke anbelangt, so ist für dieselbe incl. des Gewinnbaldes vom J. 1878 ein Ergebnis von mehr als sieben Prozent vorhanden.

Übergeordnet auf den Geschäftsbüro äußerte sich dasselbe einschließlich der Betriebs-Ergebnisse der A-Strecke folgendermaßen: Die Frachtenaufgabe auf den Linien des A-Unternehmens hat 1878 betragen: An diversen Gütern 416.288 Tonnen, gegen 1878 um 116.821 Tonnen mehr, an Robbenfrachten 1.129.886 Tonnen, gegen 1878 um 91.641 Tonnen mehr. Von diesen Frachtautogenen haben die Industriewegebahnen 102.168 Tonnen und die Kohlenwegebahnen 1.096.566 Tonnen vermittelt. Die Brutto-Einnahmen des Lit. A-Unternehmens haben 1879 betragen: Aus dem Personent- und Gepäckverkehr 378.487 fl., aus dem Güter- und Frachtenverkehr 1.182.826 fl., an diversen Empfängen 85.852 fl., in Summa 2.841.685 fl., gegen das Vorjahr um 166.570 fl. mehr. Die Betriebsauslagen bestehen sich: Für allgemeine Verwaltung auf 66.886 fl., für

Bahn- und Gebäude-Erhaltung auf 414.804 fl., für Transportverwaltung auf 545.349 fl. in Summa auf 1.018.661 fl., gegen 1878 um 7228 fl. mehr. Die Betriebsopfer abzubilden sonach 38,45 Proc. der Einnahmen. Der Einnahme-Überschuss beträgt 1.625.614 fl. und werden hierzu die zu den eigentlichen Betriebs-Ausgaben nicht gehörigen Auslagen, als: Steuern, Stempel x. per 81.170 fl., die Bausumme per 78.441 fl. und die Amortisationsquote per 107.700 fl. zusammen 970.611 fl. in Abzug gebracht, so ergiebt sich als Rein-Überschuss des A-Unternehmens der Betrag von 655.002 fl. über dessen Verwendung Beschluss zu fassen haben wird. Dieser Reinertatrag überträgt das des Vorjahrums um 204.898 fl.

Auf den Linien des B-Unternehmens plus, der Linie Halbenau-Großlitz hat die Frachtenaufgabe betragen: An diversen Gütern 291.812 Tonnen, um 11.027 Tonnen mehr als 1878; an Robbenfrachten: im Vocal- und Inlandverkehr 192.399 Tonnen, im Auslandverkehr 442.271 Tonnen, in Summa 634.663 Tonnen, gegen 1878 um 54.211 Tonnen mehr. Von diesen Frachtautogenen haben die Industriewegebahnen 33.866 Tonnen und die Kohlenwegebahnen a) im Komotauer Beden 30.680 Tonnen, b) im Halbenauer Beden 340.418 Tonnen, in Summa 404.681 Tonnen, vermittelt. Die Brutto-Einnahmen des B-Strecke betragen: Aus dem Personent- und Gepäckverkehr 81.421 fl. aus dem Güter- und Frachtenverkehr 1.571.819 fl. und an diversen Empfängen 90.934 fl. in Summa 2.180.874 fl. gleich um 86.155 fl. mehr, als im Jahre zuvor. Die Betriebsausgaben bestimmen sich: für allgemeine Verwaltung auf 73.709 fl., für Bahn- und Gebäude-Erhaltung 406.987 fl., für die Transportverwaltung auf 589.651 fl. in Summa auf 1.070.328 fl. gleich um 24.664 fl. weniger als im Jahre 1878. Es haben die Betriebs-Ausgaben des B-Unternehmens pro 1879 49,08 Proc. der Einnahmen betragen.

Werden von der Brutto-Einnahme per 2.180.874 fl. die Betriebsausgaben abgezogen, so ergiebt sich ein Einnahme-Überschuss von 1.110.845 fl. und werden hierzu die zu den eigentlichen Betriebsauslagen nicht gehörigen Auslagen, als: Steuern, Stempel x. per 195.530 fl., die Bausumme per 112.108 fl., die Amortisationsquote per 772.844 fl. und die Amortisation per 114.300 fl. im Ganzen 1.019.202 fl., in Abzug gebracht, so resultiert ein Rein-Überschuss des B-Unternehmens in der Höhe von 91.143 fl., über dessen Verwendung in der Generalversammlung vom 31. Mai Antrag gestellt werden wird. Wenn man berücksichtigt, daß die B-Strecke im Moment der Schuldenabzahlung stand, — es ist diese Aussage jedoch eine nicht widerlehnende, da die Marktschuld bis auf einen ganz geringen Betrag bereits abgetragen erscheint. Weder den angeführten Betriebsauslagen wurden bestritten: für Steuern, Stempel x. 208.336 fl., für Amortisation 98.960 fl., für Prioritäts-Zinsenabzahlung 305.276 fl., in Summa 1.081.570 fl. Der Betriebs-Gewinn beträgt demnach 280.631 fl., der nachstehende Vermögensstand: a) Erneuerungsfonds 15.000 fl., b) Personalfonds 4200 fl., c) Reservefonds 15.321 fl. und d) Tilgungsfonds 291.110 fl.

Der Bericht gelangt nun zu der bekannten Finanzoperation mit der Wiener Bankfirma Reichel und dient sich diesbezüglich: „In dem vorgeschrittenen Stadium unserer Angelegenheiten wurde und von Seiten eines, sich im Besitz einer großen Zahl von Aktien unserer Unternehmens befindenden Wiener Bankhauses, unter Hinweis auf jene günstige Entwicklung der Börsenverhältnisse unserer Bahn und jenen oben gedachten Umschau der allgemeinen Geld- und Kapitalverhältnisse, eine Änderung der von der XV. ordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlüsse dahin vorgeschlagen, daß zur Erreichung des von den letzten Generalversammlung beschlossenen Option zur Wirklichkeit gelangt, mit der Errichtung des von den vorliegenden Generalversammlung bestätigten Bauschuldes zusammenfällt. Dagegen, wenn es auch nur bei der freien Abnahme der in Rede stehenden 3000 Stück Aktien verbleibe, schon hiermit eine Veränderung der schwedischen Schuld — und um diese handelt es sich vor Allem — auf 178.849,60 fl. — sonach auf einen Betrag gegeben ist, welcher eine so weit vorgeschrittene Entlastung unseres Unternehmens zum Ausdruck bringt, daß den Besitzenden dieses Bestrebens nicht die mindeste Bedenkenlosigkeit entnommen werden kann, und dieses um so weniger, als der noch restliche Aktienbetrag von 2603 Stück und ein um einen Betrag höheren Bauschulden zugestandener Blanko-Credit bis zum Belaute von 300.000 fl. d. W. uns für alle Fälle dringenden Bedarfes schützt.“

Bei dieser Sachlage ist es jedoch möglich, die vom Jahre 1880 an resultierenden Erträge den Actionären wieder in statutenmäßiger Weise als Dividende zuverwenden.

Der Betrieb der Linie Halbenau-Großlitz ergab eine Brutto-Einnahme von 65.950 fl. (+ 5831 fl.) und erforderte an Auslagen 49.343 fl. (- 9587 fl.). Nach Abzug der besonderen Ausgaben verbleibt für diese Strecke ein Betriebs-Überschuss von 16.611 fl., welcher dem Baukonto dieser Strecke gut gebucht wird.

Bezüglich der Betriebsausgaben im Allgemeinen wird bemerkt, daß dieselben bei der B-Strecke sich auch deshalb verringerten, weil bereits die Einführung des Secundärbetriebes auf den einzelnen Strecken sich geltend macht.

Leider den finanziellen Stand des Unternehmens äußert sich der Bericht wie folgt: „Die im Jahre 1877 eingeleitete Sanierung unseres Unternehmens machte im Jahre 1879 erfreuliche Fortschritte. Im Jahre 1879 wurde auf die schwedische Schuld der marktliche Betrag von 918.448 fl. abgezahlt. Hierzu wurden die disponiblen Gasabschlände aus dem Betriebsertrag, dann die durch den geänderten Tilgungsmodus der Prioritätsobligationen erzielten Gewinne und Erträge verwandt.“

Die schwedische Schuld an Banken und andere Kreditgeber beläuft sich Ende 1879 nur noch auf 1.862.992 fl. und sind somit von der bei Beginn der Sanierungs-Aktion bestandenen schwedischen Schuld per 3.719.866 fl. bereits nach 2% Jahren 1.866.864 fl., das in nahezu die Hälfte der selben, rückgezahlt.

Diesjenigen Summen, welche nach Zulah der grundsätzlichen Ordnung nach und nach noch allmählig zur gänzlichen Begleichung der noch restlichen Grundabnahmeverträge in Anspruch genommen werden, sind weder bei dem einen noch bei dem anderen Unternehmen mehr von Belang. Bei beiden Unternehmen steht das Geldbeschaffungskonto mit der Differenz zwischen dem Paricourse und dem in der letzten Generalversammlung beschlossenen Course von 84 Proc. für die an die A-Actionäre an Stelle der Dividende vertheilten 1806 Stück Prioritäts-Obligationen und zwar nach dem ermittelten Betriebsertrag bei A mit 21.288,66 fl. d. W. und bei B mit 32.106,44 fl. d. W. belastet werden.

Bon den mit Ende 1878 noch im Portefeuille gebliebenen 21.817 Stück hierlettigen Prioritäts-Obligationen III. Kl. — 8.107.500 fl. wurden im Jahre 1879 zur Entlastung des am 1. Juli 1879 fällig gewordenen Aktiencoupons 1806 Stück und zur planmäßigen Tilgung 600 Stück, somit zusammen 2406 Stück — 860.900 fl. verwendet; und verbleiben sonach noch im Portefeuille 18.911 Stück — 2.838.880 fl.

Nachdem auch im Jahre 1879 an einen Ausbau der circa 5 Kilometer langen Theilstrecke der Linie Halbenau-Großlitz-Grenze von Großlitz (pro. Station) auf die Landesgrenze nicht gekommen werden konnte, so wurde auch in diesem Jahre von dem dem Unternehmen vom Staate noch zuumstimmenden restlichen Staatsportefeuille per 599.960 fl. d. W. nichts beobachtet.“

Zur Bilanz wird bemerkt, daß aus dem Erneuerungsfonds für Reconstructionsbauten 9080,45 fl. d. W. verwendet wurden, und daß der früher unter den Fonds aufgeführt gewesene sogenannte „Asecurationsfonds“ mit 15.896,72 fl. d. W. welcher, nachdem für Asecurations durch die mit Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossenen Verträge außerweit vorgefordert ist, in solcher Eigenschaft nicht mehr zu berücksichtigen kommt, auf das Erneuerungskonto übertragen wurde.

Die Bilanz zeigt folgende Hauptposten unter Activa: Baukonto Lit. A 26.864.086 fl., Administrationsgesellschaft 661.119 fl., Baukonto Lit. B 29.391.461 fl., unbegogene Aktien und Prioritäts 3.602.568 fl., für allgemeine Verwaltung auf 66.886 fl., für

Materialvorräthe 746.370 fl., Gasabschlände 195.919 fl., Baukonto der B-Strecke 433.981 fl., Baukonto der Strecke Halbenau-Großlitz 2.676.518 fl., Restlicher Staatsvorrat 599.960 fl. Diverse Debitorum 1.716.867 fl. Passiva: Aktienkapital A 9.975.000 fl., dito Lit. B 14.300.000 fl., Prioritäts 34.167.850 fl., Staatsbeteiligung in Prioritäten al pari für die Strecke Halbenau-Großlitz 1.899.960 fl., Reservefonds des A-Unternehmens 557.013 fl., Reserve für Neubauten des A-Unternehmens 590.600 fl., Erneuerungsfonds der A-Strecke 345.100 fl., Ertragne Rücksäße zur Deckung des Mehreinsatzes bei Lit. B der Jahre 1876, 1877 und 1878 177.101 fl., Ertragne Rücksäße zur Deckung des Mehreinsatzes bei Lit. A der Jahre 1876, 1877 und 1878 177.101 fl., Ertragne Rücksäße der A-Strecke 1.375 fl., 791.378 fl., Ertragne Rücksäße der B-Strecke 91.143 fl., diverse Gläubiger 3.769.339 fl.

finden wir in der Erwähnung, daß der Reservefonds eine Liquidierung in nächster Zeit nicht erforderlich ist, da die für die Bauausführung veranschlagten Verträge nicht sofort bindend werden, — daß erfahrungsgemäß die Einlösung der fälligen Coupons und ausgelösten Obligationen successive erfolgt, — daß endlich überhaupt ein dringend sich einstellender Bedarf durch die, jederzeit für einen großen Teil des Jahres disponiblen, bei den herrschenden Geldverhältnissen ohnedies kaum eine entsprechende Betrinnung erlangen dürfte.

Bon solcher Gleichartung unbestreitbar ist, daß die Börsenfirma sich auf die Ausübung jeder weiteren Prioritätsabgabe festhalten zu müssen, um im Sinne der von der letzten Generalversammlung getroffenen Beschlüsse eine bleibende Schuldbelastung der Gesellschaft einzutragen.

Die nach eingeleiteten Verhandlungen, welche von Seiten des Verwaltungsrates in der eingehenden Weise und in mehrfachen Conferenzen und Sitzungen geplündert wurden, führen zu dem Ergebnis, daß die ehemalige Börsenfirma sich unter Beibehaltung einer Baarcaution von 200.000 fl. verpflichtet, von den im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen 5603 Stück Aktien 200 fl. d. W. sofort nach Annahme unter den folgenden Anträgen zu übertragen mit der Voraussetzung, daß der Börsenfonds 3000 Stück fiktiv zum Paricourse zu übernehmen mit dem weiteren Vorbehalt der ausschließlichen Option für den Rest unserer Actionärs bis zum 15. April 1882 und gleichfalls zum Paricourse.

Bei Vorlage einer solchen Transaction erachteten wir, den Herren Actionären das Opfer der Verpflichtung auf die Ausübung jeder weiteren Prioritätsabgabe festzuhalten und der gegebenen Generalversammlung die sieben 3000 Stück fiktiv zum Paricourse zu übernehmen mit der Voraussetzung, daß der Börsenfonds 3000 Stück unter den daraus folgenden Anträgen in befürwortender Weise unterbreten zu sollen.

Wir sind dabei von der Erwaltung geleitet, daß diese Transaction, obwohl die in Aussicht genommene Option zur Wirklichkeit gelangt, mit der Errichtung des von den letzten Generalversammlung beschlossenen Bauschuldes zusammenfällt. Dagegen, wenn es auch nur bei der freien Abnahme der in Rede stehenden 3000 Stück Aktien verbleibe, schon hiermit eine Veränderung der schwedischen Schuld — und um diese handelt es sich vor Allem — auf 178.849,60 fl. — sonach auf einen Betrag gegeben ist, welcher eine so weit vorgeschrittene Entlastung unseres Unternehmens zum Ausdruck bringt, daß dem Besitzenden dieser Bestrebens nicht die mindste Bedenkenlosigkeit entnommen werden kann, und dieses um so weniger, als der noch restliche Aktienbetrag von 2603 Stück und ein um einen Betrag höheren Bauschulden dahin vorgeschlagen, daß zur Erreichung des von den vorliegenden Generalversammlung bestätigten Bauschuldes zusammenfällt.

Der Bericht gelangt nun zu der bekannten Finanzoperation mit der Wiener Bankfirma Reichel und dient sich diesbezüglich: „In dem vorgeschrittenen Stadium unserer Angelegenheiten wurde und von Seiten eines, sich im Besitz einer großen Zahl von Aktien unserer Unternehmens befindenden Wiener Bankhauses, unter Hinweis auf jene günstige Entwicklung der Börsenverhältnisse unserer Bahn und jenen oben gedachten Umschau der allgemeinen Geld- und Kapitalverhältnisse, eine Änderung der derzeitigen Bauschuld — und um diese handelt es sich vor Allem — auf 178.849,60 fl. — auf einen Betrag gegeben ist, welcher eine so weit vorgeschrittene Entlastung unseres Unternehmens zum Ausdruck bringt, daß dem Besitzenden dieser Bestrebens nicht die mindste Bedenkenlosigkeit entnommen werden kann, und dieses um so weniger, als der noch restliche Aktienbetrag von 2603 Stück und ein um einen Betrag höheren Bauschulden dahin vorgeschlagen, daß zur Erreichung des von den vorliegenden Generalversammlung bestätigten Bauschuldes zusammenfällt.“

Bei dieser Sachlage ist es jedoch möglich, die vom Jahre 1880 an resultierenden Erträge den Actionären wieder in statutenmäßiger Weise als Dividende zuverwenden.

Auf Grund dieser Darlegung wolle die gegebene Generalversammlung nachstehende Anträge zum Beschuß erheben:

I. Der Verwaltungsrath wird ermächtigt, von den im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen 5603 Stück Aktien 3000 Stück zum Paricourse sofort nach der Generalversammlung gegen Baarzahlung zu begeben und der gegebenen Generalversammlung die sieben 3000 Stück das Optionsrecht zu pari bis zum 15. April 1882 einzurichten.

II. Unter der Bedingung, daß die in vorliegendem Absatz in Aussicht genommene Begebung der Aktien zum Paricourse gelangt, wird

1. von der in der Generalversammlung vom 18. Mai 1879 zum Programmzwecke III ad IV vorliegenden Bemerkung der in der Generalversammlung vom 26. Mai 1879 zur Ausgabe bewillig

Gewinne geleistet und Leipzig als Sitz für den hier-ländischen Geschäftsbetrieb der Anstalt benannt haben.

A. Swidau, 20. Mai. Heute wurde in Schirr's Restauration hier die diesjährige Generalversammlung des Bugau-Riederwürzinger Steinkohlenbauvereins abgehalten, bei welcher 22 Aktionäre mit 364 Stimmen vertreten waren. Herr Rechtsanwalt Seifert-Swidau leitete die Versammlung mit dem Hinweis darauf ein, daß in diesem Jahre keine Dividende vertheilt werden könne. Aktionair Dr. Geipel in Swidau sprach hierauf sein Bedauern darüber aus, daß der Geschäftsbetrieb so mangelhaft ausgearbeitet sei und dem Aktionär unmöglich einen Einblick in die finanziellen Verhältnisse des Werkes gehe. Die Abstimmungen seien nur in 2 Fällen angegeben, und daß Gewinn- und Verlustkonto gebe über die einzelnen Auskobpositionen keinen Ausklang. Es ergab sich aus der Debatte, daß die Befürchtungen viel zu niedrig im Geschäftsbuch eingestellt und auch die verschiedenen Anleihen nicht gleichmäßig erbracht waren. Arnold-Udor wies darauf hin, daß der Überschuss des Stoffkontos nicht richtig im Gewinn- und Verlustkonto angegeben sein könne, da auf jeden Hektoliter Koble 2.92 d. Gewinn aufgeworfen seien und bei einem Verkaufe von 732,088 Hektol. viel weniger Gewinn herauftretende wäre. Über alle die angeregten Unklarheiten des Geschäftsbuches konnten die beiden Vereinsdirektoren keine Auskunft geben. Arnold beantragte daher, die Erteilung der Decharge an die Vereinsorgane für heute zu unterlassen und eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher über die Unklarheiten völlige Auskunft zu erhalten sein würde. Dieser Antrag wurde angenommen. Infolge dessen konnte auch über die Bewilligung des Bruttogewinnes kein Beschluss gefasst werden. Die Anträge des technischen Directors auf Herstellung des Schmiediches zu Förderungszwecken und auf Tiefertiefung des Reichshafes wurden, da sie finanzielle Opfer erfordern, über die finanzielle Lage des Vereins aber seine Klarheit gewonnen werden konnte, gleichfalls bis zur nächsten Generalversammlung verlagt. Es wurde nun die Wahl dreier Aufsichtsräthmänner vollzogen und ergab dieselbe 364 Stimmen für Herrn Rechtsanwalt Seifert, 243 Stimmen für Herrn Rentier Bümler-Swidau und 229 Stimmen für Herrn Kaufmann Sonnenkalb-Liegnitz. Die ganze Verhandlung über die unklare Ausstellung des Geschäftsbuches und die Verlegung der beiden Directoren des Vereins machte einen sehr unangenehmen Eindruck auf die anwesenden Aktionäre. Wir können jedoch zur Verübung der übrigen Aktionäre die Mithaltung machen, doch sich nach Schluß der Generalversammlung die vermischten, aber nicht gleich im Hauptbuch nachweisbar gewesenen Summen noch als ein getragener vorgefunden haben. Ist die Ausführung wirklich so schwer, daß der Kaufmännische Director sich nicht entziehen kann? Man sollte meinen, bei einem Umsatz von 732,000 Hektol. Hobeln könnten die Conti nicht gar so schwer aufzufinden sein. Offenbar wird der neue Geschäftsbuch ganz klar zeigen, daß Alles in Ordnung ist. Möchten aber die Vereinsorgane auch auf die Ausführung einer präziseren Führung bedacht sein, damit in Zukunft ähnliche Vorfälle ausgeschlossen bleiben.

d. Swidau, 20. Mai. Auf die Prioritätsaktionen Serie II des Steinkohlenbauvereins Deutschland ist am 1. Juli die 7. Einzahlung mit 20 A. auf den Abholstellen des Vereins zu bewirken. — Die Original-Aktion I. D. der Oelschnitzer Bergbau-gesellschaft werden vor jetzt ab gegen Rückgabe der Interimscheine bei Meyer & Jahr in Glauchau ausgegeben.

" Berlin, 20. Mai. Der Anschluß Altona an den Hollverein wird keine rechtlichen Schwierigkeiten weiter machen. Das steht schon fest, nachdem gestern der Hamburgerische Bundesratsherrvollmächtigte in der Sitzung der vereinigten Ausschüsse keinen Widerspruch gegen den Bericht der Referenten erhoben hat. Auch die tathafte Schwierigkeiten scheinen nach den Mittheilungen aus Altona geringer zu sein, als man anfänglich ziemlich allgemein annahm. Indest ist es doch noch sehr fraglich, ob der preußische Landtag zu der Förderung beträchtlicher Kosten für Herstellung einer brauchbaren Hollgrenze und der Reichslast zu der Verstärkung des Hollde-amtenpersonals ein freundliches Gesicht machen wird. Noch schwieriger wird sich der Landtag zu einem anderen Plane des Fürsten Bismarck stellen. Altona mit Berlin durch eine neue direkte Eisenbahnlinie zu verbinden, von der schon jetzt hochmänische Rüttelungen sind, das ist zweifellos unmöglich. Indest der Reichskanzler wird auch hier auf seinem Kopfe bestehen, und wie geradezu als allerverständlich Angelegenheit er die Sache betrachtet, daß er wieder einmal in der Unterredung mit dem Aktionär Depauw gesezt. Er will nach seinen eigenen Worten aus Altona einen großen Hollvereinsplatz an der Nordsee schaffen und ist damit einverstanden, daß die Hamburger nicht angelassen werden wollen. Auf dem Anschluß der Unterelbe aber besteht er und sieht sich damit über den Antrag Delbrück und jeglichen Widerspruch des Reichskanzlers hinweg.

— Die Verstaatlichung des Interaten-welens. Die "Berl. Agg." steht in einem nichts weniger als milden Artikel gegen Herrn H. Treitschke ins Feld, weil in dem neuen Heile des Preußischen Jahrbücher ein Aufsatz veröffentlicht wurde, in dem die Verstaatlichung des Interaten-welens von achtungswertiger Seite gefordert wird. Die Gründe, aus welchen das jähre Annoncenwesen auf den Staat übergehen soll, sind: Die Ausbeutung der Armeen zum Beladen der Seebahnen durch die verhältnismäßig zu teueren Arbeitserzeugen, welche den Verlegern es möglich machen, den wohlhabenden Abonnenten zum Spottpreis ihr Blatt zu verkaufen, und die „wiederum“ Annoncen. — Das Berliner Blatt erinnert daran, daß Prof. Treitschke früher begehrter Freibündner gewesen.

— Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" freut sich, daß Bremen Petroleumimporteure mit der vom Bundesrat im Interesse der polizeilichen Kontrollen Benzinfabriken verfügt, solche freien Zu-lassung von Petroleumnaphtha nicht zu streben. Da die Maßregel dem Gefahrrimport Bremens nur förderlich sein kann, müssen es doch wohl besondere Gründe sein, aus denen jene Importeure die "Nord. Agg. Agg." in die ungewohnte Rothwendigkeit versetzt haben, eine Hollbefreiung gegen Freibündner zu vertheidigen. Wahrscheinlich sind es die selben Importeure, welche sich im vorigen Jahre im Bereich mit Konstantinopel zufolge gern sich nur in Portenkreisen seiner Täuschung mehr darüber hin, daß das türkische Reich schon für die nächsten Tage einer schweren Finanzkatastrophe entscheidet, die durch die bevorstehende Ankunft Gothen's am Goldenen Horn noch beschleunigt werden dürfte. Unter dem Befiz des Sultans hat daher am 13. d. M. ein großer Ministrat stattgefunden, in

verschämter wird es und desto häufiger wird es statfinden. Der Consument, dem der Kleinhandel so verkehrtes Petroleum zuführt, ist außer Stande zu er-mitteln, auf welcher Zwischenstufe des Vertriebs die Verschlechterung stattgefunden hat, und wird nur zu sehr geneigt sein, ebenso allgemein und unterschiedungslos von "betrügerischen Händlern" zu sprechen, wie dies j. B. in den Motiven zum Nahrunghmittelgesetz sogar seitens einer hohen Reichsbehörde geschehen ist. Die Maßregel ist also in der That nicht ohne Bedenken, und bei aller Anerkennung der Selbstverleugnung, mit der die "Nord. Agg. Agg." hier einmal den freiheitlichen Standpunkt vertritt, müssen wir diese Bundesgenossenschaft ablehnen und vielmehr dem Bundesrat zur Errichtung antheimgehen, ob nicht die Hollbefreiung auf Belebungen für den eigenen Bedarf der Benzinfabriken beschränkt und durch Kontrollmaßregeln dafür gesorgt werden kann, daß kein Petroleumnaphtha aus diesen Fabriken heraus in den allgemeinen Verkehr übergeht. Mindestens wird sich dies empfehlen, bis in ferner Zukunft auf Grund des Nahrunghittelgesetzes diejenigen weisligendsten Verordnungen zu Stande geformt sind, welche mit Hilfe einer intelligenten und unbeteiligten Polizei den Fälschungen von Nahrunghmittel, Genussmittel und Verbrauchsgegenständen ein für allemal ein Ziel legen sollen. (F.C.)

— Es liegt und der Bericht der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg über die Verwaltungsreduktion der beiden Hinterpommerschen Zweigbahnen Stargard-Görlitz-Golberg und Görlitz-Danzig pro 1879 vor. Daraus erhebt, daß der Rückgang in den Betriebsentnahmen fortwährt, während auch durch die neu eröffneten Bahnhöfen Wangen-König, Neustettin-Stolpmünde-Rügenwalde, Neustettin-Görlitz und durch die von der letzteren im Laufe des Jahres in Betrieb gesetzte Verlängerung Neustettin-Schneidemühl-Posen, welche der Hinterpommerschen Bahn einen Theil ihres Verkehrs entzogen. Die Mindereinnahme bei beiden Linien betrug 320,000 A., doch gelang es auch in den Ausgaben eine Ersparnis von 20,000 A. zu machen (Reduction des Personals, billiger Betriebsmaterialien, namentlich Brennmaterialien, und geringere Mietzahlung für fremde Wagen). Es beträgt daher der Minderaufschluß gegen 1878 bloss 73,688 A., um welchen Betrag ich also der Einschätzung des Staates gegen 1878 erhöht. Die Betriebsausgaben bei Stargard-Görlitz-Golberg betragen einschließlich der Beiträge zum Erneuerungsfonds 60,09 Proc. der Einnahmen, also ebensoviel wie im Jahre vorher. Das Deficit von 532,827 A. (43,857 A. mehr als 1878) wurde gedeckt durch Zusatz von Berlin-Stettin mit 172,443 Mark und durch den Staatszuschuß von 360,384 A. Das Anlagecapital hat sich mit 2.46 Proc. gegen 2.8 Proc. im Vorjahr verjüngt. — Die Betriebsausgaben bei Görlitz-Danzig betragen einschließlich der Beiträge zum Erneuerungsfonds 90,53 Proc. der Einnahmen gegen 89,93 Proc. im Vorjahr. Das Deficit von 944,641 A. (— 158,850) ist gedeckt worden durch den Zusatz von Berlin-Stettin mit 138,000 A. und den Staatszuschuß von 806,607 A. Das Anlagecapital hat sich mit 0.58 Proc. gegen 0.69 Proc. in 1878 verjüngt. — Die Verhältnisse liegen also sehr ungünstig. Da die Linien Staatsbahnen geworden, so beschränken wir uns auf diese Ausführungen.

— Wie läßlich die Argumente sind, zu denen die offiziellen Gegner der Freibündner Hamburgs ihre Rücksicht nehmen müssen, mögen folgende Proben beweisen. Achtundfünfzigtausend Einwohner von Hamburg haben an den Bundesstaat einen energischen Protest gegen die Vergewaltigung ihres verfassungsmäßigen Rechtes abgesandt. Darüber redet die "Nord. Agg. Agg." natürlich nicht. Aber sie macht die Aufschwung von einer Petition für den Hollancklub, welche ihrer Angabe nach 250,000 Zweiundhundertfünfundvierzig Unterschriften gefunden hat! — Der Adg. Delbrück hat ausgeführt, daß die Verlegung der Hollerschulegrenze nach Cuxhaven den gewaltigen Schiffsschörfer Deutschland, denjenigen von Hamburg, Altona und Harburg auf das Neuerste schädigen würde. Dem gegenüber füllt die "Nord. Agg." fast eine ganze Spalte mit dem Abrück einer Beschwerde des Gemeindeschulandes von — Altona, einem Orte mit 2800 Einwohnern, der so unbedeutend ist, daß ihm die Hollerwaltung nicht einmal ein eigenes Redenzollamt concedieren will. Der Schiffsschörfer dieses Ortes wird durch die gegenwärtig am Ufer der Unter-Eibe entlang laufende Hollergrenze gestört; zur Abhöle dieser Uferschörfer empfiehlt die "Nord. Agg." die Holleraner an die Mündung der Elbe zu verlegen. Dass den breaven Ufern einfach durch Bewilligung des vornehmen Redenzollamtes wesentlich geholfen werden könnte, kümmerst du dabei nicht. Um den Bewohnern von Altona den "enormen Zeitverlust" bei der Hollerfahrt abzunehmen, soll er dem Hamburgerischen Weltbandel auferlegt werden.

Mr. Nachwirkung des Winters auf den italienischen Südfrüchtehandel. Wie italienische Blätter melden, stellt es sich erst jetzt heraus, welche Veränderungen der jüngste Winter, der auch in Italien überaus streng gewesen, in den dortigen Wäldern und Pflanzungen angebracht hat. Namentlich sind in vielen Gegenden Italiens die Orangen-, Citronen- und Limonendüne von der ganz außergewöhnlichen Kälte arg mitgenommen worden. Namentlich ist dies an den lizirischen Küste und in gemäßigten Gegenden Centralitaliens der Fall, wo zahllose Bäume der genannten Gattungen erstickt sind. Die schönen Orangen- und Limonenspannungen, die bei Venetien beginnen, sind längs der Küste der San Remo erstickt, sind fast völlig vernichtet. Auch den Öl, ja selbst den Feigenbäumen hat die Kälte großen Schaden zugefügt. Nach der Sicherung italienischer Journale dürfte jene Galimatia nicht ohne Einfluß auf den Stand des italienischen Südfrüchtehandels bleiben und erhöhte Preise für gewisse Sorten im Gefolge haben.

— Herr Paul Leroy-Beaulieu, der unseres Wissens wohlbekannte französische Goldsmith, ist zum Professor der Goldsmidherschaft am Collège de France ernannt worden. Früher befleißte diese Seine sein Schwiegervater, der im vorigen Jahre verstorben ist. Leroy-Beaulieu seine Vorlesungen "Über internationale Goldsmidherschaftliche Beziehungen." (Des rapports économiques internationaux.)

— Drobende Finanzkatastrophe in der Türkei. Berichten aus Konstantinopel zufolge giebt man sich nun in Portenkreisen seiner Täuschung mehr darüber hin, daß das türkische Reich schon für die nächsten Tage einer schweren Finanzkatastrophe entscheidet, die durch die bevorstehende Ankunft Gothen's am Goldenen Horn noch beschleunigt werden dürfte. Unter dem Befiz des Sultans hat daher am 13. d. M. ein großer Ministrat stattgefunden, in

dem diese Eventualität erörtert und dabei zugleich ein wichtiger Beschluss gefaßt wurde. Wie bekannt, ist nämlich im vergangenen December ein Trade des Sultan eröffneten, in dem der türkische Finanzminister aufgerufen wurde, von den Staatsentnahmen 18^{1/2} Millionen Gulden d. W. beiseite zu legen, um davon am kommenden 1. Juli den Staatsgläubigern 1^{1/2} Proc. Renten zahlen zu können. In dem erwähnten Ministrat gehandelt nun der Finanzminister offen, doch er auch noch nicht einen Preisnig zu diesen 18^{1/2} Millionen Gulden erwartet habe und daß es ihm überhaupt unmöglich sei, diese Summe bis zum 1. Juli zusammen zu bringen. Daraufhin hat nun die Worte, wie verlaufen, beschlossen, da sie wohl weiß, daß Gothen vor allem die Erfüllung der in dem genannten Trade gemachten Verpflichtungen fordert wird, in den nächsten Tagen schon die Erklärung öffentlich abzugeben, daß es ihr total unmöglich sei, diese Ausgabe einzuhalten. Die Türkei wird sich also feierlich für Bananter erklären, und man darf daher neugierig darauf sein, was dann England zu diesem Ereignisse sagen wird.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

U. L. Wehland in Neustadt b. St. Inh. Frau U. L. verehel. Wehland das. — J. H. Schmidt das. — Richard Heldig in Leuben. Inh. Herr Dr. J. H. Schmidt das. — Richard Heldig in Leuben. Inh. Herr Dr. J. H. Schmidt das. — Odwin Förster in Mügeln. Inh. Herr O. F. Förster das.

Beränderungen:

Die Firma Theodor Burckhardt in Dresden ist aus Frau U. L. verm. Burckhardt das. übergegangen. — Herr U. A. Teupel in Thiemendorf ist aus der Firma F. H. Teupel in Leuben ausgetreten.

Erloschen die Firmen:

U. Kouroussi in Dresden. — F. L. Marx in Großhartmannsdorf.

Leipziger Börse am 21. Mai.

Die heile Stimmung, welche gestern vorherrschend gewesen war, übertrug sich zwar auch auf den heutigen Tag, indem war doch die lebendigste Entwicklung des Vertriebs, die dem gestrigen Börsenbild ein freundliches Relief verliehen hatte, heute in etwas geringerem Grade vorhanden, weil die von den auswärtigen Plätzen eingelaufenen Meldungen doch nicht ganz den Wünschen unserer Beflissenheit stark zusätzliche inclinirten den Börse entsprachen. Die Hausspekulation an den maßgebenden Plätzen geht sehr vorsichtig zu Werke, und mögt jeden Schritt genau ab, den sie nach vorwärts thut, wobei es kommt, daß die bisher erzielten Kurserfolge männiger Art sind. In der zweiten Hälfte der Börse, als Berlin niedrigere Course schlägt, schwächt sich die Haltung des Marktes etwas ab, so daß die höchsten Tagesscource nicht in jedem Falle so behauptet werden können.

Das Geschäft in den deutschen Staatspapieren war von möglicher Ausdehnung; einige Abschlüsse erwähnenswerther Art fanden in Reichsbanknoten statt.

Der Eisenbahnaktienmarkt erfreute sich nicht mehr ganz der Freude des gestrigen Tages, weshalb auch die Course in einzelnen Fällen sich um Bruchteile niedriger stellen. Recht beliebt waren Thüringer, die zu etwas erhöhter Rotis in annehmbaren Beträgen umgingen; ferner übten Bischöflebader A und B im folge des sehr günstigen Abschlusses pro 1879 große Anziehungskraft aus; in beiden Papieren enthielten sich bei steigender Kursschwankung lebhafte Geschäft.

Bei den Stammprioritäten gaben Sachsen 99^{1/2}, Hannover 99^{1/2}, Sachsen 99^{1/2}, Türk. 10^{1/2}, 1873er Russen 99^{1/2}, ungar. Goldrente 90^{1/2}, Silber 52^{1/2}, Geschäftsbörs. fremd. Bonds 50^{1/2}. — Paris, 20. Mai. Markt. Crédit mobilier 718,00, Spanier extér. 17^{1/2}, do. inter. 18^{1/2}, Banque ottomane 639,00, Société générale 581,00, Crédit foncier 1850,00, Egypt 201,00, Banque de Paris 1080,00, Banque de commerce 790,00, Banque hypothécaire 618,00, III. Orientale 60^{1/2}, Türkensee 28,50, Londoner Wechsel 25,50.

Paris, 20. Mai. (Fr. 3.) Die Börse war geschäftlos und matt; die innere Politik verhinderte Käufer, wird die Speculation durch die Befürchtung von Demonstrationen für nächsten Sonntag unruhig. Der Comptant war rubig. Banken und Börsenverbände niedriger; Suez auf Realisation 1058 bis 1041; Eisenbahnen still; Lyon trog fortwährend brillanter Mehlentnahme matt, 1300—1292. Couleuse geschäftlos. — Die Nachbörse war schwach.

Paris, 20. Mai. Abends. Boulevard-Berfe. Anteile von 1873 118,67^{1/2}, Italiener 86,50, Türk. 301,26. Rubig.

Florenz, 20. Mai. Bormittl. 11 Uhr. Sproc. Italiene Rente 93,62, Gold 1,66.

Petersburg, 20. Mai. Wechsel auf London 95^{1/2}, II. Orientale 90^{1/2}, III. Orientale 90^{1/2}.

Bankausweise. — Der Aufsatz der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. Mai er. lautet mit Berücksichtigung der jetz. leichten Lieferzeit vom 7. Mai er. eingetretene Niederungen wie folgt:

Activa Aktiva

Gutschrifts-deutsch. Geld 16,291,384 Rbn. 8,947.

Reichscassenscheine 126,730 Rbn. 4,656.

Roten anderer deutscher Banen

Banten 7,048,500 Rbn. 1,597,400.

Sonstige Gattenbestände 897,104 Rbn. 842,981.

Wechselbestände 41,747,651 Rbn. 918,121.

Compt. best. 3,712,540 Rbn. 11,756.

Effectenbestände 4,509,349 Rbn. 148,533.

Debitoren und sonstige Activa 4,989,843 Rbn. 414,628.

Gutschrifts Aktien Passiva

Gutschrifts Aktien 4 30,000,000 unverändert.

Reitervorsch. 8,440,805 unverändert.

Banknoten im Umlauf 38,455,300 Rbn. 8,012,300.

Öffentlich fällige Verbindlichkeiten 3,905,879 Rbn. 1,077,250.

Unstünbigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 8,828,095 Rbn. 17,780.

Sonstige Passiva 153,022 Rbn. 5,468.

Die umlaufenden Roten waren demnach am 15. Mai er. mit nahezu 60

Inhalt hat heute registriert: 54 Ballen Organinen, 41 Ballen Tramen, 80 Ballen Gogen, und hat 135 Ballen gewogen, im Gesamtgewicht von 19,595 Kilogramm. Ordentliche Geschüte bei unveränderten Preisen. Wetter unauffällig.

New-York, 7. Mai. (M. A. H. S.) Fremde Manufakturen waren. Das Geschäft ist unter aller Kritik. Um einige Lücken aufzufüllen, kamen ein paar Orte von Detailisten, im Übrigen scheint man in allen Waren assortirt zu sein. Artikel, welche sich für Fabrikation von Hüten, fertigen Anzügen u. s. eignen, werden binnen Kurzem ohne Zweifel mehr in Frage kommen; indessen sind Käufer nicht genötigt, höhere Preise anzugeben, sondern machen erfreulich niedrige Öfferten, weil sie ziemlich große Lager am Markt finden. Glacé-Handschuhe fangen an, vernachlässigt zu werden. Die eingetretene Höhe legt die Webhandschuhe in ihre Stelle ein und wird alle Webhandschuhe für geruhsame Zeit verdrängen. Der beim Scheiden angemessene Rückblatt auf die verlorenen Saison zeigt in Bezug auf Quantität einen besseren Geschäftsaufgang als im Frühjahr 1879; betrifft der erzielten Preise hingegen ist nicht allein seine Beliebung, sondern gegen Ende der Saison ein entschiedener Rückschritt in den besten französischen Qualitäten zu notiren, der ohne Zweifel keine Wirkung auf die übrigen Qualitäten ausüben wird. Den Herren Fabrikanten kann mithin nur die größte Vorsicht angeraten werden. Über andere Artikel ist nichts Neues zu berichten.

Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

	1880	1879	1878
Woche beendet am	Doll.	Doll.	Doll.
7. Mai	1,875,502	1,039,919	967,748

Bom 1. Januar bis 7. Mai 50,594,954 35,544,665 33,065,950 Havre 20. Mai. (W. T. B.) Wollauktion. 2448 Ballen angeboten, 217 Ballen verkauft. Geschäft undeckt, Verkäufer halten fest an ihren Forderungen.

London, 21. Mai. (W. T. B.) In der gefrigten Aktion war die Stimmung für Wolle schwach.

Bradford, 20. Mai. Wolle sehr stark, in wechselnden Tendenzen, wollene Garne mäßig fest, wollene Stoffe unbestimmt.

Nutwerpen, 20. Mai. Umsatz von Häuten 79 Stück, von Raffee 176 Ballen. Jeremic zu 39% c tel quel und 20 Ballen mexikanischer Hu 40% c Entrepot.

Havre, 20. Mai. Baumwolle rubig. Berlafüsse 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni-August 78 Fr. — Raffee niedriger. Umsatz 170 Ballen. Hant 87 Fr. Fr.

* Bombay, 18. Mai. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum & Co.)

Fully fair new Omra	5% d	5% d	5% d
Good fair new Omra	5% d	5% d	5% d
Fully good fair new Omra	5% d	5% d	5% d
Good new Omra	5% d	5% d	5% d
Good to fine new Omra	5% d	5% d	5% d
Good new Broad	— d	— d	— d
Good to fine new Broad	— d	— d	— d
Fair to new Dholerab	5% d	4% d	4% d
Fully fair new Dholerab	5% d	5% d	5% d
Good fair new Dholerab	5% d	5% d	5% d
Fully good fair new Dholerab	5% d	5% d	5% d
Good new Dholerab	5% d	5% d	5% d
Good new Dholerab	5% d	5% d	5% d
Good new Samog. Dharwar	5% d	5% d	5% d

Kost und Fracht per Dampfer nach Liverpool oder per Segler nach Bremerhaven.

† Rio de Janeiro, 19. Mai. (Teleg.) Raffee. Wochenufuhr in Rio seit 12. Mai 29,000 Sad. Hörath in Rio 140,000 Abfahrten nach Vereinigten Staaten

do Canal und Elbe 3,000 do Südeuropa 2,000

Berlafüsse seit 12. Mai 9,000 Preis von good first nem.

Cours 20% d. Wochenufuhr in Santos 26,000 Sad.

Hörath in Santos 100,000 Abfahrt nach Canal und Elbe 1,000 do dem übrigen Europa 7,000

Berlafüsse in Santos 11,000 Preis von good Average nem.

Magdeburg, 20. Mai. (Magdeb. B.) Güter. (Schiffsliefer, ab Station bei Boizenburg einer Hand.) Rohzucker vom 96 Proc. 82.30—82.70 A., bezgl. von 96 Proc. 81.40—81.80 A., Meliss 88.50—88.75 A., gem. Raffinade 80.00—87.50 A., gem. Meliss 1. 86.25—86.75 A. Tendenz fest.

Paris, 20. Mai. Rohzucker fest, Fr. 10/18 per Mai per 100 Kilogramm 68.50, 79 per Mai per 100 Kilogramm 64.50. — Weißer Zucker matt, Fr. 8 per 100 Kilogramm per Mai 67.75 per Juni 66.75, per Juli-August 66.00.

Bonbon, 20. Mai. Havaannazucker Fr. 12.25 Fest.

Bonbon, 20. Mai. Rohzucker festig, raffinirter rubig. — Zucke, chinesische, ab billiger. — Raffee 1—2 sch billiger. — Zalg loco 42 sh. — Senn, Straits 78 Lstl. — Kupfer, Chili 55% Lstl. — Terpentin 38 sh. — Rübbel loco 28 sh. pr. August 28% sh. — Leindl, dopp. 27% sh.

Shanghai, 18. Mai. Die Eröffnungsspreize am Theemarkt von Ninghows sind 3 Taels höher als in den letzten Jahren.

Amsterdam, 20. Mai. Bancozinner 44%.

Glasgow, 20. Mai. Heiertags wegen heute kein Markt.

Viemarkt. Bonbon, 20. Mai. Washington-Biermarkt. Ein den Markt gebrachte waren: Hornviech 400 Stück, Schafe 6000 Stück, Rinder 100 Stück. Bezahlte wurde per Stone von 8 Pf. für Hornviech 4:6 d. — Schafe 4:6 d. — 7:8 — d. Rinder 5:6 d. — Schafe 4:6 d. — 6:8 d.

Magdeburg, 21. Mai. Kartoffelspiritus. Getreide etwas niedriger, Termine still und matt. Es ohne Fr. 65.5—65.8 ab Baum 66.5 A. bez. per Mai und Mai-Juni 66.5 A. per Juni-Juli 66.5 A. per Juli-August 66 A. per August-September 66.5 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühre 4 A. per 10000. — Rübbel spiritus etwas niedriger. Fr. 66% A.

Wreslaw, 20. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Mai-Juni 68.60, per August-September 68.00, per Mai-Juni 68.50, per September-October 68.00.

Weizen per Mai 215.00, — Roggen per Mai 170.00, per Mai-Juni 170.00, per September-October 156.00, — Rübbel per Mai-Juni 144.00, per Juni-Juli 144.50, per September-October 144.00.

Szczecin, 20. Mai. Weizen bisher loco 24.50, Frument loco 25.50, per Mai 25.75, per July 25.50, per November 26.40, — Roggen loco 20.50, per Mai 18.45, per July 18.90, per November 18.70, —

Rübbel loco 15.50, — Rübbel loco 28.50, per Mai 28.20, per October 29.50.

Stettin, 20. Mai. Weizen per Mai-Juni 214.50, per Herbst 198.01, — Roggen per Mai-Juni 168.60, per Herbst 154.00, — Rübbel 100 Kilogramm, per Mai-Juni 55.00, per Herbst 56.75, — Spiritus loco 68.50, per Mai-Juni 68.30, per July-August 63.50.

Posen, 20. Mai. Spiritus per Mai 62.80, per Juni 62.80, per July 63.40, per August 63.70, — Petzberg, 20. Mai. Weizen loco und auf achtzehn rubig. Roggen loco rubig, auf Termine matt.

Weizen per Mai 216 Br. 215 Br., per September-October 201 Br. 199 Br., — Roggen per Mai 171 Br. 170 Br., per September-October 164 Br. 162 Br., — Hafer unverändert, — Gerste matt.

Rübbel rubig, loco 56, per October 58% A.

Spiritus rubig, per Mai 61% Br., per July 61% Br., per July-August 61% Br., per August 61% Br.

— Raffee rubig, umfang 2000 Sad. — Petroleum fest, Standard white loco 7.20 Br., 7.10 Br., per Mai 7.10 Br., per August-September 7.65 Br., — Wetter: Gedreht.

Bremen, 20. Mai. Tabak. Umsatz 65 Sad. Kettufo, 279 Sad. Maryland, 12 Sad. Ohio, 21 Sad. Sealeaf (Guttings), 38 Sad. Seodanna, 68 Sad. Esmalda. — Baumwolle. Umsatz 150 Ballen nordamerikanische. Rubig. — Schmalz unverändert, — Spez. halb kost bald long, loco 37 A. Termine 38%, — Reis. Umsatz 9000 Ballen.

Bremen, 20. Mai. Petroleum höher. (Schlußbericht.)

Standard white loco 7.10, per July 7.25, per August-September 7.65. Alles bezahlt.

Welt, 21. Mai. Weizen loco 10 fr. höher, Termine unverändert, — Hafer per Herbst 10.35 Br., 10.40 Br., — Hafer per Herbst 6.10 Br., 6.15 Br., — Mais per Mai-Juni 7.60 Br., 7.65 Br., — Röbärspez. per August-September 18%, — Wetter: Schön.

Amsterdam, 20. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per November 28. — Rogen gefragt, — Hafer gefragt, — Gerste unverändert.

Waterven, 20. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Röbärspez. Umsatz weiß, loco 18 bez. und 20 Br., per June 18 Br., per September 19 Br., per September-December 19%, — Fr. fest.

London, 20. Mai. In der Kette angeboten 8 Weizenladungen, — Wetter: Warm.

Paris, 20. Mai. Weizen fest, per Mai 82.75, per Juni 80.80, per July-August 80.60, per September-December 87.00, — Röbärl fest, per Mai 67.50, per June 66.25, per July-August 62.25, per September-December 67.25, — Rübbel fest, per Mai 77.25, per June 78.25, per July-August 79.00, per September-December 80.50, — Spiritus matt, per Mai 70.75, per June 69.00, per July-August 67.75, per September-December 69.75.

New-York, 20. Mai. Baumwolle im Gewicht von 150000 Pfund, getrocknet, mitgebracht v. Joseph Strauss, Agent.) Das mir für meinen ersten Bericht nach Bringfahrt zu Gebote stehende Material ist sehr spärlich, da das Geschäft nach den Feiertagen noch kaum wieder angefangen, sich wenigstens noch nicht entwidelt hat. Die Stimmung für Getreide ist riesig fest und bleibend. Weizen auf unserer Umgebung 24%—24% A. fremder frei hier 24%—24% A. für prima sogar 25 A. gefordert. In Roggen 21 A. bezahlt und überall, Petersburger 19%, A. Nikolajew 19%—19% A. Gerste rubig 18—21 A. je nach Qualität, Hafer gehalten, namentlich feinste Sorten, 16—18% A. geringere Qualitäten abwärts bis 13 A. Mais (Weißkorn) eine Art feiner 13%, A. bezahlt. Ein Weißmarkt fest und Preise zu Gunsten der Berliner. Roggenmehl 0/1 25 A. ab Berlin. Mit zunehmenden Feldberichten aus unserer Umgebung läuft natürlich: Der anbaulande Nordwind hält nicht allein die Vegetation aller Fruchtgattungen sehr zurück, sondern führt auch an, denselben schädlich zu werden; insbesondere ist bei schwerem Boden die Ackerfrüchte schon sehr ausgetrocknet. Es zeigt und beweist sich dieses Frühjahr wieder die alte Erfahrung, daß früh und günstig bestellte Herbst- und Frühjahr-Ausfahrten als besser gelohnt als die späteren und in Folge dessen auch ungünstigeren; so können wir heute folgenden Stand der einzelnen Früchte berichten: Raps ist an mehreren Orten ausgewandert und der, der noch vorhanden, hat durch die Räder, durch wenigen Anfall der Schoten gelitten. Weizen: Die frühe Herbstsaison hat günstigeren Stand als die späte Ausfahrt und wird sich leichter bei anhaltender Trockenheit wenig belasten können. Ein Gleiche ist bei Gerste zu berichten. Da Hafer bei guter Aussaat mehr trocken vertragen kann, so ist dessen Stand noch günstig. Ein traumiges Bild geben uns die Obstbäume, da dieselben durch den tiefschneien Frost vielleicht erstickt sind, insbesondere in den Liegenschaften; auffallend mehr erstickt sind diejenigen Obstbäume, welche voriges Jahr Früchte hatten. Ein Menschenalter wird hingehen, bevor die Schäden ausgleichen werden. Der Klee ist durch den sehr trocknen Stand noch gut, wird aber bei anhaltender Dürre notleiden, besonders der zweite Schnitt. Die Weizenbäume auf höher gelegenen Gedenken sehr gelitten und scheint der Heuertrag selbst in niederen Gegenden eine sehr geringere zu werden.

Verkauf Börse am 21. Mai 1880.

Witterung: Windig und kühl.

Spiritus loco 4 A. Gold, niedriger.

Rechtsanwalt Gerutti, Secr.

Rohlen- und Coats-Verbands ab Zwischenau.

Mittwoch, 19. Mai:

888 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Frankfurt a. M., 21. Mai. (Original-Bericht, mitgetheilt v. Joseph Strauss, Agent.)

Das mir für meinen ersten Bericht nach Bringfahrt zu Gebote stehende Material ist sehr spärlich, da das Geschäft nach den Feiertagen noch kaum wieder angefangen, sich wenigstens noch nicht entwidelt hat.

Die Stimmung für Getreide ist riesig fest und bleibend. Weizen auf unserer Umgebung 24%—24% A. fremder frei hier 24%—24% A. für prima sogar 25 A. gefordert. In Roggen 21 A. bezahlt und überall, Petersburger 19%, A. Nikolajew 19%—19% A. Gerste rubig 18—21 A. je nach Qualität, Hafer gehalten, namentlich feinste Sorten, 16—18% A. geringere Qualitäten abwärts bis 13 A. Mais (Weißkorn) eine Art feiner 13%, A. bezahlt.

Ein Weißmarkt fest und Preise zu Gunsten der Berliner. Roggenmehl 0/1 25 A. ab Berlin. Mit zunehmenden Feldberichten aus unserer Umgebung läuft natürlich: Der anbaulande Nordwind hält nicht allein die Vegetation aller Fruchtgattungen sehr zurück, sondern führt auch an, denselben schädlich zu werden; insbesondere ist bei schwerem Boden die Ackerfrüchte schon sehr ausgetrocknet. Es zeigt und beweist sich dieses Frühjahr wieder die alte Erfahrung, daß früh und günstig bestellte Herbst- und Frühjahr-Ausfahrten als besser gelohnt als die späteren und in Folge dessen auch ungünstigeren; so können wir heute folgenden Stand der einzelnen Früchte berichten: Raps ist an mehreren Orten ausgewandert und der, der noch vorhanden, hat durch die Räder, durch wenigen Anfall der Schoten gelitten. Weizen: Die frühe Herbstsaison hat günstigeren Stand als die späte Ausfahrt und wird sich leichter bei anhaltender Trockenheit wenig belasten können. Ein Gleiche ist bei Gerste zu berichten. Da Hafer bei guter Aussaat mehr trocken vertragen kann, so ist dessen Stand noch günstig. Ein traumiges Bild geben uns die Obstbäume, da dieselben durch den tiefschneien Frost vielleicht erstickt sind, insbesondere in den Liegenschaften; auffallend mehr erstickt sind diejenigen Obstbäume, welche voriges Jahr Früchte hatten. Ein Menschenalter wird hingehen, bevor die Schäden ausgleichen werden. Der Klee ist durch den sehr trocknen Stand noch gut, wird aber bei anhaltender Dürre notleiden, besonders der zweite Schnitt. Die Weizenbäume auf höher gelegenen Gedenken sehr gelitten und scheint der Heuertrag selbst in niederen Gegenden eine sehr geringere zu werden.

Rathaus am 21. Mai 1880.

Witterung: Windig und kühl.

Spiritus loco 4 A. Gold, niedriger.

Rechtsanwalt Gerutti, Secr.

Rohlen- und Coats-Verbands ab Zwischenau.

Pl.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	nr. St. Thiz.	Wochent.	Amsterdam	Paris	100 Fr. 10 T.	Pris	100 L.	Pl.	Zins-T.	Markt. Elektr.-Prior.-Obl.	pr. St. Thiz.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Staats-Anleihe M. 5000-2000	100,30 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	Jan. Juli	Altanburg-Selts	100	
4	do.	do. do. M. 1000	100,30 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	Altens-Kiel	500 n. 100	
4	do.	do. do. M. 500-200	100,25 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	Ansbach-Wimp. vorbergs. M. 5000-2000	100	
2 ^{1/2}	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schild-Obl. 1000-25	98 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	
4	do.	do. do. oetzel. 5000-200	100 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. Lit. A. u. B.	100, 50	
4 ^{1/2}	Apr. Oct.	do. do. do. 10000-50	100,25 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. (Oberlausitz)	5000-500 M. 100 r	
2	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-2000	77,10 P.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. Berlin-Hamburg	1000-1000 100 G.	
3	Apr. Oct.	do. do. do. M. 1000	77,10 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000	
3	Jan. Juli	do. do. do. 500	77,10 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. Brand-Schweidn.-Prich. 1545	500-100 100,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do. do. 77,40	77,40 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Lit. K. 5000, 5000, 5000	100,75 G.	
3	Jan. Juli	do. do. do. 77,30	77,30	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. v. 1876	100,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do. do. 77,30 G.	77,30 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. 5000-500 M. 100 r	100,75 G.	
3	do.	do. do. do. 1000 u. 500	96 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Hamburg	1000-1000 100 G.	
3	do.	do. do. do. 100-25	96 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000	
3	do.	do. do. do. 1855	100	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Brand-Schweidn.-Prich. 1545	500-100 100,75 G.	
4	Jan. Juli	do. do. do. 1847	500	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Lit. K. 5000, 5000, 5000	100,75 G.	
4	Jan. Juli	do. do. do. v. 1852-68	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. 1869	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. 1869	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. 1870	100 u. 50	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. 1867 abg. 5%	500	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. 1867 abg. 5%	100	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
2 ^{1/2}	do.	Löb.-Kitt. Lit. A.	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. B. II.	24	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. do. Art. d. s. Schl.-E.	100	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4 ^{1/2}	do.	do. do. do. Altb.-Fr. I. u. II. E.	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
2 ^{1/2}	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	92,55 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000				
3 ^{1/2}	do.	do. do. 160-121/2	92,50 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	Jan. Juli	do. L.-G. Ritsch. S. I.	500	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. B. II.	100	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
2 ^{1/2}	Jan. Juli	Leipz.-Dresden. Part.-Obl.	100	50	98 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000			
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. - 1860	do.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	100,40 hs	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000				
4 ^{1/2}	do.	Erl. Hitter. Cr.-V. Pfdr.	500	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. 100-15	87,25 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
3 ^{1/2}	do.	do. do. 100	91,75 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4	do.	do. do. 100-25	91,50 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000	
4 ^{1/2}	do.	do. do. 1867	100-25	88,75 G.	do.	100 Fr. 2 M. 1/2	100	do.	do. do. do. Berlin-Anhalt	1000				
4	Apr. Oct.	do. do. k												